1777

Mb 799 b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000001

D. m. 47/10

A

XII ...

XI. ~~168~~ 37

B 10 ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000002

Haushaltungs-Calender/

Nach dem verbesserten Stylo,
Auf das Jahr nach Christi Geburt

M DCC XVII.

Welches ein gemein Jahr ist/

Auf Sr Kön. Maj. in Preuß.
Chur-Märckische und übrige
Reichs/

Auch benachbarte Lande gerichtet/
Unter Approbation
Der von Sr. Königl. Majest.
in Dero Residentz Berlin gestiffteten
Societät der Wissenschafften.

Vorbericht.

DEmnach Seine Königliche Majestät in Preussen / Krafft Dero unterm 24. August. 1702 und 12. April 1712. erneuert und geschärfften Edicten / so denen Calendern Wörtlich oder Extract-weise stat- wiederholter Publication vorzusetzen Allergnädigst befohlen / die von Deroselben gestifftete Societatem Scientiarum Allergnädigst angewiesen / das Calender-Wesen in allen Dero Königreich / Landen und Provintzien alleinig zu besorgen / hingegen die Einführung und Gebrauch aller und ieder ausländischen Calender / wenn sie von der Societät nicht approbirt und zugelassen / durchaus und bey nahmhaffter Straffe verboten / nach mehrerm Einhalt obangezogener Königl. Edicten; Als werden auf bevorstehendes 1717. Jahr unter der Societät Approbation nachfolgende Sorten / nemlich: **Haußhaltungs / Astronomische / Historisch- und Geographische Calender in 4. Schreibe-Calender in 8. Adress-Calender auch andere Kleine in 12. 16. und 32. wie auch Tafel-Calender heraus gegeben / und**

Zu Berlin bey Joh Christoph Papen / privilegirten Buchhändler.
Zu Stargard bey denen Gebrüdern Ernsten u. Jenischen / privil. Buchh.
Zu Magdeburg bey Gottfried Behlen / Buchbinder.
Zu Halle bey Johann Montagen / Universitäts Buchdrucker.
Zu Halberstadt bey Gottfried Schultzen / Buchbinder.
Zu Minden bey Joh. Detleffsen / Regierungs-Buchdrucker.
Zu Hamm bey Diet. Henr. Brincken / Schul Buchbinder.
Zu Wesel bey Daniel van Beughem / Buchhändler.

zu bekommen seyn / von denen sie ungebunden Dutzent-weise nach demihnen vorgeschriebenen Preiß iedermann / insonderheit denen Buchbindern und andern / so solche eintzeln zu verkauffen pflegen / unweigerlich überlassen / hingegen von diesen nicht höher / als die in 4to und 8 um 3 Groschen / die Adress-Calender um 4. Gr. die in 12. und 16. von 2. Bogen / auch grosse Tafel Calender um 1. Gr. die in 16. von 1. Bogen / die in 32. und kleine Tafel-Calender um 9. Pf das Stück hinwieder verkaufft werden sollen. Vor die Ausländische approbirte wird ausser ihrem Werth der Stempel um ein gewisses bezahlt. Die Stempel bleiben wie sie gewesen, ohne daß die Jahr-Zahl verändert wird.

Wenn bey den Jahrmärckten etwas zu erinnern wäre / mag solches zu künfftiger Beobachtung bey denen Factoren iedes Orts angezeiget werden.

UNIV.- U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE
257 Mb 799 b
(1717) AK

Gegenwärtiges Jahr ist von der Geburt Jesu Christi (nach gemeiner Dionysianischen Rechnung) das 1717.

Von erschaffung der Welt (nach Sethi Calvisii Rechnung) das 5666
Von der Sündfluth 4010
Von der Zerstörung Jerusalem 1647
Von Einführung des Julianischen Cal. 1762
des Gregorianischen Cal. 135
des Verbesserten Julian. Cal. 18
Von Erfindung der Büchsen 337
Buchdruckerey 277 Des Tubi Optici 108
Neuen Welt 226 Der Perpend. Uhren 60
Von der Krönung CAROLI VI. zum Römischen Käyser/ und Antritt dessen Regierung als König in Ungarn und Böhmen 6
Von Erhebung des Königrichs Preussen 17
Von der Geburt FRIDERICI WILHELMI Königs in Preussen und Churfürstens zu Brandenburg 29
Von Antrit dessen Regierung 5
Von der Geburt FRIDERICHS des Königl. Preußis. Cron-Printzen 6

In dem verbesserten Calender gebrauchet man zu der Ausrechnung des Oster Festes weder Gülden-Zahl / Epacten / Sonnen Circkel noch Sontags Buchstaben / sondern man rechnet Astronomisch. Demnach so geschiehet in diesem Jahre der Sonnen Eintritt in den Widder den 20 Martii/ der nächste Vollmond/ so hierauf folget / ist der rechte Oster Vollmond gefällt den 27 Martii an einen Sonnabend / der nächste Sontag darauf ist der 28 Martii / und also der rechte Oster Tag / mit welchem der Gregorianische Calender zwar wiederum; alleine der Julianische diesmal gar nicht zusammen trifft/ so daß dieser den Oster-Tag um 5. Wochen später hinnaus setzet.

In dem Neuen und Alten Calender

Ist die Gülden Zahl 8. der Sonnen-Circkel 18. der Römer Zinß-Zahl 10. der Sontags Buchstab Neu C Alt F Epacten Neu 17 Alt 28 von Weynachten bis Fastnacht Neu 6. Wochen 2. Tage Alt 9. Wochen 5. Tage.

Erklärung der Zeichen dieses Calenders.

Die 12. Himmlische Zeichen/

♈ Widder
♉ Stier
♊ Zwilling
♋ Krebs
♌ Löwe
♍ Jungfrau
♎ Wage
♏ Scorpion
♐ Schütz
♑ Steinbock
♒ Wassermann
♓ Fisch

Die 7 Planeten/

♄ Saturn.
♃ Jupiter
♂ Mars
☉ Sonne
♀ Venus
☿ Mercur/
☽ Mond

Die Aspecten

☌ Zusammenkunfft
⚺ Semisextil
⚹ Gesechsterschein
□ Geviertenschein
△ Gedrittenschein
⚻ Quincunx
☍ Gegenschein

Die Mondscheine

● Der neue Mond
◐ Das erste Viert.
○ der volle Mond
◑ das letzte Viertel

Andere Zeichen / und verbrochene Wörter

Directus rechtläuffig
Retrogradus ruckgangig
☊ Drachen Kopff
☋ Drachen Schwantz
v. Vormittag n. Nachmittag
Gr. Grad / hat 60 Minuten
Min. Minute hat 60 Secunden
St. Stunde hat 60 Minuten
Sept. Nördlich
Mer. südlich
⚷ gut Haar abschneiden.
⚒ gut Bauholtz fällen
♎ gut Kinder entwehnen
♃ gut purgieren
⚸ Unglücklicher Tag
♐ gut baden und Schröpffen
♈ Aderlassen
♉ Köstlich Aderlassen
♍ Säen und Pflantzen

Bey des Monds Auf und Untergang Bedeutet

U. N. Untergang Nachmittage
U. V. Untergang Vormittage
A. N. Auffgang Nachmittage
A. V. Auffgang Vormittage

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000005

Wochen Tage. Monat	1717. Verbesserter JANUAR.	D Zeichē	Aspecten / Erwehlungen Gewitter und andere Calender Sachen.	1717 Gregorian. Januarius.	1716. Alter December
Freytag	1 Neu Jahr		☌ ☍ Der HErr segne das Jahr!	1 Neu Jahr	21 Thomas
Sonnab	2 Abel		□♐ △☉ temperirt und	2 Abel	22 Beata
1	Von der Flucht Christi in Egypten Matth. 2.			Ev. Matth. 2.	Ev. Joh. 1
Sontag	3 S. n. N. Jahr		☌☿☌ ☌♀ □☿ trübe Wetter.	3 C S. n. N. Jahr	23 G 4 Adv.
Montag	4 Mathusala		2. 39. n. △♐ der ☽ ist im ♌	4 Mathusala	24 Ad. Eva
Dinstag	5 Simeon		Saturn gehet früh um halbw.	5 Simeon	25 Christ.
Mittw.	6 Heil. 3. Kön.		♋☌♀ ♂☌☿ 1. Uhr auf. auch	6 Heil. 3. Kön.	26 Steph.
Donerst	7 Julianus		♓ ∴☌☉ etwas Schnee.	7 Julianus	27 Joh. Ev.
Freytag	8 Erhardus		Jupiter gehet früh bald nach 6. Uhr	8 Erhardus	28 Unsch. Kin.
Sonnab	9 Martialis		♓☌ ☌♀∴ helle und unter.	9 Tilemann	29 Jonath.
2	Da JEsus 12 Jahr alt war/ Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	Ev. Luc. 2.
Sontag	10 1. S. n. 3 K.		□♄☉ ☌♄☍♐ der ☿ ist Erdfern in ♐	10 C 1 Epiph.	30 G. S. n. E.
Montag	11 Hyginus		♏☌♂ kalt Wetter.	11 Honorata	31 Sylvest.
Dinstag	12 Reinhold9		6. 35. n. □♄☽. Vc☽☉ Frost.	12 Reinholdt	1 Neu Jahr
Mittw.	13 Hilarius		Sat. gehet nach Mitternacht	13 Hilarius	2 Abel
Donerst.	14 Felix		Vc☽☿ □♂☌♀ windig. auf	14 Felix	3 Enoch
Freytag	15 Maurus		△♄△♐ Mars gehet früh nach	15 Maurus	4 Mathus.
Sonnab	16 Marcellus		♂☉☿ △♂ helle 6 Uhr auf.	16 Marcellus	5 Simeon
3	Von der Hochzeit zu Cana/ Joh. 2.			Ev. Joh. 2.	Ev. Matth. 2.
Sontag	17 2. S. n. 3. K.		☌♄♀ □☿ □♀ Schnee/ Frost.	17 C. 2. Epiph.	6 F. H. 3. K.
Montag	18 Kön. T. Fr. I.		☿ tritt in den ♒ ☌♄	18 Prisca	7 Julianus
Dinstag	19 Potentian9		♐☍ ☌♐ △☿ der Mond ist in dem ♉	19 Marius	8 Erhardus
Mittw.	20 Fab. Seb.		1. 2. n. die Sonn tritt in ♒	20 Fab. Seb.	9 Martial.
Donerst.	21 Agneta		♂♂ Ven9 gehet früh um halb	21 Agnes	10 Paul Eins
Freytag	22 Vincentius		♓☌ ☌△☉ stille weg 6 Uhr auf.	22 Vincenti9	11 Hygin.
Sonnab	23 Emerentia		☌ △☿ und temperirt.	23 Emerentia	12 Reinh.
4	Arbeiter in dem Weinberge/ Matth. 20.			Ev. Matth. 20.	Ev Luc. 2.
Sontag	24 Septuag.		△♄☍♐☌♀ der Mond ist Erenah in ♋	24 C Septuag	13 F. 1. Ep.
Montag	25 Pauli Bek.		♀ tritt in den ♑ △♂ kalt/	25 Pauli Bek.	14 Felix
Dinstag	26 Polycarpus		△♄ Mercurius lieget unter den	26 Polycarpus	15 Maurus
Mittw.	27 Chrysost.		4. 17. v. Sonen. Strahlē ver-	27 Joh. Chr.	16 Marcell.
Donerst	28 Carolus		♓ ∴☌♄☍♐△♀ helle borgē	28 Carolus	17 Antoni9
Freytag	29 Samuel		♄ wird rückgängig ♓ und	29 Valerius	18 Cr. T. Fr. L.
Sonnab	30 Adelgunda		△♄♑□♂☆SS ♄♂ frostig/	30 Adelgund.	19 Potent.
5	Säemann und viererley Acker/ Luc 8.			Ev. Luc. 8.	Ev. Joh. 2.
Sontag	31 Sexages.		△♐☌♓∴△☉□♀ Trübe.	31 C Sexages.	20 F. 2. Ep.

Den	Tages-L.	Aufg.	☉ Unterg.	Nacht. L.	Den	Tages-L.	☉ Aufg	☉ Unterg.	Nacht. L.
1	7 St. 30	8 Uhr 15	3 Uhr 45	16 St. 30	16	8 St. 0	8 Uhr 0	4 Uhr 0	16 St. 0
6	7 37	8 11	3 49	16 23	21	8 16	8 52	4 8	15 44
11	7 48	8 6	3 54	16 12	30	8 30	8 45	4 15	15 30

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000006

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. N. Uhr M.	Verbes.	JANUARIUS, Jenner/ hat XXXI. Tage.
Montags / den 28. Decemb. trit der volle Mond ein / mit Wind/ Schnee/ kalter Lufft und wolckigen Himmel.	IM Januario muß man das Vieh fleißig in acht nehmen / auch mit der Fütterung wohl warten / und vor der Kälte verwahren. In grossem Froste muß man die Teiche eröffnen/ damit die Fische nicht ersticken. Bey guter Schlitten-Bahn versäume man die nöthige Fuhren nicht. Das Bauholtz in diesem Monat bey abnehmendem Lichte / zumahl wann der Mond unter der Erden ist/ gehauen / soll nicht leichtlich verfaulen noch Wurmstichig werden. Das Röhr-Wasser mag man in Zeiten in acht nehmen/ damit es nicht einfriere. Sonsten ist itzund bey dem Landmanne Dreschen und Spinnen die gemeineste Arbeit.	9. 14	1	
		10. 28	2	
			☼	
		11. 37	3	
		A V	4	
		0. 44	5	
		1. 49	6	
		2. 53	7	
		3 56	8	
		4. 52	9	
			☼	
		5. 45	10	
		6. 32	11	
		U. N.	12	
		5. 18	13	
		6. 20	14	
		7. 24	15	
		8. 30	16	
			☼	
		9. 38	17	
		10. 47	18	
		11. 57	19	
		U. V.	20	
		1. 8	21	
		2. 18	22	
		3. 30	23	
			☼	
		4. 41	24	
		5. 44	25	
		6. 34	26	
		A. N	27	
		6. 35	28	
		7. 53	29	
		9. 9	30	
			☼	
		10. 21	31	

Montags/ den 4. Januar. ist das letzte Viertel/ verheisset temperirt und trübe Wetter/ mit etwas Schnee / gegen das Ende drohet es mit Frost.

Dinstags/ den 12. Januarii/ wird der Mond neu/ schicket sich zu einen rechten Winter-Wetter an/ mit kalter Lufft/ trüben Himmel und Schnee.

Mittwochs/ den 20. Januarii/ bekommen wir das erste Viertel/ ziehlet durchgehends auf stille und temperirt Wetter.

Mittwochs/ den 27. Januatrii/ trit der volle Mond ein/ deutet zu Anfangs auf hellen Himmel mit Frost; Nachmahls aber will temperirt und stille Wetter folgen.

B

Wochen-Tage. 2 Monat	1717. Verbesserter FEBRUAR.	☽ Zeichen.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis. Februarius.	1717. Alter Januarius.
Montag	1 Brigitta	♒	☌☿☍♂ ☐♄△♅△♃ Der ☽ ist im ♌	1 Brigitta	21 Agneta
Dinstag	2 Mar. Rein.	♒	☽ ♓ ♏ ✶☿ Temperirt.	2 Lichtm.	22 Vincenti 9
Mittwoch	3 Blasius	♓	8. 30. v. ♑ gehet Abends	3 Blasius	23 Emerentia
Donnerst	4 Veronica	♓	☌♂☐☿ nach halb 11. Uhr auf.	4 Veronica	24 Timothe 9
Freytag	5 Agatha	♈	☿ tritt in die ♓ ☽ ♏ ☿ wird	5 Agatha	25 Paul. Bek.
Sonnab.	6 Dorothea	♈	☽ ♏ ✶♄☍✶☉ Abends lichtv.	6 Dorothea	26 Polycarp.
6.	JESUS verkündiget sein Leiden, Luc. 18.			Ev. Luc. 18.	Ev. Matt. 8.
Sonntag	7 Quinquag.	♈	✶☿ Der ☽ ist Erdfern in dem ♑	7 Quinquag	27 F 3 Epiph.
Montag	8 Salomon.	♈	△♄☉ ♐ gehet früh um 4. Uhr	8 Salomon.	28 Carolus
Dienstag	9 Fastnacht	♉	△♐☉ ☽ ☌ ♏ ✶♂ Frost unter.	9 Fastnacht	29 Salomon.
Mittwoch	10 Aschermit.	♉	☽ ♂ gehet früh 3 Viertel	10 Aschermit.	30 Adelgund.
Donnerst	11 Euphrosin.	♉	0. 30. n. ☐♄ auf 2. Uhr auf.	11 Euphrosin.	31 Virgilius
Freytag	12 Severinus	♊	☌♀ ☽ ☌ ♐ Helle und	12 Severinus	1 Alt. Horn.
Sonnab.	13 Castorus	♊	☽ ☌ ☐♐ ✶☿ ☌♂ temperirt.	13 Benigna	2 Mar. Rein.
7.	JEsus wird versucht, Matth. 4.			Ev. Matt. 4.	Ev. Matt. 8.
Sonntag	14 Invocav.	♋	△♄♐ plat. ♐ wird rechtläuffig.	14 Invoc.	3 F 4 Epiph.
Montag	15 Faustinus	♋	♂♄ Der Mond ist in dem ♉	15 Faustinus	4 Veronica
Dienstag	16 Juliana	♋	☽ ♓ ✶♐✶☉ ☐☿ Leidlich.	16 Juliana	5 Agatha
Mittwoch	17 Quatemb.	♌	☽ ☌♂ tritt in den ♑ ☽ ♐ ✶♓	17 Quatem. †	6 Dorothea
Donnerst	18 Concordia	♌	10, 52. n. Die ☉ tritt in ♓.	18 Concordia	7 Zacharias
Freytag	19 Susanna	♍	☐☌☉ ☿ tritt in ♒ Wetter-	19 Susan. †	8 Salomon
Sonnab.	20 Eucharius	♍	✶☌☿ △♄ ☌♐ △♃ leuchten.	20 Euchar. †	9 Apollonia
8.	Vom Cananeischen Weibe, Matth. 15.			Ev. Matth. 17.	Ev. Matt. 13
Sonntag	21 Reminisc.	♎	△♐ Der ☽ ist Erdnah in dem ♋	21 Rem.	10 F 5 Epiph.
Montag	22 Pet. Stuhl	♎	☍☉☿ Vc♉♃ pl. ☿ rückg. ☐♄ △♂	22 Pet. Stuhl	11 Euphrosin.
Dinstag	23 Severus	♏	☌☿ Venus gehet früh kurz vor	23 Lazarus †	12 Severinus
Mittwoch	24 Matthiä	♏	✶♄✶♐☐♂ 6. Uhr auf. Wind.	24 Matthias	13 Castorus
Donnerst	25 Victorinus	♐	☽ 3. 26. n. ☿ verbirget sich zu	25 Victorin 9	14 Valentin.
Freytag	26 Nestorius	♐	☐♐☌♃ Abends unter	26 Nestorius	15 Faustinus
Sonnab.	27 Leander	♑	✶♂ die Sonnen-Strahlen.	27 Leander	16 Juliana
9.	JEsus treibt einen Teuffel aus, Luc. 11.			Ev. Luc. 11.	Ev. Matth. 20.
Sonntag	28 Oculi	♑	♄☌♐△☿ Der Mond ist im ♌	28 Oculi	17 Septuag

Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Untergang	Nachtlänge	☽ Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Untergang	Nachtlänge
1	9 St. 50	7 Uhr 35	4 Uhr 25	15 St. 10	16	9 48	7 Uhr 6	4 Uhr 54	14 St. 12
6	10	7 25	4 38	14 50	21	10 8	6 56	5 4	13 52
16	10 30	7 15	4 45	14 30	26	10 28	6 46	5 14	13 32

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000010

Pro memoria

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. N. Uhr. M	Werck.	FEBRUAR. Hornung/ hat XXVIII. Tage.
		11. 30	1	
		A. V.	2	
		0. 36	3	
		1. 39	4	
		2. 38	5	
		3. 32	6	
			✹	
		4. 20	7	
		5. 3	8	
		5. 40	9	
		6. 13	10	
		U. M.	11	
		6. 19	12	
		7. 26	13	
			✹	
		8. 36	14	
		9. 47	15	
		10. 59	16	
		U. V.	17	
		0. 11	18	
		1. 22	19	
		2. 28	20	
			✹	
		3. 28	21	
		4. 21	22	
		5. 6	23	
		5. 42	24	
		A. M.	25	
		6. 43	26	
		7. 59	27	
			✹	
		9. 12	28	

Mittwochs / den 3. Februarii/ haben wir das letzte Viertel/ bringt im Anfang stille und leidlich Wetter; Am Ende will kalter Regen und Frost folgen.

Donnerstags/ den 11. Februarii/ bekommen wir den neuen Mond/will vermischtes Wetter bringen/mit Schnee/ Sonnenschein und gelinden Tagen.

Donnerstags/den 18. Februarii/ist das erste Viertel/dörffte an einigen Orten Wetterleuchten bringen / mit kalten Wind/Regen oder Schnee.

Donnerstags / den 25. Februarii / wird der Mond voll und deutet auf temperirt schön hell Wetter.

Itzt fähet man an Lager-Bier zu brauen. Im letzten Viertel zucht man den Wein ab/ zumahl wann ein schöner heller Tag ist. Wer sich der Motten in den Kleidern befürchtet/ der kan sie in die Kälte hängen und auswintern. Das Garn so itzt geäschert/und in den Frost gehänget wird/ wird fein weiß und zum wircken gelinde. Der Landmann ist fleissig im Dreschen und Spinnen. Obst-Bäume sollen itzt beschnättelt und beraupet werden. Wer Bienen kauffen will/ der thue es in diesem Monath / und setze sie an ihre gehörige Stellen/ damit sie den Flug gewohnen.

Wochen Tage. 3. Monat	1717. Verbesserter MARTIUS	☽ Zeichē.	Aspecten/ Erwehlungen/ Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis. Martius.	1717. Alter Februarius
Montag	1 Albinus	♑	☌☿ Sonnen-schein.	1 Albinus	18 Concordia
Dinstag	2 Simplic. B.	♑	☍☉☌ △☉ □♀ △☿ Helle.	2 Lovysa	19 Susanna
Mittw.	3 Bus-Tag	♑	☽ Gehet Abends drey-	3 Fastnacht	20 Eucharius
Donerst.	4 Adrianus	♒	☌♂ ✶☿ Viertel auf 9. Uhr auf.	4 Adrianus	21 Eleonora
Freytag	5 Friedericus	♒	☾ 4.17.b. Kalter	5 Friederich	22 Pet. Stuhl
Soñab.	6 Eusebius	♒	□♂☿ △♄♀ Regen.	6 Evagrius	23 Serenus
10.	JESUS speiset 5000. Mann, Joh. 6.			Ev. Joh. 6.	Ev. Luc. 8.
Sonntag	7 4 Lätare	♒	✶☉ Der ☽ ist Erdfern in den ♈	7 4 Lätare	24 Sexages
Montag	8 Philemon.	♓	□♄ Jupiter gehet früh nach 2	8 Philemon.	25 Victorin.
Dinstag	9 Brudentius	♓	△♆♀ Vc♄☉ ♓ Uhr unter.	9 Bogislaus	26 Nestorius
Mittwo.	10 Michäas	♓	☽ ♓ ♐ △♄△ 4♂♀ Frostig.	10 Alexander	27 Leander
Doñerst.	11 Cunibert.	♈	□♐♂☿ ♂ gehet früh ein Viertel	11 Rosina	28 Romanus
Freytag	12 Gregorius	♈	□♑☉ ☽♑ auf 2. auf.	12 Gregorius	1 Albinus
Soñab.	13 Ernestus	♈	☾ 4.22.b. □♑ Helle.	13 Euphrosin.	2 Simplic. B.
11.	Juden wolten JESUM steinigen, Joh. 8.			Ev. Joh. 8.	Ev. Luc. 18.
Sonntag	14 5 Judica	♈	△♂ Der Mond ist in dem ♉	14 5 Judica	3 Quinquag
Montag	15 Longinus	♈	♀tr. in die ♓ ☽☌♓ ☿℞♄✶♀	15 Christoph.	4 Adrianus
Dinstag	16 Cyriacus	♈	☿ wird rechtläufftig ☽♓ ♓ ✶☿	16 Cyriacus	5 Fastnacht
Mittw.	17 Gertraut	♈	✶☉ ☽♓ ♀ beginnet unsichtbar	17 Gertraut	6 Aschermit.
Doñerst.	18 Alexander	♉	☍☿ □♀□☿ Helle. zu werden.	18 Anshelm.	7 Felicitas
Freytag	19 Joseph	♉	☽ △♄♂ ♐♂ Tag u. Nacht gl.	19 Joseph	8 Philemon
Soñab.	20 Rupertus	♉	☽ 6.25.b Die ☉tr. in ♈ ☽ Erdn.	20 Joachim	9 Prudentius
12.	Von der Einreitung Christi, Matt. 21.			Ev. Matth. 21.	Ev. Matth. 4.
Sonntag	21 6 Palmar.	♉	□♄ Des Frühlings Anfang.	21 6 Palm.	10 1 Invoc.
Montag	22 Casimirus	♉	☽☥♓ ☿△☉ Leidlich und	22 Paulinus	11 Cunibert
Dinstag	23 Eberhard	♉	✶♄△♂ Mercurius ist unsicht-	23 Theodoric.	12 Gregorius
Mittw.	24 Gabriel	♉	☽♓♐ ☿✶♐ Temperirt bar.	24 Gabriel	13 Quatemb.
Doñerst.	25 Gründonn.	♊	□♂♀♂ ♂☿ Wetter.	25 Gründonn.	14 Eutychius
Freytag	26 Charfreyt.	♊	□♐ Sichtb. ☽ Finstern.	26 Charfreyt.	15 Longinus
Sonab.	27 Hubertus	♋	☾ 3.42.b. ✶♄♂ ♂♄✶♂ ☽in Ω	27 Rupertus	16 Cyriacus
13.	Von Christi Auferstehung, Marc. 16.			Ev. Marc. 16.	Ev. Matth. 15.
Sonntag	28 Oster Tag	♋	☽☥ ☍△♐ ☽ gehet Abends um	28 Ostertag	17 F. Remin.
Montag	29 Ostermont.	♋	Vc♄♀ △☿ Kalter 7 Uhr auf.	29 Ostermont.	18 Alexander
Dinstag	30 Osterdinst.	♋	□♂♀ △♀ Regen	30 Osterdienst.	19 Joseph
Mittw.	31 Balbina	♋	☽☥♀ ☍.△☉ oder Schnee.	31 Amos	20 Rupertus

Den	Tageslänge	☉ Aufgang.	☉ Unterg.	Nachtlänge.	♑	Den	Tageslänge.	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge
1	10 St. 42	6 Uhr 37	5 Uhr 21	13 St. 18	§	16	11 St. 44	6 Uhr 8	5 Uhr 52	12 St. 16.
6	11 2	6 29	5 3	12 48	§	21	12 4	6 58	6 2	12 56
11	11 22	6 19	5 41	12 58	§	26	12 24	6 48	6 22	11 36

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Freytags/ den 5. Martii/ haben wir das letzte Viertel/ ziehlet auf kalten Regen/ helle und frostig Wetter.

Sonnabends/ den 13. Martii/ trit der neue Mond ein/ will meist temperirt Wetter bringen/ mit lauffenden Wolcken und Sonnenschein.

Sonnabends/ den 20. Martii/ ist das erste Viertel/ dörffte das gelinde Wetter fortsetzen/ mit wölckigen Himmel.

Sonnabends/ den 27. Martii/ wird der Mond voll/ deutet noch auf hell und frostig Wetter mit kalten Regen.

Haußhaltungs-Calender.

☽ A. N. uhr M	Tag.
10. 22	1
11. 28	2
A. V.	3
0. 30	4
1. 26	5
2. 16	6
	☼
2. 59	7
3. 39	8
4 15	9
4. 45	10
5 11	11
5. 36	12
U. N.	13
	☼
7. 40	14
8. 54	15
10. 7	16
11. 20	17
U. V.	18
0. 28	19
1. 29	20
	☼
2. 23	21
3. 8	22
3. 47	23
4 21	24
5 51	25
6 16	26
A. N.	27
	☼
8. 10	28
9. 17	29
10. 23	30
11. 25	31

In diesem Monat wird das dauerhafftigste Lager-Bier gebrauet. Die Weyden behauet man/ und die Fruchtbaren Bäume werden im zunehmende Monden versetzet und gepflantzet. Man fähet nunmehr an die Gärten zu graben/ dieselbe zu düngen/ darein zu säen und zupflanzen; sonderlich wird der Kraut Komps oder Kapp-saamen/ zeitlich gesäet/ denn der Frost schadet ihm nicht leichtlich.

Käber setzet man gemeiniglich ab um den Voll-Mond/ im andern Viertel/ das ist/ wenn der Mond noch zunimmt/ und bey nah voll ist. Jtzt muß man die Gersten-Acker rühren/ und wo es vor dem winter nicht geschehen/ zuvor zu Gersten/ Lein und Kraut tüngen. Man muß nach den Bienen sehen/ Hopffen arbeiten/ auch Hüner und Gänse im zunehmenden Mond ansetzen.

MARTIUS, Mertz/ hat XXXI. Tage.

Wochen Tage.	1717. Verbesserter	Zeich.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianiſ.	1717. Alter
4 Monat	APRILIS.			Aprilis.	Martius.
Donnerst	1 Theodorus	♈	☽ ☌♄ ☌♂ □♅ Leidliches	1 Hugo	21 Benedictus
Freytag	2 Theodosia	♉	☌♃ □ ☌♀ April-Wetter.	2 Epimachus	22 Casimirus
Sonnab.	3 Christianus	♊	Der Mond ist Erdfern in dem ♑	3 Ferdinand9	23 Eberhard9
	Vom ungläubigen Thoma, Joh. 20.			Ev. Joh. 20.	Ev. Luc. 11.
14. Sonntag	4 Quasim.	♋	☉ a. b. Ve ☌♅ □♃ Helle	4 Quasim	24 Occult
Montag	5 Maximus	♌	☽ ♎ und frostig.	5 Maximus	25 Mar. Ev.
Dinstag	6 Sixtus	♍	☌♄☉ ☿ ist die gantze Nacht	6 Irenäus	26 Emanuel
Mittwoch	7 Cölestinus	♎	□♃♅ sichtbar. Mars gehet früh	7 Egesippus	27 Hubertus
Donnerst	8 Heilmann	♏	☽ ♎ kurtz nach Mitern. auf.	8 Apollonius	28 Gideon
Freytag	9 Bogislaus	♐	☿ tritt in den ♈ Wölckig	9 Prochorus	29 Eustachius
Sonnab.	10 Ezechiel	♑	□♂♅ Unsichtbare ☉ Finsternis.	10 Ezechiel	30 Guido
	Ich bin ein guter Hirte, Joh. 10.			Ev. Joh. 10.	Ev. Joh. 6.
15. Sonntag	11 Miſ. D.	♒	☽ s. 32. n. ☌♄△♂ Der ☽ ist im ♉	11 Miſ. D.	31 Lätare
Montag	12 Julius	♓	△♂☉ ✱♅ Wetterleucht.	12 Zeno Biſ.	1 Alt. April.
Dinstag	13 Justinus	♈	☿ tritt in den ♉ Tempe-	13 Justinus	2 Theodosia
Mittw.	14 Tiburtius	♉	☽ ✱☿ ✱♅ rirt Wetter.	14 Tiburtius	3 Christianus
Donnerst.	15 Olympias	♉	△♄ Mercur. ist noch unsichtb.	15 Rudolph9	4 Ambrosius
Freytag.	16 Carisius	♉	☽ ✱☉ ☌♅ ☿ ✱☉ Helle.	16 Olympias	5 Maximus
Sonnab.	17 Rudolph9	♊	□♄□♀ Der Mond ist Erdn. in ♋	17 Carisius	6 Sixtus
	Über ein kleines, ꝛc. Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	Ev. Joh. 8.
16. Sonntag	18 Jubilate	♋	☽ o. 33. n. Zu Kühler	18 Jubil.	7 Judica
Montag	19 Hermog.	♌	☽ ✱♄ △♅ △♃ Luft geneigt.	19 Hermogen.	8 Heilmann
Dienstag	20 Sulpitius	♌	Die ☉ tritt in den ♉ ☽ ☌♅ ✱♂	20 Sulpitius	9 Bogislaus
Mittwoch	21 Adolarius	♍	☌♄☉ ☌♀ Saturnus gehet früh	21 Anselmus	10 Ezechiel
Donnerst	22 Cajus	♍	□♂ □♂ drey Viertel Kühler	22 Soter.	11 Leo Pabst
Freytag	23 Georgius	♎	auf 5. Uhr unter. Regen.	23 Adalbert.	12 Julius
Sonnab.	24 Albertus	♎	☌♄ ✱♂ ☌♀☌♅ Der ☽ ist in dem ♌	24 Georgius	13 Justinus
	Christi Gang zum Vater, Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	Ev. Matth. 21.
17. Sonntag	25 Cantate	♌	☉ s. 8. n. Venus ist unsichtbar.	25 Cant.	14 Palm.
Montag	26 Cletus	♌	☌♀☿ ♎ Regen und	26 Anacletus	15 Olympias
Dienstag	27 Anastasius	♌	☽ ♎ Jupiter gehet um Mit-	27 Anastasius	16 Carisius
Mittwoch	28 Vitalis	♍	☽ ✱♄ ternacht unter. Wind.	28 Vitalis	17 Rudolph9
Donnerst	29 Sibylla	♍	△♂♅ Nebel und kühler	29 Pet. Märt.	18 Gründon.
Freytag	30 Josua	♎	✱♅☿ △♂☌ ☽ △☉ Regen.	30 Josua	19 Charfreyt.

Den	Tageslänge	☉Aufgang	☉Untergang	Nachtlänge
1	12 St. 48	5 Uhr 36	6 Uhr 24	11 St. 12
6	13 8	5 26	6 34	10 52
11	13 28	5 16	6 44	10 32

Den	Tageslänge	☉Aufgang	☉Untergang	Nachtlänge
16	13 St. 48	5 Uhr 6	6 Uhr 54	10 St. 12
21	14 8	4 46	7 4	9 52
26	14 26	4 47	7 31	9 34

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000018

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Sonntags/ den 4. Aprilis/ ist das letzte Viertel/ hat ebenfals noch Anzeigungen zu hell und frostigen Wetter.

Sonntags/den 11. Aprilis/wird der Mond neu/ ist zu gelinden Wetter geneigt/ mit etwas Wind und Wetterleuchten.

Sonntags/ den 18. Aprilis/haben wir das erste Viertel/ deutet mit seinen Aspecten auf Nebel/ Wind und kalten Regen.

Sonntags/ den 25. Aprilis/ tritt der volle Mond ein/ hat Anzeigungen zu Nebel/ Wind/ Regen und gelinden Wetter.

Haußhaltungs-Calender.

Was im vorhergehenden Monat nicht ist verrichtet worden, soll itzund noch ins Werck gesetzet werden. Nemlich man soll Haber, Erbsen, und Wicken, und wo es der Lands-Art gemäß, auch Sommer-Korn und Sommer-Weitzen säen. Man pflüget und säet allerley Saam-Geräthe, als Kraut, Strünckе, Saam-Zwiebeln, Möhren weisse und rothe Rüben pflegt man im vollen Licht zusäen. Man räumet und wässert die Wiesen, und setzet noch Zucht-Kälber ab. Die jungen Bäumlein, welche nicht fort wollen, muß man mit faulen Masser aus den Teichen oder Mist-Pfützen begiessen, und wenn es fein warm ist, pfropfet man Obst-Bäume. Wann sich Erd-Flöhe einfinden, so besprengt man sie mit Gerber-Lohe, oder bestreuet sie mit Asche oder Kohlen-Staub. Kraut- oder Flachs-Länder sollen im letzten Viertel gerühret werden.

☽	A. B. uhr M.	Werthe
	A. B.	1
	0. 9	2
	1. 1	3
☍		
	1. 46	4
	2. 23	5
	2. 54	6
	3. 22	7
	3. 49	8
	4. 15	9
	4. 40	10
☌		
	U. M.	11
	7. 58	12
	9. 14	13
	10. 27	14
	11. 31	15
	U. B.	16
	0. 29	17
☌		
	1. 18	18
	1. 57	19
	2. 32	20
	3. 0	21
	3. 27	22
	3. 53	23
	4 19	24
☍		
	A. M	25
	8 15	26
	9 17	27
	10. 13	28
	11. 4	29
	11. 49	30

APRILIS, Aprill. hat XXX. Tage.

Wochen Tage.	1717. Verbesserter Mondt. MAJUS.	☽ Zeiche.	Aspecten/ Erwehlungen/ Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis. Maius.	1717. Alter Aprilis.
Sonnab.	1 Phil. Jac.		☿ tritt in den ♉ ☐♄ der ☽ ist Erdf.	1	20 Sulpitius
18.	Wahre Bet-Kunst, Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	Ev Marc. 16.
Sonntag	2 ☉ Trinit.		☐♀ ☐♅ Temprirt	2 ☾ ☉ Rogate	21 F. Ostern
Montag	3 † Erfindung		6.26.n. ☌♃♀ ♀ tritt in ♉	3 ✝ Woche	22 Ostermont
Dienstag	4 Florianus		☌♂ ♄ gehet früh vor 4 Uhr	4 Florianus	23 Georgius
Mittw.	5 Gotthard		☿☌☉♃ ☍△♅☌♂☌♅ unter	5 Gotthardus	24 Albertus
Donnerst	6 Him. Christi		☿ tritt in den ♋ △♅♄♃ ☍♀☌☉	6 Him. Chr.	25 Marc. Ev.
Freytag	7 Gottfried		☐♅ ☐♂ und angenehm.	7 Gottfried	26 Cletus
Sonnab.	8 Stanislaus		☿☌♅ ♂♄ Der ☽ ist in dem ♉	8 Mich. Esch.	27 Anastasi9
19.	Wenn aber der Tröster kommen wird. Joh. 15. 16.			Ev. Joh 15. 16.	Ev. Joh. 20.
Sonntag	9 ☾ Exaudi		☌♅ △♂ Nebel.	9 ☾ Exaudi	28 ☾ Quasim
Montag	10 Epimach9		☍☉♅ ♃☿ ☍-♃♀ Helle.	10 Gordian.	29 Sibylla
Dinstag	11 Mamert9		3. 43. v. Rückgang. Schön.	11 Mamert9	30 Josua
Mittw.	12 Pancrati9		☌ △♄ ☿ gehet Abends n.	12 Pancrati9	1 Phil. Jac.
Donnerst	13 Servatius		☿☌♂♅ 11. Uhr unter. Nebel.	13 Servati9	2 Sigismund
Freytag	14 Valerian.		☐♄ ☌♀ Der ☽ ist Erdnah in ♋	14 Fortunat9	3 † Erfindung
Sonnab.	15. Sophia		☍♃♅ ☿☌♄♀ ♀ tritt in die ♊	15 Sophia	4 Florianus
20.	Die Sendung des Heil. Geistes, Joh. 14.			Ev. Joh. 14.	Ev. Joh. 10.
Sonntag	16 Pfingsten		☽ ☌♄ ♄ gehet fr. n. 3. Uhr unter.	16 ☾ Pfingst.	5 ☿ Mis. D.
Montag	17 Pf. montag		6.48.n. ☿☌♂☉ Temperirt	17 Pf. Mont.	6 Joh. v. d. Pf
Dinstag	18 Pf. dinstag		☍✝☌ ⚹☌♃ ☐♅ Wetter.	18 Pf. Dinst.	7 Gottfried
Mittw.	19 Quatemb.		☐♂ Venus ist noch unsichtbar.	19 Quatemb. †	8 Stanislaus
Donnerst	20 Bernhard		☍✝ ⚹☐♃△☉ Kühler Regen	20 Bernhard.	9 Hiob
Freytag	21 Prudens		△♄♅ die ☉ tritt in die ♊ der ☽ in ♌	21 Prudens †	10 Epimachus
Sonnab.	22 Helena		☌ △♃☌♂ ♅ wird Abends sichtb.	22 Helena †	11 Memertus
21.	Nicodemus kommt zu JESU, Joh. 3.			Ev. Matth. 28.	Ev. Joh. 16.
Sonntag	23 Trinitatis		Mars gehet Abends nach 10. Uhr	23 ☾ Trinit.	12 ☿ Jubil.
Montag	24 Esther		☿☌♂♅ auf. Regen.	24 Johanna	13 Servati9
Dinstag	25 Urbanus		7. 5. v. ☍♃☉ Sonnen-	25 Urbanus	14 Valerian.
Mittwoch	26 Eduardus		☌♄ ⚹♅ schein/	26 Philip. N.	15 Sophia
Donnerst	27 Fronleichn.		♂☌♅ ♀ tritt in die ♊ Nebel	27 Fronleichn.	16 Peregrin.
Freytag	28 Wilhelm9		☐♄ Der ☽ ist Erdfern in den ♑	28 Zephanias	17 Torpetus
Sonnab.	29 Maximil.		☽ ∴ und angenehmes	29 Maximil.	18 Liborius
22.	Vom reichen Manne, Luc. 16.			Ev. Luc. 14.	Ev. Joh. 16.
Sonntag	30 ☾ Trinit.		☿ tritt in ♋ ♃♅ ∴♄ △☉ △♀	30 ☾ 2. s. n. Pf.	19 ☿ Cantat.
Montag	31 Petronella		☿ △♄ ♂♂ Wetter.	31 Petronella	20 Bernhard.

Den	Tageslänge		☉ Aufgang		☉ Untergäg.		Nachtlänge		Den	Tageslänge		☉ Aufgang		☉ Untergang		Nachtlänge	
1	14	St. 46	4	Uhr 37	7	Uhr 23	9	St. 14	16	15	St. 36	4	Uhr. 12	7	Uhr. 48	8	St. 24
6	15	4	4	28	7	32	8	56	21	15	50	4	5	7	55	8	10
11	15	20	4	20	8	30	8	40	26	16	4	3	58	8	2	7	56

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000022

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Montags / den 3. May / ist das letzte Viertel / ziehlet auf helle und angenehm Wetter / dabey sich kühle Nächte mit unter mischen dörften.

Dienstags / den 11. May / tritt der neue Mond ein / will das gute Wetter fortsetzen; zu Ende folget öffters Nebel und Hagel.

Montags / den 17. May / haben wir das erste Viertel / verheisset temperirt Wetter mit Nebel und auch kühlen Regen.

Dinstags / den 25. May / wird der Mond voll / hat Anzeigungen zu einen hell und angenehmen Wetter.

Haußhaltungs-Calender.

IN dem Anfange dieses Monats ist noch die beste Gersten-Saat. Itzt muß man die Pferde wol warten sonsten können sie leichtlich verwahrloset werden / daß sie es in etlichen Wochen nicht verwinden. Das Geträyde auf denen Boden soll wol umgewendet und dünne geschüttet werden.

Man läßt Wände kleibē / Backofen machen / und Tennen schlagen / denn sie reissen itzt nicht so sehr auf / weilen noch keine grosse Hitze vorhanden.

Lein / Hanff / Heide-Korn und Hirse wird gesäet um Urbani. Diesen Monat über kan eine sorgfältige Hauß-Mutter allerhand zur Artzeney dienliche Sachen samlen. Auch sind die Bienen Schwärme in warmen Tagen in acht zu nehmen.

Die Schafe soll man scheren in dem zunehmenden Monde; bey warmen Wetter.

☽ A. N. Uhr. M	Zeichen	MAJUS, May / hat XXXI. Tage.
A. V.	♍	1
0. 29		2
1. 2		3
1. 30		4
1. 57		5
2. 22		6
2. 47		7
3. 11		8
	♎	
3. 38		9
4. 9		10
U. M.		11
9. 23		12
10. 25		13
11. 17		14
U. V.		15
	♏	
0. 1		16
0. 38		17
1. 8		18
1. 34		19
2. 0		20
2. 25		21
2. 50		22
	♐	
3. 18		23
3. 47		24
A. M.		25
8. 59		26
9. 45		27
10. 26		28
11. 2		29
	♑	
11. 34		30
A. V.		31

Wochen Tage.	1717. Verbesserter Monat JUNIUS.	Zeichē.	Aspecten/ Erwehlungen/ Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis. Junius.	1717. Alter Majus.
Dinstag	1 Nicomedes	♍	☾ ☌♀ ☌♃ ☍♂ △♑ □☿ △♅ Helle.	1 Aaron	21 Prudens
Mittwoch	2 Buß-Tag	♍	10. 20. v. Saturnus gehet früh	2 Erasmus	22 Helena
Donnerst	3 Erasmus	♍	☌♑♅ um 2. Uhr unter.	3 Clothildis	23 Desiderius
Freytag	4 Carpasius	♎	△♉☉ ☌♄ □♃ ☍☉ ✶♀ □☿ ☽ in ♉	4 Carpasius	24 Esther
Sonnab.	5 Bonifacius	♎	△♂ Jupiter verbirget sich zu A-	5 Bonifacius	25 Urbanus

				Ev. Luc. 15.	Ev. Joh. 16.
23.	Vom grossen Abendmahl, Luc. 14.				
Sonntag	6 2. Trinit.	♎	☽ ☍♆ ✶♑ ✶♅ bends unter die	6 C 3 s. n. Pf.	26 F 5 Rogate
Montag	7 Lucianus	♎	△♉♀ ♓ Sonnen-Strahlen.	7 Lucretia	27 Beda
Dinstag	8 Medardus	♏	☽ ☌♎ ☿ ♂ wird nun die ganze	8 Medardus	28 Wilhelm.
Mittwoch	9 Barnimius	♏	11. 36. v. Nacht durch sicht.	9 Primus	29 Maximil.
Donnerst	10 Onophrius	♏	□♄♅. ☿ wird Abends	10 Getulius	30 Him. Chr.
Freytag	11 Barnabas	♏	☍♂☉ □♑ Der ☽ ist Erdn. im ♋	11 Barnabas	31 Petronella
Sonnab.	12 Blandina	♐	☿ Donner. unsichtbar.	12 Basilides	1

				Ev. Luc. 5.	Ev. Joh. 15. 16.
24.	Vom verlohrnen Saam. Luc. 15.				
Sonntag	13 3 Trinit.	♐	☌♃♀ ✶♄ △♀ ✶☉ ✶♀ Regen	13 C 4 s. n. Pf.	2 F 6 Exaudi
Montag	14 Elisäus	♑	♄ wird rechtl. ☍♓ ☿ ✶♐	14 Basilius	3 Erasmus
Dinstag	15 Vitus	♑	☽ □♂□♀✶♅ ♄ ist über dritte	15 Vitus	4 Carpasius
Mittwoch	16 Rolandus	♒	2. 10. v. halb St. lang sichtb.	16 Bruno B.	5 Bonifacius
Donnerst	17 Volckmar.	♒	♀ c ☌♐ ☌♄ ✶♀ □☿ der ☽ im ♉	17 Volckm.	6 Benignus
Freytag	18 Homerus	♒	☽ E N ☿ △☉ △♀ warmer	18 Homerus	7 Lucianus B.
Sonnab.	19 Gervasius	♓	☌☉ ☽ ☍♓ ☿ △♐ Regen.	19 Gervasius	8 Medardus

				Ev. Matth. 5.	Ev. Joh. 14.
25.	Vom Splitter im Auge, Luc. 6.				
Sonntag	20 4 Trinit.	♓	☽ ☍♆ ☿ △♅ Längster Tag.	20 C 5 s. n. Pf.	9 F Pfingsten
Montag	21 Praxedes	♈	die ☉ tritt in ♋ und ♀ auch in ♋	21 Albanus	10 Pf. Mont.
Dinstag	22 Achatius	♈	✶♄ ☌♂ Des Sommers Anfang.	22 Paulin.	11 Pf. Dinst.
Mittwoch	23 Basilius	♈	☽ 9. 34. n. ♂ ist über vierte halb	23 Edeltr. †	12 Quatemb.
Donnerst	24 Joh. Täuf.	♉	□♑ ☌♐♀ St. lang sichtb.	24 Joh. Täuf.	13 Cyriacus
Freytag	25 Elogius	♉	☿ wird rückgäng. ☌♅ der ☽ Erdf.	25 Elogius	14 Elisäus
Sonnab.	26 Jeremias	♊	☽ ☍♋ warm und	26 Joh. Paul	15 Vitus

				Ev. Marc. 8.	Ev. Joh. 3.
26.	Vom Fischzuge Petri, Luc. 5.				
Sonntag	27 5 Trinit.	♊	△♐ ✶♂ trocken Wetter	27 C 6 s. n. Pf.	16 F Trinit.
Montag	28 Leo Pabst	♊	♀ enus ist noch unsichtbar.	28 Leo Pabst.	17 Volckmar.
Dinstag	29 Pet. Paul.	♋	☽ Die ☉ ist Erdf. ☍♓ ☿ ☌♐ △♐	29 Pet. Paul.	18 Homerus
Mittwoch	30 Paul Ged.	♋	□♂ △♅ zur Heu-Erndte.	30 Paul Ged.	19 Gervasius

Den	Tagslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge
1	16 St. 16	3 Uhr 52	8 Uhr 8	7 St. 44 §§
6	16 26	3 47	8 13	7 36 §§
11	16 32	3 44	8 16	7 28 §§

Den	Tagslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge
16	16 St. 35	3 42	8 Uhr 18	7 St. 25
21	16 38	3 41	8 19	7 22
26	16 36	3 42	8 18	7 24

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000026

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Mittwochs den 2. Jun. haben wir das letzte Viertel/ ziehlet auf hellen Himmel/ Nebel und auch noch auf kühlen Regen.

Mittwochs/ den 9. Jun. wird der Mond neu/ hat Anzeugungen zu warmen Tagen/ wölckigen Himmel/ Donner und Regen.

Mittwochs/ den 16. Jun. ist das erste Viertel/ wil das warme Wetter fortsetzen/ mit untermischten Nebel und warmen Regen.

Mittwochs/ den 23. Junii/ tritt der volle Mond ein/ verheisset warm und trocken Wetter zur Heu-Ernde.

Haußhaltungs-Calender.

In dem Anfange dieses Monats pflantzet man Kraut oder Komst/ man säet noch spaten Lein. Brachet das Feld/ und bessert oder dünget es. Das Lager-Bier will man die längsten Tage wohl in acht genommen werden. Scheuren und Tennen werden anitzo wiederum zugerichtet und gereiniget. Bey warmen Tagen mag man der Bienen nicht vergessen. Das Bren-Holtz, so man künfftigen Winter brauchen will, muß noch in diesem Monathe gehauen werden, sonsten, wo es später geschiehet träuget es nicht wohl aus. Gegen das Ende dieses Monaths fänget man an die Wiesen abzuhauen und Heu zu machen.

☽ A. V. Uhr M	Tage
0. 1	1
0. 25	2
0. 48	3
1. 13	4
1. 37	5
	☼
2. 5	6
2 37	7
3 16	8
U. M.	9
9. 4	10
9. 53	11
10. 34	12
	☼
11. 8	13
11. 37	14
U. V	15
0. 3	16
0. 28	17
0. 53	18
1. 19	19
	☼
1. 48	20
2. 30	21
2. 58	22
A. M.	23
8 22	24
8 59	25
9 32	26
	☼
9. 59	27
10. 24	28
10. 48	29
11. 12	30

JUNIUS, Brachm. hat XXX. Tage.

Wochen Tage. 7 Mond	1717. Verbesserter JULIUS.	Zeichē.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis. Julius.	1717. Alter Junius.
Donnerst	1 Theobaldus		☾ 11. 27. n. ☌♄☿ Der ☽ ist im ♐	1 Theobaldus	20 Sylverius
Freytag	2 Mar. Heims		□♄☿ ☌♄□♃△♂□♀□☿ Wol-	2 Mar. Heims	21 Praxedes
Sonnab.	3 Cornelius		♌ ☌♂☿ ckig und Regen.	3 Heliorus	22 Achatius
27.	Von der Pharisæer Gerechtigkeit, Matth. 5.			Ev. Matth. 7.	Ev. Luc. 16.
Sonntag	4 6 Trinit.		☽☿ ☍✶♃✶⊙☍♀✶☿ Helle und	4 ☾ 7 s. n. Pf.	23 F 1. Trin.
Montag	5 Anshelmus		☌♂☿ ☌♃⊙ ☽☿ ☍ ♎ Warm.	5 Anshelmus	24 Joh. Täuf.
Dienstag	6 Esaias		□♄⊙ ♌☌♂⊙ ♄ gehet Abends	6 Esaias	25 Elogius
Mitwoch	7 Demetrius		☾⊙☿ um halb 12. Uhr unter.	7 Willibaldus	26 Jeremias
Donnerst	8 Kilianus		6, 12, n. □♄ ☌♃ ☌♂☿ Helle.	8 Kilian.	27. 7 Schläfer
Freytag	9 Cyrillus		♌☌♃ ✶♄♂ der ☽ ist Erdn. im ♋	9 Cyrillus	28 Leo Pabst
Sonnab.	10. 7 Brüder		☌♃☿ □♄☿ □♄♃ ✶♄△♂ Donner.	10. 7 Brüder	29 Pet. Paul
28.	JESUS speiset 4000. Mann, Marc. 8.			Ev. Luc. 16.	Ev. Luc. 14.
Sonntag	11 7 Trinit.		♌☌♂☿ Mars gehet früh 3 Viertel	11 ☾ 8 s. n. Pf.	30 F 2 Trinit.
Montag	12 Heinrich		♓ ✶♃□♂ ✶☿ auf 1. Uhr unter.	12 Henricus	1 Theobaldus
Dienstag	13 Margar.		☽♀♓ ☓✶⊙✶♀ Sonnenschein.	13 Margar.	2 Mar. Heims
Mittw.	14 Bonavent.		☌♄□♃✶♂□☿ Der ☽ ist in dem ♌	14 Bonavent.	3 Cornelius
Donnerst.	15 Ap. Theil		☽ 11, 38 v. ☿ tritt in den ♌.	15 Ap. Theil	4 Ulrich
Freytag	16 Ruth		☽♓ ☓□♀△☿ Trocken	16 Ruth	5 Anshelmus
Sonnab.	17 Alexius		☾♀♓ ☓△♃ und Warm.	17 Alexius	6 Esaias
29.	Von den falschen Propheten, Matth. 7.			Ev. Luc. 19	Ev. Luc. 15.
Sonntag	18 8 Trinit.		♂ wird rechtläuffig. ☽♀ △⊙△♀	18 ☾ 9 s. n. Pf.	7 F 3. Trinit.
Montag	19 Ruffina		☿ wird rechtläuffig. ✶♄☌♂	19 Arsinius	8 Kilianus
Dienstag	20 Elias		☓ Venus sieget noch unter denen	20 Margar.	9 Cyrillus
Mittwoch	21 Daniel		☌♃☌☿ Sonnenstrahl verborgen.	21 Praxedes	10. 7 Brüder
Donnerst	22 Mar. Mag		□♄ Der Mond ist Erdf. in dem ♈	22 Mar. Mag	11 Pius
Freytag	23 Apollinar		☽ ♌. 24. n. die ⊙ tritt in den ♌.	23 Apollinar.	12 Heinrich
Sonnab.	24 Christina		☽☍♄ ✶♂☌♀ Hundst. Aufg.	24 Christina	13 Margar.
30.	Vom ungerechten Haußhalter, Luc. 16.			Ev. Luc. 18.	Ev. Luc. 6.
Sonntag	25 9 Jacobus		♌☌♂☿ Wölckig / Regen.	25 ☾ 10. Jac.	14 F 4 Trin.
Montag	26 Anna		△☌☿ Mercurius wird fr. sichtbar.	26 Anna	15 Ap. Theil.
Dienstag	27 Martha		♋☌☿ □♄☿ ♓ bricht früh aus	27 Panthal.	16 Ruth
Mittwoch	28 Panthal.		✶♄☌ ♓ denen Sonnenstr. herfür.	28 Nazarius	17 Alexius
Donnerst	29 Beatrix		☌♄□♃△♂△♀□☿ Der ☽ ist im ♉	29 Martha	18 Rosina
Freytag	30 Abdon		☾♋☿ ☽♓+☍ ♎ Helle und	30 Abdon	19 Ruffina
Sonnab.	31 Germanus		☾ 9. 56. v. ☌♂☿ angenehm.	31 Ign. Lojol.	20 Elias

Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Untergang	Nachtlänge	♋	Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Untergang	Nachtlänge	♋
1	16 St. 33	3 Uhr 44	8 Uhr 16	7 St. 27	♋	16	16 St. 6	3 Uhr 57	8 Uhr 3	7 St. 54	
6	16 26	3 47	8 13	7 34	♋	21	15 54	4 3	7 57	8 6	
11	16 18	3 51	8 9	7 42	♋	26	15 40	4 10	7 50	8 20	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000030

d. 7 f. July ist der Harmsdorffsche zehendte
an Johan Maxen für 60 rt. so ad Reg.
Similarum gehöret auf 3. jahr verpachtet, und sindt
die gelder nebst 10 rt pro contractu
anticipando gezahlet die Accise
nimbt er zugleich über sich.

d. 24 f. ist der Wegelsdorfsche zehendte
an der Fr. Hartmanninne auf 3. jahr ver-
pachtet giebt jährlich 200 rt.

d. 27. July ist mit dem H. Amptmann zu Wester-
burg Stoffregen contrahiret worden auf
3 jahr den Dedelebische Zehnte zahlet termi-
no Michaelis 200 rt termino Weinachten 500 rt
und Ostern 300 Capitulum übernimmt Accise
Summa 1000 rt jährl.

JULIUS, Heumonat/ hat XXXI. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. M. uhr M.	Tage
	IN der ersten Helffte dieses Monats ist man geschäfftig das Heu vollends einzubringen. In der letzten Helffte schicket man sich zur Korn- und Getreyde Erndte/ sähet auch an theils Orten schon an.	11. 35	1
		A. V.	2
		0. 0	3
			☉
		0. 29	4
		1. 2	5
		1. 45	6
		2. 37	7
		U. M.	8
		8. 24	9
		9. 2	10
			☉
		9. 33	11
		10. 1	12
		10. 27	13
		10. 54	14
		11. 20	15
		11. 47	16
		U. V.	17
			☉
		0. 17	18
		0. 51	19
		1. 32	20
		2. 19	21
		3. 11	22
		A. M.	23
		8. 0	24
			☉
		8 26	25
		8 51	26
		9 15	27
		9 38	28
		10. 3	29
		10. 30	30
		11. 0	31

Donnerstags / den 1. Julii / begiebt sich das letzte Virtel/ dringet Anfangs wölckigen Himmel mit Regen/ nachmahls hellen Himmel und warme Tage.

Donnerstags / den 8. Julii/ wird der Mond neu/ ist zu warm und trockenen Wetter/ mit Donner und Wind/ geneigt.

Donnerstags / den 15. Julii/ ist das erste Virtel / verheisset warm und trocken Wetter zur Erndte.

Freytags/ den 23. Julii / tritt der volle Mond ein / hat Anzeigung zu Nebel / wolckigen Himmel und Regen / zu Ende folget Sonnenschein.

In grosser Hitze muß man die Pferde offt tränckten, damit sie sich nicht verfangen.

Man muß itzund Achtung geben auff das Gesäme/ daß es in warmen Tagen nicht auslaufe.

Um Kiliani aber noch gegen den Anfang der Hundes-Tage/ in dem letzten Viertel/ werden die Rüben und Rettige in die Kornstoppeln gesäet.

Wochen Tage.	1717. Verbesserter	☽ Zeichē.	Aspecten/ Erwehlungen/ Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis.	1717. Alter
8 Monat	AUGUSTUS			Augustus	Julius.

31. Von der Zerstörung Jerusalem, Luc. 19. — Ev. Marc. 7. — Ev. Luc. 5.

Sonntag	10 Pet. Kett.	♉	☿☌♂ ☍♀ ☌☿ ☿ ist noch un-	1	Cr Pet. Ket.	21 F5 Trinit
Montag	2 Gustavus	♉	☿+☌ ☌☽ ☌☉ temperirt sichtb.	2	Portiuncula	22 Mar. Mag.
Dienstag	3 Augustus	♉	☊ △♄♂ ☌♀ Wetter.	3	Steph. Erf.	23 Apollinar.
Mittwoch	4 Oswald	♊	SS☿☌ ☌♄♂ Wind/ Regen.	4	Dominicus	24 Christina
Donnerst	5 Dominicus	♊	□♄♂ ☿♂☿ Der ☽ ist Erdnah in ♋	5	Mar. Sch.	25 Jacobus
Freytag	6 Verkl. Chr.	♋	☿ gehet Abends um halb	6	Verkl. Chr.	26 Anna
Sonnab.	7 Donatus	♋	☽ 0. 54. v. ☌♄△♂ 10. U. unt	7	Cajetanus	27 Martha

32. Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. — Ev. Luc. 10. — Ev. Matth. 5.

Sonntag	8 11 Trinit.	♌	☌☉ ☿ tritt in den ♌ Helle/	8	Cr 12 s. n. Pf.	28 F6 Trinit
Montag	9 Romanus	♌	△♂☉ ☿ trit in die ♍ Donner/	9	Roman.	29 Beatrix
Dinstag	10 Laurent.	♍	☌☿ Der ☽ ist in dem ♌ Warm	10	Laurent.	30 Abdon
Mittwoch	11 Titus	♍	♂♄□♐☌♂☌☉ ☿ wird früh	11	Hermann.	31 Germanus
Donnerst	12 Clara	♎	☉☌♍ ♓☌☿ Wetter, unsichtb.	12	Clara	1 Pet. Kett.
Freytag	13 Hippolitus	♎	☽ □☿ ♂ gehet Abends kurz vor	13	Hildebr.	2 Gustavus
Sonnab.	14 Eusebius	♎	☽ 0. 20. v. SS♐☉ 11. U. unter	14	Eusebius	3 Augustus

33. Vom Tauben und Stummen, Marc. 7. — Ev. Luc. 17. — Ev. Marc. 8.

Sonntag	15 12 M. Him.	♏	☉☍ □☿△☿ Kön. M. Geb. T.	15	Cr 13 M. H.	4 F7 Trinit.
Montag	16 Rochus	♏	☌♄☿ Jupiter gehet früh gegen	16	Rochus	5 Dominicus
Dinstag	17 Wilibald 9	♐	☉ ⚹ Warm. 2. Uhr auf.	17	Liberatius	6 Verkl. Chr.
Mittwoch	18 Emilia	♐	△♂☿ □☿ ♐♐ △♀ Wölckig,	18	Agapitus	7 Donatus
Donnerst	19 Seebaldus	♐	SS♐☿ der Mond ist Erdf. im ♓	19	Seebaldus	8 Ladislaus
Freytag	20 Bernhard.	♑	☉+☍ ⚹ Temperirte	20	Bernhard	9 Romanus
Sonnab.	21 Athanasius	♑	☊ △♄☌♂ Tage.	21	Hum belin.	10 Laurent.

34. Vom Samariter und Leviten, Luc. 10. — Ev. Matth. 6. — Ev. Matth. 7.

Sonntag	22 13 Trinit.	♒	☉ 3. 37. v. SS♄♀ Regen.	22	Cr 14 s. n. Pf.	11 F8 Trinit
Montag	23 Zachäus Barthol.	♒	☌☉☍ die ☉ trit in ♍ ☌♐♀	23	Zachäus Barthol.	12 Clara
Dinstag	24	♓	△♐□♂ Der Hundstage Ende	24		13 Hippolitus
Mittwoch	25 Ludovicus	♓	Der Mond ist in dem ♉ Helle	25	Ludovicus	14 Eusebius
Donnerst	26 Irenäus	♓	♐♄ □♐ △♂ und schön.	26	Samuel	15 Mar. Him.
Freytag	27 Gebhard.	♈	☉+☿ ☌☍ △☉ △♀ ☿ wird in	27	Gebhard	16 Rochus
Sonnab.	28 Augustin.	♈	□♂♀ ☌♐ △☿ Abends sichtbar	28	Augustin 9	17 Wilibald.

35. Von den 10. Aussätzigen, Luc. 17. — Ev. Luc. 7. — Ev. Luc. 16.

Sonntag	29 14 J. Enth.	♈	☾ 6. Fr. n. ☌☿♀ Saturnus verbirgt	29	Cr J. Enth.	18 F9 Trinit.
Montag	30 Benjamin	♈	☾ ☌♂ △♄□☿ sich zu Abends	30	Rebecca	19 Sebald.
Dinstag	31 Paulinus	♉	♐♂ □♀ unter die Sonnenstrahlē	31	Paulinus	20 Bernhard.

Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Untergang	Nachtlänge	§	Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Untergang	Nachtlänge	§
1	15 St. 22	4 Uhr 19	7 Uhr 41	8 St. 38	§	16	14 St. 30	4 Uhr 45	7 Uhr 15	9 St. 38	§
6	15 4	4 28	7 32	8 56	§	21	14 12	4 54	7 6	9 48	§
11	14 48	4 36	7 24	9 12	§	26	13 52	5 4	6 56	10 8	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000034

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Sonnabends/ den 31. Jul. ist das letzte Viertel/ deutet auf Nebel / wie auch auf helle und warme Tage.

Sonnabends / den 7. Aug. tritt der neue Mond ein / ziehlet auf helle und warm Wetter mit Donner ; Zu Ende folget gut trocken Erndte Wetter.

Sonnabends/den 14. August. bekommen wir das Erste Viertel / hat Anzeigung zu hell und warmen Wetter / mit Nebel/zuletzt auch wölckigen Himmel.

Sonntags / den 22. August. wird der Mond voll / ist zu hell und schönen Wetter geneigt / doch wil sich etwas Regen und Wind mit untermischen.

Haußhaltungs-Calender.

Dieses ist der August-Obst- oder Erndten Monat/ in welchem die lieben Feld-Früchte vollends eingebracht werden.

Wann man in den Scheunen Erlenlaub unterstreuet und das Getreide darauf bauet / so sollen die Mäuse so leichtlich nicht darein kommen. Die Pferde müssen in der Erndte wohl gefüttert werden / jedoch soll man ihnen keinen neuen Haber geben / denn der ist ihnen schädlich. Der Flachs wird gerauffet/ gerüffelt/ und geröttet / auch wird der Hanf und die Hirse gegen das Ende dieses Monates eingebracht. Man drischet auch Korn und Weitzen zu Saamen / führet Mist auf die Felder und nimmt den Honig aus.

AUGUST. Augustm. hat XXXI. Tage.

D A. V. Uhr M.	Tage
11. 30	1
A. V.	2
0. 21	3
1. 15	4
2. 20	5
3. 37	6
U. M.	7
	☼
8. 2	8
8 29	9
8 56	10
9. 22	11
9. 49	12
10. 21	13
10. 56	14
	☼
11. 35	15
U. V	16
0. 19	17
1. 9	18
2. 4	19
3. 3	20
4. 5	21
	☼
A. M	22
7. 24	23
7. 48	24
8. 11	25
8. 38	26
9. 7	27
9. 41	28
	☼
10. 25	29
11. 12	30
A. V	31

Wochen-Tage. 9 Monat	1717. Verbesserter SEPTEMB.	☽ Zeichē.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis. September.	1717. Alter August.
Mittwoch	1 Egyd. bußt.	♍	☉☌☿ ☽☍♄ ☽☌♂ ☽☍♃ ☽☌☿ ☽☍♆ ☽☌☉ ☽☍♀ ☽☌♄ ☽☍♂ ☽☌♃ ☽☍☿ ☽☌♆ Wind.	1 Egydius	21 Athanasius
Donnerst	2 Rahel / Lea	♍	☿ tritt in ♎ ☽△♆ ☽☌☉ ☽☍♀ ☽☌♄ ☽☍♂ ☽☌♃ ☽☍☿ ☽☌♆ ☽ Erdn.	2 Emericus	22 Simphor.
Freytag	3 Mansuetus	♎	☽☌♄ Saturnus lieget unter den	3 Salome	23 Zachäus
Sonnab.	4 Moses	♎	☽△♂ Sonnenstrahlen verborgen.	4 Moses	24 Barthol.

36.				Ev. Luc. 14.	Ev. Luc. 19.
Sonntag	5 15. Trinit.	♎	9.8.v. ☽☌♆ Nebel und	5 C 16. s.n.Pf.	25 F 10. Trin.
Montag	6 Magnus	♏	☽☌☿ ☽☍♂ ☽☌♀ ☽☌♄ Wolckig.	6 Magnus	26 Irenäus
Dinstag	7 Regina	♏	☽☐♆ ☽☌♄ Der Mond ist in dem ♌	7 Regina	27 Gebhard
Mittwoch	8 Mar. Geb.	♏	☿ tritt in ♍ Jupiter gehet früh	8 Mar. Geb.	28 Augustin
Donnerst	9 Gorgonius	♐	♃ drey Viertel auf 1. Uhr auf.	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
Freytag	10 Sosthenes	♐	♂ tritt in ♎ ☽☌♆ ☽☌☿ ☽△♄ ☽☌☉	10 Sosthenes	30 Benjamin
Sonnab.	11 Protus	♑	☽☌☿ ☽☌♄ Sonnen-Schein	11 Protus	31 Paulinus

37.	Von der Wittwen Sohn zu Nain, Luc. 7.			Ev. Matth. 22.	Ev. Luc. 18.
Sonntag	12 16. Trinit.	♑	☽ 4.3.n. ☉☌♀ ☉☌♂ Mars gehet A-	12 C 17. s.n. Pf	1 F 11 Egydius
Montag	13 Maternus	♑	☽☌♂ bends um 10. U. unter. und	13 Enoch	2 Rahel/Lea
Dienstag	14 ✝ Erhöh.	♒	☐☿ ☐☌♀ frostig Wetter.	14 ✝ Erhöh.	3 Mansuetus
Mittwoch	15 Quatemb.	♒	☐♄ ☽☍♆ ☽△☉ Der ☽ ist Erdf. in ♑	15 Quatemb.	4 Moses
Donnerst	16 Euphemia	♓	☿ ☌ ♀ Venus gehet Abends kurtz	16 Ludmilla	5 Nathanael
Freytag	17 Lamprus	♓	☽☌☿ ☽△♄ ☽△☿ ☽△♆ Hagel.	17 Lamp. †	6 Magnus
Sonnab.	18 Terriolus	♓	☽♄☌♆ vor 7. Uhr unter/ und ist	18 Thom. †	7 Regina

38.	Vom Wassersüchtigen, Luc. 14.			Ev. Matth. 9.	Ev. Marc. 7.
Sonntag	19 17 Trinit.	♈	☉ nur kurtze Zeit sichtbar.	19 C 18. s.n. Pf	8 F 12 M. G.
Montag	20 Fausta	♈	☽ 6.51.n. sichtb. ☽ Finsterniß.	20 Fausta	9 Gorgonius
Dienstag	21 Matth. Ev.	♉	☽☌♆ ☽☍♂ Der ☽ ist in ♉	21 Matth. Ev.	10 Sosthenes
Mittwoch	22 Mauritius	♉	☽☌☉ ☽☌☿ ☽☌♄ ☽☌♃ ☽☌♆ Helle.	22 Mauritius	11 Protus
Donnerst	23 Joel	♉	die ☉ tritt in die ♉ Wind.	23 Tecla	12 Syrus
Freytag	24 Joh. Empf.	♊	☉ ☽☌☿ Tag und Nacht gleich.	24 Joh. Empf	13 Maternus
Sonnab.	25 Cleophas	♊	☉☌☿ ☽☌♀ ☽☌♂ ☽☍♆ ☽△☉ Herbsts Anf.	25 Cleophas	14 ✝ Erhöh.

39.	Vom grössesten Gebot, Matth. 22.			Ev. Matth. 22.	Ev. Luc. 10.
Sonntag	26 18. Trinit.	♊	☐☽☌♀ ☿ tritt in den ♋ Heller	26 C 19. s.n. Pf	1 F 13 Trinit.
Montag	27 Cosm. D.	♊	☽ ☽△♄ ☽△♀ ☽△☿ Himmel.	27 Cosm. D.	16 Euphemia
Dinstag	28 Wencesl.	♋	☾ 1.15.v. ☿ ist unsichtbar.	28 Wencesl.	17 Lampertus
Mittwoch	29 Michael	♋	☐☽☿☌♆ ☽ tritt in ♌ Der ☽ Erdn.	29 Michael	18 Quatemb.
Donnerst	30 Hieronym.	♌	☉☌☿ ☽☍♃ ☽☍☉ ☽☐♀ Windig.	30 Hieronym.	19 Januarius

Den	Tageslänge	☉Aufgang	☉Untergang	Nachtlänge	§	Den	Tageslänge	☉Aufgang	☉Untergang	Nachtlänge
1	13 St. 28	5 Uhr 16	6 Uhr 44	10 St. 32	§	16	12 St. 28	5 Uhr 46	6 Uhr 14	11 St. 32
6	13 8	5 26	6 34	10 52	§	21	12 6	5 57	6 3	11 54
11	12 48	5 36	6 24	11 12	§	26	11 46	6 7	5 53	12 14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000038

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. V. uhr M.	Herbst.
			SEPTEMB. Herbstm. hat XXX. Tage.

Sonntags / den 29. August. fält das Letzte Viertel ein/ drohet mit vielen Wind / Donner Wolcken und zuletzt mit kühlen Wind

Sonntags/ den 5. Sebtemb. trit der Neue Mond ein/ wil Nebel/ Wölckigen Himmel / und temperirt Wetter bringen.

Montags / den 12. Sept. ist das Erste Viertel / bringet hellen Himmel / und kühle Lufft / gegen das Ende Hagel und Regen.

Montags / den 20. Sept. wird der Mond voll/ deutet auf kalte Lufft/ hellen Himmel und Wind.

Der Hopffen wird nun abgenommen / und es wird zur Winter-Saat geackert.

Den Weitzen säet man gerne in den abnehmende Monden / sonderlich im letzten Viertel/ aber das Korn den gantzen Monath hindurch.

Lager-Obß soll man abbrechen an hellen und trockenen Tagen. Um Michaelis kan man den Stier unter die Schaafe lassen.

Um Lamperti setzet man Haselstauden. Drey Tage vor und nach dem vollen Mond versetzet man die jungen Bäumlein. Jetzt fänget man Vogel/ man fischet die Teiche/ mästet Gänse/ treibt die Schweine in die Eicheln/ und leget sie sonsten auf die Mast.

Die Korn- und Weitzen-Stoppeln sollen zum Sommer-Getrayde auf das seichteste umgestürtzet werden/ im letzten Viertel / damit es noch vor Winters verfaule.

0.	11	1
1.	20	2
2.	35	3
3.	53	4
		☼
U.	M.	5
7.	4	6
7.	29	7
7	58	8
8.	29	9
9.	3	10
9.	41	11
		☼
10.	25	12
11.	14	13
U.	V.	14
0.	7	15
1.	3	16
2.	4	17
3.	7	18
		☼
4.	11	19
A.	M.	20
6.	24	21
6.	50	22
7.	20	23
7.	53	24
8.	31	25
		☼
9.	17	26
10.	12	27
11.	16	28
A.	V.	29
0.	27	30

☽

Wochen-Tage.	1717. Verbesserter Monat OCTOBER.	☽ Zeichē.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis. October,	1717. Alter September
Freytag	1 Remigius	♍	☌ ✱♄ Lauffende Wolcken/	1 Remigius	20 Fausta
Sonnab.	2 Leodegarius	♎	☍☌☽△♂✱♀✱☿ Wind.	2 Leodegarius	21 Matt. Ev.
	Vom Sichtbrächtigen. Matth. 9.			Ev. Joh. 4.	Ev. Luc. 17.
Sontag	3 19. Trinit.	♎	Unsichtbare ☉ Finsterniß.	3 Esaias n. Pf.	22 Fl. 4. Trin.
Montag	4 Franciscus	♏	7.36.n.✱♄ der ☽ ist in dem ♌	4 Franciscus	23 Joel
Dinstag	5 Fides	♏	☌♄□♂ Himm. ist unsichtbar.	5 Placidus	24 Sa. Empf.
Mittwoch	6 Charitas	♌	□☍☌☿ Lauffende Jupiter ge-	6 Bruno	25 Cleophas
Donnerst	7 Spes	♌	✱☌☌☿ Wolcken het Abends	7 Marcus P.	26 Cyprianus.
Freytag	8 Pelagia	♍	☽☌ ☿△♃ bald nach 11. Uhr	8 Pelagia	27 Co m. D.
Sonnab.	9 Dionisius	♍	✱✱☉ ☽ ☍ ♃ auff.	9 Dionisius	28 Wencesl.
	Vom Hochzeitlichen Kleide. Matt. 22.			Ev. Matth. 18.	Ev. Matt. 6.
Sontag	10 20 Trinit.	♍	✱♄ ♀ gehet Abends kühler	10 Esa. s. Pf.	29 F. 15 Trin.
Montag	11 Burchard.	♎	☍☌☍☽ gegen 10. Uhr Regen.	11 Burchard	30 Hieron.
Dienstag	12 Christfried	♎	☽ 10.48.v. ☽☌♀ unter. Wölck.	12 Maximil.	1 All Heiligen
Mitwoch	13 Tileman.	♏	□☌☉ ☌☿ der ☽ ist Erdf. in ♒	13 Coloman.	2 Leodegarius
Donnerst	14 Calixtus	♏	□☿ Venus gehet Abends nach	14 Calixtus	3 Jairus
Freytag	15 Hedwig	♐	☍☍♀ ☽ 6. Uhr Hagel	15 Hedwig	4 Franciscus
Sonnab.	16 Gallus	♐	☌♄☉ unter. helle und	16 Gallus	5 Fides
	Von des Königischen Sohn, Joh. 4.			Ev. Matth. 22.	Ev. Luc. 7.
Sontag	17 21 Trinit.	♒	✱♂△♀△☿ frostig Wetter.	17 Esa. s. n. Pf.	6 F. 16 Trinit.
Montag	18 Luc. Ev.	♒	□♄♂ △♐☿ Der ☽ ist in den ♉	18 Luc. Ev.	7 Spes
Dienstag	19 Ptolomäus	♓	☍☽ helle und frostig.	19 Pet. Alac.	8 Pelagia
Mitwoch	20 Wendel.	♓	9.12.v. ☽ wird rückg. zu	20 Wendel.	9 Dionisius
Donnerst	21 Ursula	♓	☽ tritt in den ♑ ☽♂☿ leidlichen	21 Ursula	10 Gedeon
Freytag	22 Cordula	♓	△♂☌♀ Wetter geneigt.	22 Cordula	11 Burchard
Sonnab.	23 Severus	♈	☌☍♀ die ☉ tritt in ♏ ☽☌♄ ✱♐	23 Severus	12 Christfried
	Vom Schalcks-Knechte, Matth. 18.			Ev. Matt. 9.	Ev. Luc. 14
Sontag	24 22 Trinit.	♈	△♄ Es will helle und gut	24 Esa. s. n. Pf.	13 F. 17. Trin.
Montag	25 Crispinus	♉	☍☍△☉△☿ Wetter folgen.	25 Crispinus	14 Calixtus
Dinstag	26 Amandus	♉	☍□☽ ☿ Mercurius ist unsichtbar.	26 Amandus	15 Hedwig
Mittwoch	27 Sabina	♊	☽ ☌♐△♀□☿ der ☽ ist Erdn.	27 Sabina	16 Gallus
Donnerst	28 Sim. Jud.	♊	♂ tritt in den ♏. Saturnus wird	28 Sim. Jud.	17 Florentin.
Freytag	29 Narcissus	♋	☽☍ ☽☌♄ ☍☍☽✱☉□♀✱☿	29 Narcissus	18 Luc. Ev.
Sonnab.	30 Hartman.	♋	☽☌ ☍☍☽ früh wieder sichtbar.	30 Theodorus	19 Ptolom.
	Vom Zinß Groschen, Matth. 22.			Ev. Matth. 8.	Ev. Matth. 22.
Sontag	31 23 Trinit.	♋	☽☍ ✱♐△♂ der ☽ ist im ♌	31 Esa. s. n. Pf.	20 F. 18 Trin.

Den	Tageslänge	☉Aufgang	☉Untergang	Nachtlänge	§§	Den	Tageslänge	☉Aufgang	☉Untergang	Nachtlänge
1	11 St. 26	6 Uhr 17	5 Uhr 43	12 St. 34	§§	16	10 St. 24	6 Uhr 48	5 Uhr 12	13 St. 36
6	11 6	6 27	5 33	12 54	§§	21	10 4	6 58	5 2	13 56
11	10 46	6 37	5 23	12 14	§§	26	9 44	7 8	4 52	14 16

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. V. Uhr. M	Verbes	OCTOB. Weinmonat hat XXXI. Tage.
		1. 42.	1	
		2. 59	2	
Dienstags / den 28. Sept. ist das Letzte Viertel / ziehlet auf Wind / wölckigen Himmel und kühle Lufft.	WO Wein gebauet wird / da wird er in der ersten Helffte dieses Monats gelesen.	4. 17	3	
		U. N.	4	
		6. 6	5	
		6. 34	6	
Montags / den 4. October begiebt sich der Neue Mond / hat Anzeigungen zu lauffenden Wolcken und kalten Regen.	Das Winter-Obst wird abgebrochen / das Kraut oder der Kompst abgehauen / die Rüben und Mähren ausgegraben / die Kürbse abgenommen / uñ alles aus den Gärten eingebracht.	7. 8	7	
		7. 46	8	
		8. 28	9	
		9. 15	10	
		10. 5	11	
Dienstags / den 12. Octobr. fället das Erste Viertel ein / drohet mit Donner / Hagel / hellen Himmel / und frostigen Wetter.		11. 0	12	
		U. V.	13	
	Man machet auch Maltz in Vorrath / fischet die Teiche / mästet die Schweine / und leget Sauerkraut ein / auch werden annoch junge Bäume versetzet / etwan zwey oder drey Tage vor dem vollen Mond.	0. 0	14	
		1. 1	15	
		2. 4	16	
Mittwochs / den 20. Octob. trit der volle Mond ein / deutet auf helle und gut Wetter mit etwas Wind.		3. 9	17	
		4. 17	18	
		5. 26	19	
		A. N.	20	
		6. 0	21	
		6. 36	22	
Mittwochs / den 27. Octob. haben wir das Letzte Viertel / bringt helle und kalt Wetter / mit kalten Regen oder Schnee.	Man machet den Flachs zu rechte / brechet und hechelt ihn / und fähet an zu spinnen.	7. 20	23	
		8. 14	24	
		9. 17	25	
		10. 25	26	
		11. 37	27	
		A. V.	28	
		0. 50	29	
		2. 4	30	
		3. 19	31	

Wochen Tage.	1717. Verbesserter	Zeichē.	Aspecten/ Erwehlungen/ Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis.	1717. Alter
	Monat NOVEMB.			Novemb.	October.
Montag	1 Aller Heil.		☍☽☿ kalter Regen	1 Aller Heil.	21 Ursula
Dinstag	2 Aller Seel.		♂☌♃ ♃△☐♐☐♂♃☍ starcker	2 Aller Seel.	22 Cordula
Mittw.	3 Gottlieb		8 36. v. ☐♂☿☐♐ Regen.	3 Hubertus	23 Severus
Doñerst.	4 Charlotta.		☽ Mercur. wird früh sichtbar.	4 Carol. Bor.	24 Salome
Freytag	5 Petronius		△♐ ✶♂ kalter	5 Petronius	25 Crispinus
Soñab.	6 Leonhard		✶♄ ♃♀ Saturnus gehet früh um	6 Leonhard	26 Amandus
45.	Von des Jairi Töchterlein, Matth. 9.			Ev. Matth. 9.	Ev. Matth. 9.
Sonntag	7 24 Trinit.		☽ ☍✶☿ halbweg 6. Uhr auff	7 C21. s.n.Pf.	27 F19 Trin.
Montag	8 Claudian.		☽☌☽ ☍♑✶☉ Wind.	8. 4 Gekrönte	28 Sim. Jud.
Dinstag	9 Theodoric.		☿ wird rechtläuffig. ☐♄♃♐☐☿	9 Theodorus	29 Narcissus
Mittwo.	10 Tryphon.		♃ der Mond ist Erdfern in dem ♒	10 Nympha	30 Hartman.
Doñerst.	11 Martinus		☽ 7. 23. v. △♄✶♀ ✶☌☽ Regen	11 Martin.	31 Wolffg.
Freytag	12 Cunibert.		☽☌☽ ☍✶☿△☿ Mercur gehet	12 Jonas	1 Aller Heil.
Soñab.	13 Eugenius		☽ ☍☿ früh dreyviert auf 6. U. auf	13 Briccius	2 Aller Seel.
46.	Vom Greuel der Verwüstung, Matth. 24.			Ev. Matth. 13.	Ev. Matt. 22.
Sonntag	14 25 Trinit.		♀ trit in den ♐ der ☽ ist in dem ♉	14 C26. s.n.Pf.	3 F20 Trin.
Montag	15 Leopoldus		☽ △♐✶♂ Molckig.	15 Leopold.	4 Charlotte
Dinstag	16 Ottomar.		☐ ☿ Jupiter gehet Abends nach	16 Othmar.	5 Petronius
Mittw.	17 Hugo		☽☌☽ ☍☐♐△♀ ♂☿ Windig.	17 Greg. Th.	6 Leonhard.
Doñerst.	18 Gelasius		☽ 10. 22. n. Vc. 4♀ 9. Uhr auff	18 Hesichias	7 Erdmann
Freytag	19 Elisabeth.		☽ ☌☉ ☽ ☍✶♐ Helle	19 Elisabeth	8 Claudianus
Soñab.	20 Amos		△♂ und Schnee.	20 Edelmund	9 Theodoric.
47.	Vom Jüngsten Gericht, Matt. 25.			Ev. Matth. 24.	Ev. Joh. 4.
Sonntag	21 26 M. Opf.		☿ wird rückgängig ☽ ☍♑△☿	21 C27 M. O.	10 F21 Trin.
Montag	22 Cöcilia		Die Sonne trit in den ♐	22 Cöcilia	11 Martin.
Dinstag	23 Clemens		☐♄♂4△☉☐☿ der ☽ ist Erdn. in ♌	23 Clemens	12 Cunibert.
Mittw.	24 Chrysog.		♂♂ Mars gehet Abends gegen	24 Chrysog.	13 Eugenius
Doñerst.	25 Catharina		☾ 3. 53. n. 10. Uhr unter.	25 Catharina	14 Levinus
Freytag	26 Conradus		☾△♐☉☽☿ ☍♑△♀✶☿ Helle	26 Conradus	15 Leopold.
Soñab.	27 Maximus		✶♐♑☍ Der Mond ist in dem ♌	27 Virgil. B.	16 Ottomar.
48.	Vom Einritt Christi, Matth. 21.			Ev. Luc. 21.	Ev. Matth. 18.
Sonntag	28 Advent		☽☿ ☍✶☉☐♀ Wölckig und	28 C1 Advent	17 F22. Trin.
Montag	29 Saturnin.		☐♂☿ Saturnus gehet früh um	29 Saturn.	18 Gelasius
Dinstag	30 Andreas		☐♐ 4. Uhr auf. Windig.	30 Andreas	19 Elisabeth

Den	Tageslänge	Aufgang.	Untergang.	Nachtlänge	§	Den	Tageslänge	Aufgang.	Untergang.	Nachtlänge	§
1	9 St. 22	7 Uhr 19	4 Uhr 41	14 St. 38	§	16	8 St. 28	7 Uhr 46	4 Uhr 14	15 St. 38	§
6	9 2	7 29	4 31	14 58	§	21	8 12	7 54	4 6	15 42	§
11	8 46	7 37	4 23	15 14	§	26	7 58	8 1 3	59	16 2	§

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000046

Witterung nach den Monds = Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. M. uhr M.	Tage.	NOVEMB. Winterm. hat XXX. Tage.
Mittwochs/ den 3. Novemb. wird der Mond neu/ deutet auf wölckigen Himel/ kalten Wind/ und kalten Regen.	Nun mag man sich mit Holtz/ Kleidern und Schuhen auf den Winter versehen. Man kan Dach und Fach wol verwahren / und ausbessern. Die Teiche und Tämme in acht nehmen / auch Wehl in Vorrath anschaffe. Die Bienen soll man auch vor der Kälte verwahren. Sonsten gehet nunmehr beym Bauersmann das Dreschen und Spinnen recht an. Man stellet annoch Mast-Vieh auf / schlachtet es / würget Gänse und versorget also die Küche. Wann man vor anderer Arbeit darzu kommen kan/ so mag man allerhand Haußgeräthe machen / als Egen/ Rechen/ Körbe/ Leitern / und dergleichen Sachen in diesem und folgendem Monat.	4. 35 5. 50 U. M. 5. 43 6. 23 7. 8	1 2 3 4 5 6	
Donnerstags / den 11. Novemb. ist das Erste Viertel / ziehet noch auf kalten Regen oder Schnee/ mit wolckigen Himmel.		7. 55 8. 50 9 50 10. 50 11. 51 U. V. 0. 53	7 8 9 10 11 12 13	
Donnerstags / den 18. Novembr. trit der volle Mond ein/ hat Anzeigungen zu hellen Himmel/ Frost / Wind und Schnee.		1. 58 3. 4 4. 14 5. 26 A. M. 5. 12 6. 1	14 15 16 17 18 19 20	
Donnerstags / den 25. Novembr. haben wir das Letzte Viertel/ ist zu hellen Himmel/ lauffenden Wolcken / und kalten Wind geneigt.		7. 2 8. 10 9. 22 10. 36 11. 50 A. V. 1. 4	21 22 23 24 25 26 27	
		2. 18 3. 31 4. 42	28 29 30	

Wochen Tage.	1717. Verbesserter Calender. DECEMB.	Zeichē.	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Calender-Sachen.	1717. Gregorianis. December.	1717. Alter November
Mitwoch	1 Bloß Tag		☿☌♂ ☌♅ Mercurius verbirget	1 Eligius	20 Amos
Donnerst	2 Candida		☉ ☌♑ sich früh unter die	2 Bibina	21 Mar. Opf.
Freytag	3 Caßianus		○. 17. v. ☉ Sonnenstrahl,	3 Caßianus	22 Cöcilia
Sonnab.	4 Barbara		☿ tritt in den ✶☽✶♂ Wind/	4 Barbara	23 Clemens
49.	Es werden Zeichen geschehen, Luc. 21.			Ev. Matth. 11.	Ev. Matth. 22.
Sonntag	5 2. Advent,		Saturnus gehet früh gegen 4	5 C 2. Adv.	24 F 23. Trin.
Montag	6 Nicolai		☐♄☌♀ Wölckig. Uhr auf.	6 Nicolaus	25 Catharina
Dinstag	7 Agathonia		♎♑ ☌♅ der ☽ ist Erdf. in ♒	7 Ambrosius	26 Conradus
Mittwoch	8 M. Empf.		♌☍♂ Venus gehet Abends drey	8 M. Empf.	27 Maximus
Donnerst	9 Joachimus		☐♑♀ ♂ tritt in die ♓ 3 in m. viertel	9 Leocadia	28 Günther 9
Freytag	10 Judith		♋ ☌♂ auf 7. Uhr unter.	10 Judith	29 Saturnin
Sonnab.	11 Damasc 9		☽ 4. 1. v. Hagel und Schnee	11 Damasins	30 Andreas
50.	Johannes im Gefängniß, Matth. 11.			Ev. Joh. 1.	Ev. Matth. 21.
Sonntag	12 3. Advent		♐☌♅ ☌♑ ✶♀ der Dist in dem ♉	12 C 3. Adv.	1 F 1. Adv.
Montag	13 13 Luciä		♉ ☌ ☿☌☉☌☿ Helle und Schnee	13 13. Lucia	2 Candida
Dinstag	14 Nicasius		♍c ♃♂ Jupit. gehet Abends gegen	14 Nicasius	3 Caßianus
Mittw.	15 Quatemb.		♉ ☿ 7. Uhre auf/und ist	15 Quatemb. †	4 Barbara
Donnerst.	16 Ananias		✶♑☐♂ lange Zeit wohl zu	16 Ananias	5 Abigail
Freytag.	17 Lazarus		☉ ♅☌☿☌♀ leidlich sehen.	17 Ignatius †	6 Nicolaus
Sonnab.	18 Chrysost.		☉ 10. 2. v. Mars gehet Abends	18 Wunibal. †	7 Agathonia
51.	Vom Zeugniß Johannis. Joh. 1.			Ev. Luc 3.	Ev. Luc. 21.
Sonntag	19 4. Advent		☽ tritt in den ♓ gegen 10. Uhr	19 C 4. Adv.	8 F 2. M. Empf.
Montag	20 Ammon		☐♄♐♑ unterist über 4. St. sichtb.	20 Abraham	9 Joachimus
Dienstag	21 Thomas		☉ Die ☉ tritt in den ♑ ☽ Erdn.	21 Thomas	10 Judith
Mittwoch	22 Brata		✶☽☉ Kürtzter Tag. Winters	22 Brata	11 Damasc 9
Donnerst	23 Ignatius		☌☿♄ ☿ tritt in den ♑ Anfang.	23 Victoria	12 Epimach 9
Freytag	24 Adam Eva		♍c ♑☌♑☐♅ ⇀ der ☽ ist im ♋	24 Ad. Eva †	13 Lucia
Sonnab.	25 Christ Tag		☉ 1. 31. v. Ven. ☌♑ Windig.	25 Christtag	14 Nicasius
52.	Simeon und Hanna. Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	Ev. Matth. 11
Sonntag	26 1. n. Christ		☽ ☌♀ Venus ist über 3. St.	26 C 1. n. Chr.	15 F 3 Advent
Montag	27 J. Evang.		♐♑ ☌♄☐♑✶☉✶☿ Helle und	27 J. Evang.	16 Ananias
Dienstag	28 Unſ. Kind.		☐♀△♂ in Westen zu sehen. kalt.	28 Unſ. Kind.	17 Lazarus
Mittwoch	29 Jonathan		♓ ☌♑△♑ die ☉ ist Erdnah.	29 Thom. B.	18 Quatemb.
Donnerst	30 David		☐♂ Merc. lieget unter denen	30 David	19 Chrisost.
Freytag	41 Sylvester		✶♄✶♀ Sonnenstrahl verborgen.	31 Sylvester	20 Manasse

Den	Tageslänge.	○ Aufgang	○ Untergang	Nachtlänge	§	Den	Tageslänge.	○ Aufgang.	○ Untergäg	Nachtlänge
17	St. 46	8 Uhr 7	3 Uhr 53	16 St. 14	§	16	7 St. 25	8 Uhr 18	3 Uhr 42	16 St. 35
67	36	8 11	3 48	16 24	§	21	7 23	8 19	3 41	16 37
117	30	8 15	3 45	16 30	§	26	7 25	8 18	3 42	16 35

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000050

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. V. Uhr M.	Verbes	DECEMB. Christmon. hat XXXI. Tage.
		5. 51	1	
Freytags / den 3. December / tritt der Neue Mond ein / deutet auf wölckigen Himmel / kalten Wind / und kalten Regen oder Schnee.	IN diesem Monat pfleget man gerne Bauholtz zu fällen in dem abnehmenden Monde / wenn er auch zugleich unter der Erden ist / so soll es nicht so leichtlich faulen und Wurmstichig werden. Itzt muß das Röhrwasser in acht genommen werden / damit es nicht einfriere.	6. 55	2	
		U. N.	3	
		5. 41	4	
			✲	
		6. 33	5	
		7. 28	6	
		8. 27	7	
		9. 29	8	
Sonnabends / den 11. Dec. bekommen wir das Erste Viertel / ziehlet auf hellen Himmel und Schnee / wie auch auf temperirt Wetter.		10. 31	9	
		11. 35	10	
		U. V.	11	
			✲	
		0. 40	12	
	Die jungen Bänmelein muß man verbinden und die Teiche offen halten.	1. 46	13	
		2. 53	14	
Sonnabends / den 18. Dec. wird der Mond voll / verheißet im Anfang noch temperirt Wetter / am Ende aber folget wolckiger Himmel mit Frost.		4. 3	15	
	Diesen und den folgenden Monath muß das Vieh wol gewartet werden / solches hilffet ihme den gantzen Winter durch. Bey dem Bauersmann ist izt dreschen und spinnen noch die gemeineste Arbeit.	5. 14	16	
		6. 28	17	
		A. N.	18	
			✲	
		5. 38	19	
Sonnabends / den 25. Dec. ist das letzte Viertel / bringet kalten Wind / hellen Himmel / und auch einige Schnee-Wolcken.		6. 52	20	
		8 10	21	
		9. 26	22	
		1. 41	23	
	Bey hartem Froste kan das Rohr aus den Teichen gebracht / und hernach zum Verbrennen und Deckunge der Dächer gebrauchet werden.	11 56	24	
		A. V.	25	
			✲	
		1. 9	26	
		2. 20	27	
		3. 28	28	
		4. 33	29	
		5. 33	30	
		6. 31	31	

Nützliche Haushaltungs-Lehren/
Wie sich ein Christlicher Haus-Vater verhalten soll, GOttes Gnade und Seegen zu erlangen.

ER soll vor allen Dingen 1. GOTT recht lernen erkennen, ihn kindlich fürchten, und hertzlich lieben. Er soll sich hüten und fürsehen, daß er weder in Gedancken, Worten und Wercken wissentlich sündige, damit er durch gottloses Leben den Göttlichen Seegen nicht von sich stosse.

2. Soll er ohn Unterlaß hertzlich und inbrünstig zu GOTT ruffen und seufftzen, daß er zu allem Thun und Vorhaben seinen Seegen und Gedeyen geben wolle. Denn an GOttes Seegen ist alles gelegen. Und so mancher Seufftzer in die Höhe steigt, so mancher Seegen steigt herunter.

3. Soll er mit begierigem, andächtigem, behaltendem und gehorsamen Hertzen GOttes Wort hören und lesen, die Sonn- und Feyertage beobachten und halten, auch keine Predigt und gewöhnlichen Gottesdienst muthwilliger Weise versäumen.

4. Sein gantzes Hauß, Weib, Kinder und Gesinde, soll er dahin halten, daß sie sich vor Sünden hüten. Abends und Morgens, wie auch vor und nach dem Tische beten, und an Sonntagen und Feyertagen acht haben, daß diese Tage nicht mit Spielen und Leichtfertigkeit, sondern in der Furcht GOTTES zugebracht werden.

5. Seine Obrigkeit und den geistlichen Stand soll er in Ehren halten, und einem jeden gerne geben, was er zu geben schuldig ist.

6. Die Gräntzen soll er nicht verrücken, sondern vielmehr auf gemeine Wohlfahrt, als auf eigenen Nutzen sehen.

7. Mit seinen Nachbarn soll er friedlich und schiedlich leben, damit sie ihme in der Noth beyspringen, auch wo sie sonsten seinen Schaden oder Vortheil wissen, ihm mit Rath und That zu Hülffe kommen.

8. Ob er zwar mit jedermann schiedlich und friedlich leben soll, so darf er doch nicht alsobald einen jeden sein gantzes Hertz vertrauen und offenbahren, denn die Welt ist voller Boßheit, Es heisset: Trau, schau, wem.

9. Er soll gern Allmosen geben, und den Armen gutes thun. Denn Kirchen-gehen säumet nicht, Allmosen geben armet nicht, und unrecht Gut gedeyet nicht.

10 Soll ein Hauß-Vater, der sich mit GOtt und Ehren gedencket zu nehren, unverdrossen in seiner Handthierung seyn, seine Arbeit, darzu ihm Gott beruffen hat, selbst fleißig abwarten, und sich nicht auf andere verlassen.

11. Sein Weib, Kinder und Gesinde muß er nicht müßig gehen lassen, sondern zur Arbeit anhalten: Denn Müßiggang ist aller Laster Anfang. Jedoch keinem zu viel auffiegen, sondern hierinnen so wohl als in andern Massen halten.

12. Dem Gesinde und denen Tagelöhnern soll er den verdienten Lohn ordentlich auszahlen, auch sie sonst, wie sichs gebühret, mit Speise und Tranck versehen, damit sie nicht faul und verdrossen in ihrer Arbeit werden.

13. Was er sonst andern Leuten schuldig ist, soll er gleichfalls willig und gerne zahlen, damit er Treu und Glauben behalte und in der Noth wiederum Hülffe bekomme.

14. Muß er nicht neidisch seyn, ob es gleich seinen Nachbar besser gienge, als ihm.

15. Soll er nicht hoffärtig seyn, denn Hoffart kommt vor dem Fall.

16. Auch nicht geitzig, der Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels.

17. Doch auch nicht verschwenderisch. Denn wer das Wenige nicht zu rathe hält, der ist auch des vielen nicht wehrt.

18. Sonderlich mit Anstellung grosser Hochzeit, Kind-Tauffen oder Gastereyen soll er sein Vermögen nicht erschöpffen. Es lässet sich geschwind verthun, aber langsam erwerben.

19. Aufs Feuer muß er vor allen Dingen gute Achtung geben, die Seinigen dahin halten, daß sie vorsichtig damit umbgehen. Denn Feuer nimt in einer Stunde bisweilen mehr als in vielen Jahren kan erworben werden.

Anhang
Zu dem
Haußhaltungs-Calender/
Auf das Jahr nach CHRISTI Geburt
1717.
Darinnen
Dem Hauß- und Land-Manne zu Nutzen einige Astrologische Regeln gesetzet sind/
Als:
Von dem Gewitter, Kranckheiten, Frucht- und Unfruchtbarkeit, ꝛc.
Deme auch beygefüget worden
Etliche nützliche Anmerckungen vom Feld-Ackerbau und Haußhaltungs-Sachen/
Heraußgegeben
Unter Approbation
Der von
Seiner Königlichen Majestät in Preussen
in Dero Residentz Berlin
gestiffteten Societät der Wissenschafften.

HALLE/
gedruckt bey Johann Montag/ Universitäts Buchdrucker.

J. N. J

Der I. Satz.

Vom Winter.

DEr Winter/als der erste Theil des Jahres/nimmt um die Zeit seinen Anfang/wenn die Sonne in das niedrigste Zeichen des Himmels/ den Steinbock/ eintritt/und in unserm Mitternächtigen Halbrund der Erden/ mit ihren scheinbaren täglichen Umlauff den kürtzesten Tag und die längste Nacht machet; welches aber albereit in dem verwichenen 1716. Jahr am 21. December/nach unserm Berlinischen Mittags-Creise/ Nachmittage um 3. Uhr 29½ Minuten geschehen.

Was das Gewitter betrifft/ so soll dasselbe/ nach denen Astrologischen Regeln/in diesem Jahres-Theil/der Jahres-Zeit gemäß seyn. Der Jenner verheisset im Anfange temperirt und trübe Wetter/ mit etwas Schnee; In dem Mittel folget wieder kalte Lufft/ trüber Himmel und Schnee; Gegen das Ende will es mit kalten und temperirten Tagen wechseln. Der Hornung wil in der ersten Helffte ein vermischtes Wetter bringen/ welches öffters mit kalten Winde/Schnee/ und temperirten Tagen/ wechselt. In der andern Helffte wil es sich zum mehren Theil der Jahres-Zeit gemäß verhalten/und das helle Wetter mit kaltem Winde und Wolcken abwechseln. Der Mertz zielet im Anfang noch auf hellem Himmel/ mit Frost und kaltem Regen. Nachmals wil temperirt Wetter folgen/ und dasselbe mit lauffenden Wolcken und Sonnenschein/bis zu des Winters Ende/abwechseln.

Der

Der 2. Satz.
Vom Frühlinge.

DJeses Jahres Theil nimmt seinen Anfang um die Zeit/ wenn die Sonne in das erste himmlische Zeichen/ den Widder/ zu treten pfleget/ und zum ersten mal im Jahr Tag und Nacht gleich machet. Es geschiehet aber solcher Eintritt in diesem Jahre den 20. Martii, an einem Sonnabend/ zu Berlin / Nachmittags um 5. Uhr/ 44. Minuten.

Nach dem Gewitter erzeiget sich der Anfang dieses Frühlings noch gelinde / mit wolckigem Himmel; Bald aber drohet es wieder mit kalten Regen/ darauf erfolget hell Wetter und gelinder Frost/ biß zu Außgang des Mertzens. Der April hat Anzeigungen zu hell und frostigem Wetter ; Der Neue Neue Mond hingegen/ deutet auf gelindes Wetter/ mit Wind/ der volle Mond will das temperirte Wetter fortsetzen/ mit Nebel / Wind und etwas Regen. Der May verheisset durchgehends ein hell und angenehmes Wetter/ dabey sich kühler Regen/ Hagel/ auch noch kalte Nächte mit untermischen dürfften. Der Brachmonat will in der ersten Helffte Nebel/ hellen Himmel/ warme Tage/ Donner und kühlen Regen bringen; In der andern Helffte scheinet das letzte Viertel mit Nebel und warmen Regen fortzusetzen/ biß zu des Frühlings Ende.

Der 3. Satz.
Vom Sommer.

DEr warme Sommer/ als das dritte Jahres Theil / nimmt ordentlich zu der Zeit seinen Anfang/ wenn die Sonne ihrer anderer Bewegung nach/ das höchste Zeichen des Himmels/ den Krebs/ erreichet/ und so dann den längsten Tag/ und die kürtzeste Nacht in dem Jahre machet/ welches vor jetzo zu Berlin geschicht am 21. Junii, Nachmittage umb 5. Uhr 38. Minuten.

Dieser Jahres Theil verheisset gleich im Anfange warm/ trocken und gut Wetter zur Heu-Erndte. Der Heumonat hat im Anfang Anzeigung zu wolckigen Himmel/ mit Regen ; Der Neumond aber will warm und trocken Wetter mit Donner und Wind bringen. Gegen das Ende folget mit dem vollen Mond/ Nebel/ wolckiger Himmel/ Regen/ auch etwas Sonnenschein. Der Augustmonat verheisset/ in der ersten Helffte/ helle/ warm und trocken Wetter / zur Erndte / mit etwas Donner ; In der andern Helffte folget auch helle und warm Wetter / mit lauffenden Wolcken/ Regen und Wind.

Der Herbstmonat drohet mit vielen Wind/Donner/ Wolcken/ Hagel/ darauf möchte temperirt Wetter und Regen/biß zu des Sommers Ende erfolgen.

Der 4. Satz.
Vom Herbste.

DEr Herbst/ welcher das vierdte und lezte Jahres Theil ist / fähet sich ordentlich von der Zeit an/da die Sonne/ in ihren Niedersteigen / das himlische Zeichen der Wage erlanget/ und zum andern mal im Jahr Tag und Nacht gleich machet; solches geschiehet vor jetzo den 23. Septembris, am Donnerstag zu Berlin/ Vormittags um 6. Uhr 38. Minuten.

Nach denen Aspecten fähet sich dieser Jahres Theil an mit kalter Lufft/ hellen Himmel und Wind/biß zu Außgang des Herbst-Monats. Der Weinmonat siehet meist mit vermischten Wetter aus / denn in der ersten Helffte deutet er auf wolckigen Himmel/ kühle Lufft und Regen/ auch auf Donner/ Hagel/und frostig Wetter. In der andern Helffte verheisset er hell und gut Wetter/ mit etwas Wind; Am Ende folget kalt Wetter mit kalten Regen oder Schnee. Der Wintermonat ziehlet vom Anfange biß zum Ende/auf kalt Wetter/ meist hellen Himmel/ kalten Wind und Schnee. Der Christmonat will im Anfange das helle und frostige Werter fortsetzen/ mit Wind/ Schnee und Hagel. Bald darauf folget heller Himmel/Schnee und temperirt Wetter; doch will sich am Ende des Herbsts wieder trüber Himmel mit Frost einfinden.

Der 5. Satz.
Vom Säen und Pflantzen.

DAß an der rechten Zeit der Aussaat ein vieles gelegen/solches wird ein erfahrner Land-Mann nicht in Abrede seyn/ zumal wenn er seines Ackers Natur und Eigenschafft dabey in acht nimmt. Nun sind zwar im ersten Theil dieses Calenders die Tage/ an welchen gut säen und pflantzen ist/mit einem rothen Kleeblat bezeichnet; Weil aber auf grossen Aemtern und Land-Gütern/da viel Aussaat verhanden/man sich nicht allzeit an solche Tage binden kan/so dienet dem jungen und angehenden Landmann zur Nachricht/daß dieser oder jener Saame/in einer mittelmäßigen Land-Art/bey temperirten Wetter/ pfleget ausgesähet zu werden; An denenjenigen Orten aber/da die Lufft etwas wärmer oder kälter/auch das Land truckner oder feuchter/man entweder etwas früher oder später/als hier angezeiget/den Saamen in die Erde bringen kan.

Kohl.

Kohl-Kraut oder Kapp-Samen wird meistentheils sehr zeitig in die hiezu præparirte Mist-Beeten gesäet / weil er warm und trockner Natur / und dahero die Kälte und Nacht-Fröste einiger massen vertragen kan; Die guten Säe-Tage findet man / wie gedacht / im ersten Theil des Calenders; Dabey aber kluge und erfahrne Gärtner und andere Land-Leute noch dieses in acht zunehmen pflegen / daß sie den Saamen der unter sich wurtzelt / im Abnehmen / denjenigen aber / so in die Höhe wächset / im Zunehmen des Mondes / zu säen pflegen.

Haber ist eine sehr harte Frucht / und in dem höchsten Grad trocken / deßwegen er die Kälte sehr wohl vertragen kan / und pfleget man in guten warmen Ländern gern mit Säen den Anfang zu machen / so bald als man nur wegen des Frostes in die Erde kommen kan / ob gleich an einigen kalten Orten damit biß gegen Pfingsten continuiret wird: Darzu sich im Mertz / April und May bequeme Tage finden werden. Die beste Zeit Haber zu säen ist / wenn das Bircken-Laub ausschläget / sonderlich im ersten Virtel / nur daß der Mond nicht neue seye; Auch säet man Haber biß zum 9. und 10. May; Welcher aber nach dieser Zeit gesäet wird / der ist nicht so gut / als der andere / auch wird er sehr langsam reiff.

Wo der Acker zum Haber gering ist / da muß er nicht dicke gesäet werden: Wofern aber der Acker fett ist / so kan der etwas dicker gesäet werden.

Sonsten pfleget der früh gesäete Haber / so bald man Frostes halber / und da es im Felde trocken worden / dazu kommen kan / gemeiniglich am besten zu gerathen / und gute Körner zu gewinnen.

Gerste will ein recht gutes warmes Wetter haben / weil sie weich ist / und die Kälte nicht leiden kan; Wiewohl sie an denen Orten / wo thonigt Erdreich ist / nicht so sehr erfrieret / als von Unkraut überzogen wird. Vorn im Calender finden sich darzu folgende Tage: Im Mertz / der 9. 15. 22. 24. und 31. Im April / der 1. 12. 16. 19. und 30. Im May / der 5. 6. und 22.

Erbsen / Linsen / Bohnen / Wicken und andere Schoten-Früchte / werden gantz frühzeitig / und zwar mehrentheils im abnehmenden Mond / bald nach dem vollen Licht / biß zu dem Neu-Mond gesäet und gestecket: Darzu können gebrauchet werden / der 3. 9. 10. 29. und 31. Mertz. Item / der 1. 2. 5. 8. 9. 29. 27. 28. und 30. April.

Kraut-Pflantzen wollen gern zu ihrer Verpflantzung oder Versetzung ein temperirtes Gewitter haben / welches mehr etwas feucht / als trocken ist: Ordentlich pfleget man solches im May und Junio zu verrichten. Die guten Pflantz-Tage findet man vorn im Calender angezeiget.

Herbst-Saat ist Winter-Korn und Winter-Weitzen/beydes wird ordentlich im Herbst außgesäet/ und pfleget man gemeiniglich auf Egidi und um Marien Geburt damit den Anfang zu machen/ auch mit den Roggen fortzufahren/ biß ungefehr 14. Tage nach Michaelis: Der Weitzen aber muß noch vor Michaelis in die Erde kommen. Was hernach weiter hinaus gesäet wird/stehet in Gefahr/weil es nicht Zeit genug hat/ vor dem Frost recht Wurtzel zu schlagen/ und zu Kräfften zu kommen.

Der 6. Satz.

Von der Fruchtbarkeit.

IN denen drey lezt verwichenen Jahren sind auß des Florini Rechtsverständigen Hauß-Vater die Kennzeichen der Feucht- und Unfruchtbarkeit/ in diesem Satz/ angeführet worden. Vor ietzo wollen wir hiervon aus des Origani Introductione ad Ephemerides einige physicalische Regeln setzen / und zwar erstlich

Vom Winter: Wenn derselbe mäßig kalt und trocken ist/ so soll er vor Menschen und Früchte gut seyn; Dahingegen eine gar zu strenge und anhaltende Kälte denen Bäumen und dem Obst Schaden thut. Ein warm und feuchter Winter bringet der Saat Schaden/weil sie von übriger Näsſe erstickt wird; Aber ein mäßiger Schnee tödtet die Würmer / erwärmet die Erde / und machet die Aecker fruchtbar.

Ein allzu feuchter Frühling verursachet eine Fäulung der Früchte und überflüßiges Unkraut/daß also die Erd-Früchte nicht wohl gerathen können/weil das jenige/so vom Winter übrig/ und noch nicht verzehret ist/ sich denenselben einverleibet/und schadet. Ein gar zu warmer Frühling machet/daß die Obst-Bäume zeitig blühen und Früchte tragen; Welche aber durch etwa nachgehends einfallenden Frost verderben/ oder doch sehr Wurmstichig werden. Ein kalter und trockner Frühling / zumahl wenn es um den vollen Mond reiffet/ verursachet/daß in selbigen Jahr sehr wenig Früchte/ absonderlich von Wein und weichen Obst zu hoffen seyn: Wie denn auch/wenn der Frühling trocken/ und nicht allzu warm ist/wenig gute Früchte/und Mangel an Korn zu vermuthen stehet. Insgemein bringet ein kalter Frühling wenig und spathe/ oder doch solche Früchte / die nicht gar reiff werden / zu wege.

Wenn es im Sommer viel reguet/ so faulen die Sommer-Früchte/und schadets der Erndte. Ist der Sommer trocken/ so bedeutets ein Miß-Jahr an Getreyde/und Sterben der Fische; Dargegen soll das Sommer-Obst alsdenn gesund seyn. Ein warmer Sommer gibt viel Sommer-Früchte u. guten Wein.

Ein

Ein feuchter Herbst machet/daß die Wein-Trauben faulen/und daß der Wein sich nicht lange hält. Und wenn das letzte Theil des Herbsts sehr feuchte ist/ soll im folgenden Jahr das Korn nicht wohl gerathen; Ist aber das erste Theil des Herbsts sehr trucken/so soll Mangel an Hirsen werden. Ein gar zu warmer Herbst wird nicht vor allzu gut gehalten; So schadet auch ein allzu kalter Herbst denen Früchten an Quantitæt und Geschmack.

Nun wird dieses Jahr eben kein allzu harter/ sondern ein leidlicher Winter vermuthet: Vom Frühlinge scheinet zwar der April sehr unbeständig/ die übrigen beyden Monath aber angenehm zu seyn. Der Sommer ist warm/ und hat gut Wetter; ausser daß der Julius viel Regen geben möchte. Der Herbst scheinet im Anfang und Ende gut/daß man also daher ein mittelmäßiges fruchtbar und gutes Jahr zu gewarten haben wird; Nur dürffte der Julius wegen des anhaltenden Regens nicht so bequem zur Ernde seyn/ als der Augustus, zumal/da im Julio der Quadrat Sarturni und Jovis, nebst andern hefftigen Aspecten/ einfället/ so der Erndte hinderlich seyn möchte.

Der 7. Satz.

Von Seuchen und Kranckheiten.

WEil die Lufft/ so man durch den Athem an sich ziehet/ die natürlichen Geister erhält/und dem Leibe Nahrung giebet/so ist nöthig/sich zu befleißigen/ daß man an einem solchen Orte wohne/wo keine unreine/ sondern eine temperirte und gesunde Lufft vorhanden. Es wird aber diese vor eine gesunde Lufft gehalten/welche durch keine Ausdämpffung eines stillstehenden Wassers/Morasts/Pfützen/Gestanck/oder Sulphurischem Minerals inficiret wird. Daher Fürsten und andere grosse Herren ihre Palläste auf einen freyen Ort/und gemeiniglich am Ende der Stad/gegen Aufgang/Mitternacht/oder Niedergang zu bauen pflegen/allwo sie von allem Gestanck abgesondert seyn/ und allezeit frische Lufft schöpffen können. Sonsten hält man die Lufft und die Winde/ so aus Norden und Osten kommen/für die heilsamsten/weil sie nicht allein keine Fäule mit sich bringen/sondern auch/so einige verhanden/ dieselbige corrigiren und hinweg nehmen. Dahero zur Pest Zeit vor nützlich gehalten wird/ die Fenster gegen Mitternacht bißweilen aufzumachen/ weil der Nord-Wind die verpiffte Lufft zu corrigiren pfleget. So sind auch die Ost- und West-Winde nicht unheilsam; Aber die Süd-Winde werden/ was die Gesundheit betrifft/vor die schädlichsten gehalten/weil sie von Natur warm und feuchte sind/ und dahero gar leicht eine Fäulung verursachen können.

Von den vier Jahres-Virteln ist die erste Frühlings- und die lezte Herbst-

Zeit

Zeit nicht so gesund/ als die übrige Jahres Zeit; Jedoch hat man das gantze Jahr hindurch im Essen und Trincken eine gute Diæt zu halten wovon künfftig gehandelt werden kan. Ob nun wohl das Prognosticon von Seuchen und Kranckheiten/als einer göttlichen Straffe der menschlichen Sünden/allein von des Allerhöchsten Direction dependiret/ und selbige alljährlich sich eussern/ so sind sie doch nicht allemahl gleich/ und grassiret bald diese/ bald eine andere Kranckheit/ wie solche der Astrologorum Außage nach/ von unterschiedlichen vorfallenden Aspecten der Planeten verursachet werden.

Im Winter stehet Saturnus mit der Sonnen und Mercurio im Quadrat, wie auch Mars mit der Sonne. Dieses dürffte/nach der Astrologie, hitzige und kalte Fieber/ Schlag-Flüsse/ Ohnmachten/ Kopff-Schmertzen und Schwindsucht verursachen.

Im Frühling fallen sehr gifftige Aspecten vor/ nehmlich die Oppositiones Saturni mit der Sonnen/ Venere und Mercurio, mit welchem letzten er nachgehends auch einen Quadrat machet: Item die Oppositio Martis mit der Sonnen und Mercurio, mit dem er auch im Quadrat zu stehen kommet. Welches alles gefährliche Kranckheiten/ als Schlag-Flüße/ Hitzige/ Fleck-Fieber/und schwere Gebrechen/ wie auch den Frauen schwere Gebuhrten verkündiget.

Im Sommer ereignen sich wieder vier Quadrat-Scheine Saturni mit andern Planeten/wie auch eine Conjunctio Saturni und Mercurii, welche dergleichen Kranckheiten/wie oben beym Winter gedacht/erregen/und über dieses denen Melancholicis und Gebärerinnen gefährlich seyn möchten.

Im Herbst findet sich die Oppositio Jovis, Martis und Veneris, wie auch der Quadrat Saturni, Martis und Veneris, item der Quadrat Martis und Mercurii. Dieses möchte Entzündung der Leber/ Mutter-Beschwehrung/ Schlag/ Stein und Wassersucht zu wege bringen.

Der 8. Satz.

Von den Finsternissen.

IN gegenwärtigen Jahr ereignen sich Vier Finsternisse/ zwey an der Sonnen/und zwey an dem Mond: Jene beyde sind alhier bey uns unsichtbar/ diese beyde aber sichtbar.

Die erste sichtbahre Finsterniß begibt sich an dem Mond/ den 27. Martii/Morgends/ und zwar ist der Anfang zu Berlin/ um 2. Uhr/ 24. Min. Das Mittel um 3. Uhr/ 49. Min. Das Ende um 5. Uhr/ 14. Min. Die gäntzliche Währung 2. Stunden/ 50. Min. Die Grösse ist 7. Zoll/ 9. Min.

Die zweyte und bey uns sichtbahre Sonnen-Finsterniß begibt sich den 11. April/

April Nachmittag/ und zwar/ nach Berliniſcher Uhr/ der Anfang/ da der Halb-Schatten des Monden die Erde berühret/ um 2. Uhr/ 44. Min. Der völlige Schatten des Monds fället auf die Erde um 3. Uhr/ 57. Min. Das Mittel iſt um 5. Uhr/ 12. Min. Der völlige Mond-Schatten tritt von der Erden ab um 6. Uhr/ 28. Min. Und der Halb-Schatten/ womit ſich die Finſterniß völlig endiget/ um 7. Uhr/ 41. Min. Verweilet ſich demnach der Halb-Schatten auf der Erden/ und währet alſo die Finſterniß in allen/ 4. Stunden/ 57. Min. Der völlige Schatten bleibet darauf/ und währet die total-Verfinſterung 2. Stunden/ 31. Minuten. Ob nun zwar zur Zeit dieſer Finſterniß die Sonne noch hoch über unſern Horizont ſtehet/ ſo bekommen wir doch deßwegen ihre Bedeck- oder Verfinſterung im geringſten nicht zu ſehen/ ſondern ſolche fället gantz und gar auf die ſüdliche Halb-Kugel der Erden/ weil des Monden Breite ſüdlich iſt.

Die dritte iſt wieder eine ſichtbahre Mond-Finſterniß/ und geſchiehet den 20. September. Der Anfang iſt zu Berlin/ Abends um 5. Uhr/ 27. Min. Das Mittel um 7. Uhr/ 0. Min. Das Ende um 8. Uhr/ 33. Min. Sie währet 3. Stunden/ 6. Min. Ihre Gröſſe iſt 7. Zoll/ 58. Min.

Die vierte und letzte Finſterniß geſchiehet an der Sonnen/ den 4. Octobr. Nachmittage. Der Anfang derſelben/ da der Halb-Schatten des Mondes die Erde berühret iſt/ nach der Berliniſchen Stunden-Zehlung/ um 5. Uhr/ 5. Min. Der völlige Mond-Schatten tritt auf die Erde um 6. Uhr/ 13. Min. Das Mittel iſt um 7. Uhr/ 37. Min. Der völlige Mond-Schatten gehet von der Erden ab um 9. Uhr/ 1. Min. Der Halb-Schatten verläſſet die Erde um 10. Uhr/ 9. Min. Die Währung der total-Finſterniß/ ſo lange nemlich der völlige Monden-Schatten auf der Erde ſich befindet/ iſt 2. Stunden/ 48. Minuten. Die gäntzliche Währung aber der Finſterniß/ ſo lange ſich der Halb-Schatten des Monden in allen auf der Erden aufhält/ iſt 5. Stunden/ 4. Min. Dieſe Finſterniß aber iſt deßwegen bey uns unſichtbar/ weil ſie theils gegen/ theils nach der Sonnen Untergang/ und alſo zur Nachtzeit einfället.

Der 9. Satz.

Von den Abend- und Morgen-Stern.

IM Anfang dieſes Jahres 1717. iſt Venus ein ſchöner Morgenſtern/ gehet frühe drey virtel auf 5. Uhr auf/ und iſt 2. Stunden/ 47. Min. in Oſten zu ſehen. Darauf nimmt ſie nach und nach an ihrer Sichtbarkeit ab/ ſo/ daß ſie den 15. Januarii noch 2. Stunden/ den 26. Jan. noch anderthalbe Stunde/ und den 7. Februarii noch eine Stunde zu ſehen iſt. Den 23. Febr. iſt ſie

noch eine halbe Stunde/ und den 5. Martii eine Viertelstunde lang zu sehen; darauf verbirget sie sich des Morgens am 19. Martii unter die Sonnen-strahlen/ und bleibet über fünf Monat unsichtbar; Da sie indessen den 19. Jun. mit der Sonnen eine Conjunction machet. Den 29. Augusti beginnet Venus zu Abends aus denen Sonnen-Strahlen herfür zu brechen/ und wieder sichtbar zu werden; Sie nimmt aber gar langsam an ihrer Sichtbarkeit zu/ und ist den gantzen September durch nur etliche Minuten lang in Westen zu sehen. Den 3. October gehet sie nach 6. Uhr unter/ und ist eine Viertel-Stunde lang zu sehen. Den 20. October gehet sie um 6. Uhr unter/ und ist eine halbe Stunde lang zu sehen. Den 9. November gehet sie noch um 6. Uhr unter/ und ist eine Stunde sichtbar. Den 21. Novembr. gehet sie nach 6. Uhr unter/ und ist anderthalbe Stunde sichtbar. Den 1. December gehet sie drey Viertel auf 7. Uhr unter/ und ist 2. Stunden lang zu sehen. Den 21. Decembr. gehet sie ein Viertel auf 8. Uhr unter/ und ist drey Stunden lang zu sehen. Zu Ende des Jahres gehet sie drey Viertel auf 8. Uhr unter/ und ist bey nahe vierthalb Stunden lang in Westen zu sehen.

Zugabe.

Von dem Feld- und Ackerbau.

IN dem vorigen Jahr ist vom Reiß/ Toback/ Hanff und Flachs gehandelt worden; Vor jetzo folget eine Nachricht von dem Weyd/ von der Vermehrung des Korns/ wie auch von den Bienen/ Honig/ und Wachs.

I. Von dem Weyd.

DEr Weyd/ womit die Tuchmacher ihre Tücher färben lassen/ ist auch eine feine Nahrung bey dem Landmann und denen Kauffleuten/ die damit handeln.

Es wird aber dieses Kraut nicht allenthalben gefunden/ auch in unserm Lande/ ausser dem Kraute Postel genannt/ so im Magdeburgischen gepflantzet wird/ gar nicht cultiviret; sondern nur in Thüringen/ und sonderlich um Erfurt und Gotha. Item bey Freyberg und an etlichen Orten mehr in Meissen/ wie auch im Gülichschen und Geldern Lande/ wiewol derselbe an der Farbe nicht so gut ist/ als der/ so in Thüringen wächset. Was damit blau gefärbet wird/ das flecket nicht/ wenns mit Wein/ oder andern Sachen begossen wird. Gleich wie nun alle andere nützliche Kräuter ihren sonderlichen Fleiß und Wartung haben wollen/ damit man derselben desto besser geniessen könne/ also erfordert auch dieses Kraut einen sonderbaren Fleiß und Abwartung/ wofern man sein

recht

recht geniessen / und viel Geld daraus lösen will. Es hat aber der Weyd-Samen eine schwartz-blaue Farbe / und wenn man das Körnlein aufmachet / und von einander thut / so findet man ein klein gelbes Körnlein darinnen / fast wie ein gelb Senff-Körnlein. Der Acker / darauf man ihn säen will / muß fein schwartz / fett und fruchtbar seyn / und wird noch vor dem Winter / oder außwarts in der Fasten / einer halben Ellen tieff geackert / oder mit einer Spate umgegraben / und gar fleißig geeget / und wohl zugerichtet: darnach wird der Saame in das frische Erdreich geworffen / und wann die warmen Nächte zwischen Ostern und Pfingsten sich einfinden / so bekommt er 3. oder 4. Blättlein / welche schier dem Klee gleichförmig sind / und wächset darnach fortan / daß er endlich wohl zehen oder mehr Blätter bekommt. Weil aber auch viel Unkraut darunter zu wachsen pfleget / so muß es bey Zeiten mit allem Fleiß ausgerupfet werden / damit der Weyd unter demselben nicht ersticke / sondern zu seinen Kräften kommen / und desto besser aufwachsen möge.

Es wird aber diß Kraut im Jahr drey mal von der Wurtzel / die eines kleinen Fingers dicke / und in die Erde einer halben Ellen tieff eingewurtzelt / mit einem scharffen Eisen / ohngefehr einer Hand breit und groß / abgestossen / welches zum ersten mal geschicht / bald nach den Fest Trinitatis / das andere mal um Jacobi / und das dritte mal um Michaelis.

Wenn dieses Kraut jetzt gedachter massen abgestossen ist / so wird es auf einen Wagen geworffen / an kleine Wasser-Bächlein geführet / daselbst rein abgewaschen / und auf einen grünen Anger oder Rasen geführet / woselbst man grossen Fleiß anwendet / daß es bald bey Sonnenschein wiederum trucken gemacht werden möge; jedoch so / daß es noch etwas von dem Safft und Feuchtigkeit an sich behalte. Darnach wird es auf einer Weyd-Mühlen / die einer Walck-Mühle gleich ist / und da ein Pferd den grossen Mühlstein circulariter, herum ziehen muß / gequetschet. Wenn der Weyd auf der Mühlen gepresset und gequetschet worden / so wird derselbe vorher zur Fermentation eingesetzet / und alsdenn werden Ballen daraus formiret / welche nachhero getrocknet werden. Nachgehends werden diese Ballen / derer des Jahrs etliche hundert tausend gemacht werden / von dem Land-Mann auf dem Marckt zum Verkauff gefahren / und mit einem sonderbahren Maaß gehäufft gemessen; da denn gemeiniglich zehen Schock Ballen auf ein Maaßweyd gerechnet werden.

Es ist aber der Einkauff des Weyds ungleich / denn nachdem man ihn vor gut oder schlecht befindet / wird er auch bezahlet: Man bestreicht nemlich mit diesem schwartz-grünen Ballen ein Pappier / und je mehr diese Farbe mit der dunckel-blauen überein kommet / je besser sie ist / und je theurer sie verkaufft wird.

Wenn nun Michaelis verlauffen ist/ so pfleget man dieses Krauts Wurtzel/ die etwan eines halben Fingers dick/ und bey nahe einer halben Ellen tieff in die Erde eingewurtzelt/ mit einen scharffen Pflug-Eisen/ aus der Erden umzureissen; denn wo solches nicht geschicht/ so wächset es aufs künfftige Jahr/ um den Frühling und Sommer/ wieder herfür/ so dicke/ als es zuvor nie gestanden.

Will man aber von diesen Kraut den Saamen haben/ so lässet man dasselbige nach Michaelis/ über Winter/ und so gar biß um die Korn-Erndte/ auf dem Acker stehen/ so wächset es im Anfang des Frühlings und folgends wiederum herfür/ und wie das Weitzen-Korn/ in die Höhe/ und bringet einen harten Stengel/ noch eines so dicke als ein Stroh-Halm/ daß man solche Stengel zusammen binden und im Ofen verbrennen kan. Ehe aber der Saamen seine Reiffung bekommt/ so hat er eine schöne gelbe Farbe/ gleich denen gelben Wiesen-Blumen/ er hat auch seine Rispen auf den Stengeln oder Halmen/ wie der Haber seine Rispen hat. Wenn der Saame reiff worden/ so wird er schwartz-blaulicht/ fast wie ein Gersten-Körnlein gestalt/ aber nicht so dicke und vollkommen/ und wird mit einer scharffen Sichel abgeschnitten/ oder mit Händen ausgerauffet/ alßdenn wird auf der Erden ein ebener Fleck/ einer Scheuer-Dennen gleich/ an der grösse und breite/ gemacht/ und mit Dresch-Flegeln darauf ausgedroschen/ wie ander Getreide; und wird der Scheffel/ gleich wie das andere Getreide/ bißweilen auch wolfeiler/ darnach es gereth/ verkauffet. Es kan auch der Weydsamen 4. 5. oder 6. Jahr seine Wirckung haben und behalten; allein/ daß er auf einen trocknen Boden geschüttet/ und für dem Rauch wohl bewahret werde/ sonst muß er verderben.

Wie der Weyd zugerichtet wird.

ERstlich wird diß Kraut/ welches also zu Weyd Ballen gemacht worden/ auf den Boden/ der mit Brettern gedielet und zugerichtet ist/ etwann Ellen hoch/ auch wohl etwas höher/ geschüttet/ daß die Ballen auf einander erwarman/ und einen Rauch oder Dampf von sich geben/ und endlich von aussen gantz trucken und weißlich/ auch so hart wie ein Stein werden/ und kaum halb so groß bleiben/ als sie zuvor gewesen/ da sie von Bauers-Mann zu Marckt geführet werden.

Nach Michaelis werden von den Kauff-Leuten sonderliche Arbeiter bestellet und bedinget/ die solchen grossen Hauffen der trucknen und harten Weyd-Ballen auf den Boden mit einem höltzernen Hammer zerschlagen/ und mit ihren Händen von einander brechen/ also/ daß sie zu Stücklein/ den Welschen

Nüssen

Nüssen gleich / etwas grösser oder kleiner / geschlagen / und darnach wieder auf einen Hauffen oder Klumpen geworffen werden: Und wenn solches geschehen / so sind abermahls solche Arbeits-Leute darzu verordnet / welche darinnen wol erfahren sind / den Weyd zu bereiten und zuzurichten / damit er zur Färbung der Wolle und Tücher dienst- und nützlich sey. Es wird aber dieser Weyd / nach vorher gegangner Arbeit / dreymahl mit einer grossen Menge Wasser begossen / und hat seine gewisse Probam und Intervalla, zu welcher Zeit der Wochen solche Begiessung des Weyds nach einander geschehen muß: Und wenn er zum ersten mal mit Wasser begossen wird / so wird er aufs neue erhitzt / daß er die grosse Menge des Wassers / welches darein gegossen worden / von wegen der Hitze und Rauches / verzehret; Und wenn man ihn aufs neue arbeitet / und wie einen Mist-Hauffen von einander reisset / einen solchen Rauch / Dampf und Hitze von sich giebt / daß man die Hände nicht lange darinnen halten kan.

Alsdenn haben die Arbeiter ihre Instrumenta, damit sie weiter ihre gebührliche Arbeit verrichten / nemlich ein krum Hand-Eisen mit einem Stiel / einem Feuer-Hacken nicht unähnlich / damit sie den in einander entbrandten Weyd von einander ziehen / da es denn einen solchen Dampf von sich giebet daß ein Arbeiter den andern wegen des Dampfs oder Rauchs nicht wohl sehen / noch erkennen kan. Sie haben auch ein starckes Bret / einer Hand breit / daran sie einen höltzern Stiel genagelt / damit sie den Weyd / so mit den eisernen Hacken von einander gezogen worden / etwas kleiner reiben oder rollen / und hernach mit höltzernen Schauffeln wiederum auf einander werffen.

Wenn nun solches alles geschehen / wissen diese Arbeits-Leute Zeit und Gelegenheit / wie lange dieser wohl begossene Weyd liegen müsse / biß sie wieder kommen / und denselben aufs neue / wie zuvor / mit Wasser begiessen / und mit dem vorigen Block zerreiben / daß er etwas kleiner an Stücken / und alsdann wiederum mit den höltzernen Schauffeln von einander geworffen wird. Endlich wissen sie die Zeit / wenn sie auch zum dritten mal solchen Weyd / welcher das eingegossene Wasser verzehret hat / wiederum mit obgedachten ihren Instrumentis von einander ziehen und zerreiben sollen / und wird alsdenn zum dritten mal mit einer gewissen Anzahl Wasser begossen / und wiederum auf einen Hauffen geworffen; wiewol nachmahls die Hitze nachzulassen pfleget / und ist sich dessen sehr zu verwundern / daß der zugerichtete Weyd auf diese drey mal mehr am Wasser verzehret hat / als die Quantität und der Hauffe des Weyds an sich selber ist.

Mit der Fermentation des Postels wird gar auf eine andere und kürtzere Weise verfahren.

WEnn nun diese Arbeit also verrichtet / und der Weyd zu Kauffmanns-Gut gemacht worden / so sind darnach die Weyd-Herren dahin bedacht / daß ihnen ihre grosse Sorge / Kosten / Mühe und Arbeit wiederum vergnügt und bezahlet werden. Da finden sich nun an allen Orten / zu Wasser und zu Lande / Kauff-Leute an / die solchen zugerichteten Weyd einkauffen / und darnach vor bahr Geld / oder auf gewisse Termine bezahlen: Wie denn solches auf der Franckfurter und Leipziger Messe / und andern grossen Jahr-Merckten also zu geschehen pfleget; und zwar wird der Weyd gemeiniglich in Fassen / deren eines etwan sechs Tonnen hält / in frembde Lande verschicket / und jedes Faß à 36. Meißnische Gulden / bißweilen auch höher verkauffet / nachdem er / wenn dessen Farbe auffs Pappir gestrichen / gut befunden worden.

II. Von der Vermehrung des Korns.

WEil dieses eine zu des gantzen Menschlichen Geschlechts Nutzen contribuirende Wissenschafft ist / so würde nicht wohl gethan seyn / dieselbe zurück und geheim zu halten: Wir wollen sie demnach / dem Publico zum besten / gerne mittheilen und diesem Anhang einverleiben. Und zwar sollen derselben drey Arten angewiesen werden.

Die erste Art der Multiplication.

MAn nehme des Wassers / worinnen der Mältzer sein Korn eingeweichet hat / und welches er zuletzt weglauffen lässet / 6. Eymer / nebst 4. Eymer voll Mist-Pfitzen-Wasser / welches auf Ochsen-Kühe-Pferde- und Schaaf-Mist gestanden hat: darzu thue man 3. Pfund præparirten Salpeter / (denn der rohe Salpeter den Wachsthum aller Gewächse mehr zerstöhret / als befördert /) welchen man vorhero in siedent warmen Wasser solviren kan / und weiche alsdenn das Korn / es sey Rocken / Weitzen / Gerste / oder ander Getreide / so lange darinnen ein / biß es anfange zu quellen / und dessen äussere Schaale etwas helle und durchsichtig zu werden. Hernach schütte man das Korn wieder heraus / und lasse es ein wenig im Schatten trocken werden / und säe es drauf sehr dünne / denn man gewiß $\frac{1}{3}$ Theil weniger nehmen kan / als man sonsten bey der ordinairen Aussaat gebrauchen muß: dahero man dieses eingeweichte und wieder etwas trocken gewordene Getride entweder mit etwas Hexel / Kaff oder Sand vermengen kan / damit es im Aussäen nicht allzu dicke

fallen

fallen möge. Das überbliebene præparirte Wasser kan man zu obigen Wercke weiter gebrauchen/ weil es bis auf den letzten Tropfen gut verbleibet. Es kan dieser Liquor nicht allein zu Einweichung derer Saamen/ sondern auch bey alten und jungen Bäumen/ vornehmlich aber bey dem Weinstock/ item bey allen Garten-Gewächsen und Pflantzen/ mit grossen Nutzen gebrauchet werden.

Die zweyte Art der Multiplication.

EInige verständige Acker-Leute samlen in einer Grube vielen Pferde-Mist zusammen / und giessen öffters Wasser darauf: Wenn nun solches etliche Wochen nach einander wohl durchgefaulet/ nehmen sie dieses Wasser/ so von dem Saltze des Mists gleichsam imprægniret ist/ heraus/ lassen es in einem kupfernen Gefäß ein wenig kochen/ thun etwas præparirten Salpeter hinein/ nehmen es hernach vom Feuer/ und wenn es nicht mehr denn laulicht warm/ werffen sie das Korn/ so sie säen wollen/ hinein/ und lassen es so lange stehen/ bis es etwas aufgequollen/ und der Saame sich bald eröffnen und dann keymen könne. Darauf nimmt man es aus dem Wasser/ lässet es etwas trocken werden/ und säet es so dann. Gleichwie man aber auf ein Stück oder Morgen den dritten Theil weniger Insaat/ als sonsten gebrauchet/ also nimmt man den dritten Theil Heckerling/ und vermenget solchen wohl mit diesem præparirten Korn. Diese Manier gehet gut von statten/ und diejenigen/ so sich derselben gebrauchet/ haben guten Nutzen und reiche Erndten dadurch gehabt und genossen.

Die dritte Art der Multiplication.

NEhmet Mist von Tauben/ Schaafen/ Pferden und Kühen/ von jeden gleich viel/ thut solches zusammen in ein höltzern oder kupffern Gefäß/ denn solches gleich viel ist: giesset siedend heiß Wasser darauf/ und lasset solches etliche Tage durchweichen: darauf giesset von diesem Wasser in ein ander Gefäß/ worinnen ihr ein halb oder $\frac{1}{4}$ Pfund præparirten Salpeter/ auf jeden Morgen oder Stück Landes/ zergehen lassen müsset. Wenn der Salpeter zerschmoltzen/so thut man das Korn/ oder den Saamen nach seiner Beschaffenheit/ so man säen will/hinein/ und lässet solchen 10. 12. 15. à 24. Stunden darinnen weichen. Hernach nehmet das Korn heraus/ und falls es eben trockne Zeit ist/ so säet es etwas naß; Ist aber die Erde naß/ so müsset ihr das Korn auf dem Boden auf Tücher ausbreiten/ und etwas trucknen lassen/ ehe ihr es säet. Man darf hiebey den Acker gar nicht düngen oder misten/ und nicht mehr/ als einmahl umpflügen oder bearbeiten: Und wenn das Land sonsten noch so mager und unfruchtbar ist/ so kan man doch gewiß auf eine reiche Erndte/ welche noch einige Wochen vor der ordinairen Zeit reif seyn wird/ facit machen.

III.

III. Von Bienen.

WAs die Bienen wegen des Honigs und Wachses in der Haußhaltung vor Nutzen bringen/ solches ist nicht nöthig/ hier weitläufftig anzuführen/ weil es ohne dem einem jeden bekannt/ und daß dieselben auch nicht viel zu erhalten kosten.

Wie und wo die Bienen zu setzen seyn.

MAn muß vor allen Dingen mit Fleiß dahin sehen/ daß die von Stroh gemachten Bienen-Körbe/ welche besser sind/ als die höltzerne Stöcke/ also gesetzet werden/ daß sie des Sommers im Trocknen stehen/ und das Wetter ihnen nicht schaden möge/ wie auch/ daß sie im Winter vor Frost und Kälte können bewahret werden: denn man muß Wetter-Dächer von Brettern darüber machen/ und sie fleißig zudecken. Wenn man die Bienen-Stöcke an die Häuser/ Scheunen und Ställe setzet/ ist es ihnen nicht allzunützlich/ weil sie bald von Würmen/Spinnen und anderm Geschmeiß inficiret und verunruhiget werden. Wohl aber und ohn allen Schaden der Blumen kan man die Bienen in einem Blumen-Garten dulden/ ob schon sonst keine Thiere darein gehören: Und zwar setzet man sie am besten in denen Gärten gegen die Morgen-Sonne/ da sie recht frische Lufft/ auch zugleich ihre gute Weide von Timian/ Isop/ Quentel/ Roßmarin/ Rosen/ Mohr-Saamen/ und allerhand blühenden Blümlein haben. Sie genieſſen auch daselbst den Thau/ als welchen sie sonderlich lieben: Es sollen auch in einem Bienen-Garten keine hohe Bäume stehen/ weil sie/ wenn sie schwärmen/ sich gerne hoch anlegen/ und nicht leicht davon abzunehmen sind. Wenn aber nicht allzuweit vom Garten Fichten- und Tannen-Bäume stehen/ so ist es wegen des Wachses desto besser. Es ist auch gut/ wenn ein Wasser nahe bey solchen Garten flieſſet/ damit die Bienen nicht weit nach dem Wasser fliegen dürffen/ und die Honig-Arbeit desto besser abwarten können.

Wie die Bienen zu tractiren seyn.

DJe Mäuse/ Eydexen und Schlangen sind denen Bienen sonderlich feind; darum soll man das Mundloch an dem Stock oder Korbe enge machen/ damit das Ungeziefer nicht hinein kommen könne. Weil auch die Bienen zart sind/ und sauber gehalten werden wollen/ so muß man die Körbe fleißig reinigen/ und etzo sie gebraucht werden/ muß man sie mit Melissen/ Fenchel/ Laub von süssen Apffel-Bäumen/ auch mit süssem Milch-Rahm/ imgleichen mit Honig fleissig ausreiben.

Im

Im Mertz muß man bey schönen Wetter die Stöcke eröffnen / daßjenige so sie von denen Wachs-Tafeln abgebissen / mit den todten Bienen / samt denen sich einfindenden Würmern / heraus kehren / und allen Unflath wegwischen / auch daß leere Wachs / zu mahl / wenn es vom Schimmel angelauffen / wegnehmen / jedoch dabey der jungen Brut im Schneiden nicht zu nahe kommen. Ferner muß man vor denen Raub-Bienen 1. die Stöcke und Körbe wohl verschmieren. 2. Wenn die Stöcke starck / die Flug-Löcher halb mit guten Leimen zu machen / so sie aber schwach / nur so weit offen lassen / daß höchstens zwo Bienen mit einander heraus kommen können; 3. Diese klein gemachte Flug-Löcher offt mit Biebergeil reiben.

Im April sol man mit dem Stöck- und Körb-Reinigen fortfahren / denen / so Mangel an der Nahrung haben / rein Honig zur Fütterung geben / und zwar solches lieber des Nachts / als des Tages thun / damit nicht der starcke Geruch des Honigs die Raub-Bienen zu den Stöcken locken möge. Auch sollen die Bienen bey unbeständigen Wetter nicht heraus gelassen werden / damit sie vom Wind und Regen nicht auf die Erde fallen / und erstarrend todt bleiben mögen.

In dem Majo ist das allernöthigste die Eröffnung des Obern-Bretes an den Stöcken / woraus man die gar alten und schon mit sauren Honig stehenden Wachs-Taffeln heraus schneiden muß / damit sie den Sommer über ein neues Gebäu machen / und solcher Gestalt ein gutes Alter erreichen mögen.

Der Junius ist der rechte Schwärm-Monath / da man denn die Flug-Löcher groß machen / und denen Schwärmen Raum zum Außgange gönnen muß. Sonderlich muß man von 8. Uhr Vormittags / biß 4. Uhr Nachmittags wol auf der Hut stehen / damit keiner ohne Abschied davon fliege.

Kenn-Zeichen des baldigen Schwärmens.

Es sind aber die Vorbothen und Kenn-Zeichen des baldigen Schwärmens folgende. 1. Wenn die Trehnen / oder grosse Brut-Bienen ohne Stachel / erscheinen / und alsdenn von denen andern Bienen hart getrieben werden. 2. Wenn sich die Schwärme 2. 3. oder 4. Tage vor das Flug-Loch der Körbe oder Stöcke legen / und als eine Traube herab hangen; dieses aber thun nur die Vorschwärme / die Nachschwärme hängen sich nicht heraus. 3. Wenn der Weiser bey denen Vorschwärmen um 8. 9. oder 10. Uhr des Abends / zuweilen auch gegen den Tag um 2. 3. und 4. Uhr seine Stimme mit seinem dü / dü / dü / hören lässet. Bey denen Nachschwärmen aber höret man um besagte Zeit ein gequäcke wie eines Laub-Frosches. 4. Wenn die Bienen von ihrer Frühlings-Arbeit beginnen inne zu halten / und so gar schnell im Hößlein-Eintragen nicht mehr seyn / wie zuvor. 5. Wenn die Bienen gantz schnell vom

Flug-Loch biß auf das Ende der Beuten lauffen/ zwey und zwey zusammen treten/ andere nahe bey dem Flug-Loch stehen/ ihren Hindern in die Höhe recken/ und anbey mit denen Flügeln wehen/ da indessen noch andere Augenblicklich in den Stock hinein/ augenblicklich aber wiederum heraus eilen/ das ist ein gewisses Anzeigen/ daß sie ihren Außzug so gleich halten werden.

In diesem und folgenden Monathen/ da die Sonne am heissesten scheinet/ muß man sonderlich die Bienen-Stöcke vor der übermäßigen Hitze verwahren.

Im Julio finden sich noch bißweilen Schwärme/ daher ebenfals Aufsehens nöthig ist/ daß sie nicht durchgehen. Gemeiniglich aber wenn im Junio nasses Wetter gewesen/ kommen im Julio solche Schwärme.

Was bey denen Schwärmen zu thun.

BEy dem Schwärmen der Bienen ist noch zu erinnern/ daß wenn man siehet/ daß die Bienen Schwärmen wollen/ man zuvor etwa 2. oder 3 Körbe säubern/ und sie mit Fenchel und Wantzen-Kraut/ oder Honig-Blumen reiben solle/ damit die Spinn-Weben/ wie auch der Gestanck und Unflath daraus komme: Man kan auch oben an dem Korb ein wenig Honig schmieren. Und wenn nun ein Schwarm vorhanden ist/ so soll man zur Stund die Bienen-Kappe und die Handschuhe anthun und auf einem Meßingen Becken/ oder auf etwas anders klingeln/ weil sie sich durch diß Mittel nieder zu lassen pflegen. Weiter soll man einen reinen Korb in den Arm nehmen/ und mit einem breiten Holtz oder Feder-Wisch sie behende vom Baum/ Pfahl/ Mauer/ oder wo sie sich sonsten angesetzet haben/ in den Korb herabstrichen/ biß man siehet/ daß sie an den Ort nicht mehr fliegen/ da sie aufgefasset sind/ welches ein Zeichen ist/ daß der Weiser sich im Korbe befindet; Und so durch das Klingeln der Schwarm sich nicht niedersetzen wolte/ sol man einen Besen ins Wasser stecken/ und damit unter sie in die Lufft sprengen/ auch wohl truckene Erde/ oder Sand unter sie streuen/ so komt der Schwarm herunter/ und setzt sich nieder. Solte es auch geschehen/ daß ein Schwarm in eine Mauer-Ritze oder Loch/ oder sonst in einen Winckel sich setzte/ dabey man mit den Feder-Wisch nicht kommen könte/ so müste man solchen Ort mit einem Korbe besetzen/ oder den Schwarm mit einem Rauche abtreiben/ daß er sich heraussen ansetzen/ und man demselben desto bequehmer in den Korb einstreichen könte. Würde sich auch ein Schwarm an einen Ast oder Baum ansetzen/ da ihm schwerlich beyzukommen wäre/ so soll man den Ast mit einem langen Hacken unterwerts beugen/ biß man den Gipfel erreichet/ alsdenn einen Korb darunter halten/ und den Ast abschütteln/ daß sie in den Korb fallen/ oder aber/ so es seyn kan/ den Ast/ ohne Schütteln/ behende abschneiden/ und also mit dem Bienen in den Korb legen. Dafern aber der Schwarm sich an einen gar hohen Baum angeleget hätte/ so nehmet eine Mulde oder ein Sieb/ bindet es an eine lange Stan-

ge/

ge, damit man die Bienen erreichen kan, und lasset es unter die Bienen halten; Ferner bindet an eine gleich lange Stange einen Federwisch, und kehret sie damit in das Sieb oder Mulde ab, so gut ihr könet; die aber nicht abgehe, die zwinget mit einem guten Rauch, daß sie die Stelle verlassen müssen. Wenn nun also der König mit seinem Heer gefangen, soll man den Korb nicht stracks aufrecht setzen, sondern ihn an eine Seite, und mit dem Boden gegen die Sonne legen, und forne mit grünen Zweigen, Blättern oder Graß zudecken, daß sie die Sonne nicht stechen möge. Nach der Schwärm-Zeit thut man die Unter-Gebäu herführ, damit die alten Bienen es an fernerer Arbeit, dem Bienen-Herrn zu Nutzen, nicht ermangeln lassen, weil im Julio die Bienen noch sehr wol bauen können.

Wie man die Bienen von einem Ort zum andern verführen soll.

WAnn auch offtmahls, zum Nutz und Vortheil, die Bienen-Körbe von einem Ort zum andern verführet werden, so muß man vors erste etliche lange und kurtze Spiller zwischen das Gewerck einstecke und fest besetzen, daß es weder an die eine, noch an die andere Seite weichen kan. Wann das geschehen, so setzet man die Körbe wieder aufrecht, und lässet sie einen Tag vorher still stehen, daß die Bienen ihr verletzt Gewebe wieder repariren, und das abgeloffene Honig wieder aufsamlen können! darauf werden die Korbe mit Tüchern zugebunden, und die Eingänge dichte vermachet daß keine Bienen wegfliegen, und lässet sie dann, nach der Sonnen Untergang, auf dem Wagen, oder wenn es zu Wasser fortgehet, in die Schutte setzen, und verführet sie des Nachts. Ist aber der Ort zu weit, daß sie in einer Nacht nicht zu überbringen sind, soll man sie des andern Tages irgenes aufs Feld, gegē Mittag, in einer Reihe, neben einander setzen, und ihnen den obersten Eingang eröffnen, damit sie selbigen Tages etwas zu ihrer Nothdurft einsammlen können; des Nachts führet man sie weiter fort, biß an den Ort, da man sie haben wil, und ziehet denn die eingesteckte Spillen wieder heraus.

Im August-Monat muß man bemüet seyn, die Bienē zu veringern, nemlich die grossen Drehnen, weil solche nach der Schwärm-Zeit in den Körben oder Stöcken nichts mehr nützen.

Wie man die Bienen schneidet.

DEr September ist eigentlich der Zeidel-Monat, wenn die Körbe voll Honig sind, so besichtiget man dieselben im zunehmenden Mond, und schneidet sie, so viel ohne Schaden der Bienen und ihrer Winter-Nahrung geschehen kan, folgender massen: Man räuchert die Stöcke von unten mit brennender Lunte oder einem Tüchlein, daß die Bienen vom Rauch beschweimen; darnach kehret man die Stöcke oder Körbe um, das Unterste zu oben, und schneidet etliche Stücke fein gleich aus, welches Zeideln genant wird. Ist der Stock voll gebauet, so schneidet man, daß noch eine quehre Hand über das Flug-Loch herab hänget; Haben sie aber bis auf die Helfte des unterm Benten-Brets ihren Bau geführet, jedoch so, daß die meisten Löcher mit Honig gefüllet sind, so schneidet man bis fast an das Flug-Loch. Lässet aber der Stock seine Wachs-Tafeln nur bis zum Flug-Loch oder noch weiter herauf abhängen, so nehme man demselben ja nichts, sondern reiche ihm noch vielmehr den Winter über Honig.

Im Octob. fangen die Bienē gemeiniglich an, die Stöcke oder Körbe zu verhartzen, die Löchlein zu vermachen, u. sich gegen den Winter und seine Kälte sicher zu setzen. Gleichwol aber muß man dieselben auch verschmieren, u. sie an Ort und Stelle rücken, wo sie den Winter über still stehen sollen; jedoch muß man ihnen auch noch gnug same Luft lassen, sonst würde man gegen den Frühling, bey Eröfnung des Stocks die Bienen über die Helfte tod auf dem Boden antreffen. Diesem vorzukommen, kan man ein Luft-Loch, und zwar an den Körben, unten zwischen dem Korbe und zwischen dem Brete machen; Bey den Stöcken aber am Ende des untern Beuten-Brets, der Länge nach eines Fingers lang, aber nur einer Messer-Spitze breit, damit bey so engen Raum keine Bienen durchschlupfen können. November, December und Januarius sind 3 Monate, darinnen die Bienen vor Kälte und Schnee zu schützen sind. Wegen der Kälte verwahren sie einige mit

Stroh, welches ihnen aber höchst-schädlich; besser ists, nachdem man das oben besagte Luft-Loch gelassen, daß man nur bloß ein breites Bret, welches etwas breiter, als der Korb und Stock seyn muß, vorsetze, damit nur die Kälte nicht zu sehr hinein schlage: denn die Bienen, die sich schon von selbst Wärme genug machen, können nicht leicht erfrieren. So aber eine allzu hefftige Kälte einfallen solte, ist es besser die Stöcke und Körbe mit alten Decken und Kleidern, als mit Stroh zu vermachen. Wegen des Schnees hat man die es in obacht zu nehmen, daß, so lange der Schnee liegt, die Stöcke und Körbe uneröffnet bleiben müssen: Derowegen, wenn etwann die Sonne im Januario zum Außflug Anreitzung geben möchte, das Flug-Loch nicht aufgemachet werden soll; Es wäre denn, daß kein Schnee vorhanden, da man es denn gar wohl offen lassen könte, damit sich die Bienen reinigen möchten. Diese Reinigung pfleget insgemein im Februario zu geschehen, denn wenn man sie länger einsperret, werden sie wegen des starcken Geruchs bald erkrancken und verderben. Geschicht es, daß alsdenn wieder Schnee fället, so muß man das Loch wieder zumachen, und auf neuen Sonnenschein warten.

Wie man den Honig scheiden und säubern soll.

Wenn man das Honig aus den Körben, mit den Bienen, Honigseim und Brüten gestampfet hat, so nimt mans, weil es laulicht ist, und schüttet es in einem langen Korb, darunter ein Faß stehet, darein das Honig triesen kan, jedoch ohne pressen und drucken: Wenns nun aufhöret zu triesen, soll man den Korb ledig machen, und ander Honig einschütten, und das so lange, biß man gnug hat, denn setzt man die Fässer mit dem gelegten Honig an einen kühlen Ort, daß es erhärte; Die überbliebene Materie in den Korbe thut man zusammen in einen Kessel, sezt es übers Feuer, und giesset ein wenig Wasser darzu, daß es nicht anbrenne, oder austrockne: Darum muß es auch imer umgerühret werden, biß die Materie gantz warm ist, die thut man darnach in dick gewirckte Säcke, u. presset das Honig, welches das grobe oder Leb-Honig genennet wird, daraus. Solches bringet man auch an einen kühlen Ort, daß es dicke werde; das übergebliebene thut man in einen andern Kessel, Wachs daraus zu machen. Aber das beste und Jungfer-Honig zu machen, soll man den weissesten und schönsten Honigseim, deren keine Brut ist, aussuchen, und auff jetztgedachte Weise das Honig sammlen und bewahren. Wenn nun das Honig also gemacht ist, und man wissen wolte, welches das beste sey, so muß solches durch die Farbe, Geruch, Geschmack und Tüchtigkeit oder Schwere erkannt werden. Was die Farbe betrifft, so wird das Weisse vor das schönste gepriesen, ohne Geruch, süsse, wie ein Zucker, und klar, anzusehen wie weisse Butter, die man mit einen Messer schneiden muß: Durch den Geruch wird das Honig erkannt, wenn es süsse reucht, und nicht geil oder säuerlich stincket. Eben dieses ist auch vom Geschmack zu verstehen. So wird auch das dicke u. schwere Honig billig vor besser gehalte, als das leichte u. dünne.

Wie man das Wachs machen und reinigen soll.

Das Wachs zu scheiden, soll man die überbliebene Materie, daraus der Honig gezogen worden, in einen Kessel thun, ein wenig wasser darzu giessen, daß die obgemeldte Materie oben schwimmet, und es mit einander sieden lassen. Wenns nun wohl geschmoltzen ist, so nimet man einen groben Sack, (er muß aber über einen Zuber, darinnen ein wenig kalt Wasser seyn sol, hängen,) und wenn der Sack gefüllet ist, so soll mans mit einen starcken Bande zubinden, und zwischen einer Presse das Wachs aus dem Unflath ausdrucken. Wenn nun kein Wachs mehr herauskomt, so soll man den Sack ausschütten, und wieder andere Materie darein thun, wie zuvor, biß alles ausgepresset ist: darnach soll man das gesamte Wachs in einen kleinen Kessel thun, u. ein wenig rein Wasser darzu giessen, und über einem gelinden Feuer schmelzen. Wenn es nun geschmoltzen ist, so giesset man es in einen Zuber mit warmen Wasser, schäumet es ab, und decket es mit einem Sack, oder etwas anders, dichte zu, und lässet es also langsam erkühlen: wenn es kalt geworden ist, so soll man das Boden-Wachs darauß nehmen, und von unten alle Unreinigkeit abthun. Gut Wachs erkennet man, wenn es schön gelb, wohlriechend, fett, dicht und rein ist.

Die

Gehen ab.	Die Königl. Preußische Posten in der Residentz Berlin.	Kommen an.
Sonntag und Mitwoch Vormittag um 5. Uhr.	Die Fahrende nach Potsdam / Brandenburg/ Magdeburg/ Halberstadt/ Quedlinburg/ Hildesheim/ Ellrich / Duderstadt / Cassel/ Franckfurt am Mäyn/ Minden/ Bremen/ Bilefeld/ Lipstadt/ Hamm/ Lühnen/ Weesel/ Cleve/ Nimwegen/ Amsterdam.	Montag und Donnerst.
Eod. Vorm. 9. U	Die Fahrend / nach Treuen-Brietzen/ Dessow/ Zerbst/ Halle/ Merseburg / Zeits / Naumburg / Jena/ Gotha/ Bayreuth/ Regensburg.	Mont. u. Freytag Nachm. 4 U
Eod. Vorm. 7. U.	Die Fahrende / nach Wittenberg/ Dreßden/ Leipzig/ Nürnberg/ Augspurg/ Venedig.	Mont. u. Freytag Vorm. 9 U.
Eod. Vorm. 10. U	Die Fahrende/ nach Fehr Bellin/ Kyritz/ Perleberg / Lentzen / Boitzenburg / Lüneburg / Hamburg/ Copenhagen.	Mont. u. Donnerst. vorm. 10. U.
Eod. Vormit. 10.	Die Fahrende / nach Spandow / Rathenow / Tangermünde/ Stendal/ Gardeleben/ Saltzwedel.	Mont. u. Donnerst. vorm. 7. U.
Mont. u. Donnerst. vorm. 7. U.	Die Fahrende/ nach Ruppin/ Wittstock/ Güstrow/ Rostock/ Wismar/ Strahlsund/ Hamburg/ die Post-Kutsche.	Dienst. u. Freytag 5. Nachmitt.
Mont. u. Freytag Vorm. 8 U.	Die Fahrende / nach Oranienburg / Zehdenick/ Strelitz/ Mirow/ Prentzlow/ Stettin/ Vor-Pomern.	Dienst. u. Sonnab. um 4 Nach.
Eod. vorm. 10. U.	Die Fahrende/ nach Müncheberg/ Cüstrin/ Landsberg/ Soldin/ Friedberg/ Driesen/ Cöpenick/ Fürstenwalde.	Sonnt. u. Mittw. Vormitt. 8.
Eod. Nachm. 1 U	Die Fahrende/ nach Bernau/ Eberswalde/ Angermünde / Schweed / Königsberg/ Pyritz/ Stargard/ Neugard/ Dreptow/ Cörlin/ Colberg/ Cößlin/ Schlawe/ Stolpe/ Dantzig/ Königsberg.	Sonnt. u. Mittw. Vorm. 8. U
Eod. Vorm. 12 U	Die Fahrende/ nach Franckfurt/ Drossen/ Zielentzig / Crossen/ Zülche / Grüneberg/ Preßlow / Prage/ Wien.	Dinstag u. Sonnab. um 2. Nach

In der Residentz Berlin.

Gehen ab.		Kom̃en an.
Dienstag u. Sonnab.	Die Fahrende / nach W. Wusterhausen / Storkow / Beeßko / Liberose / Peitz / Cottbus.	Mon. u. D
Vorm 8. U.	Nach Fehr Bellin / Kyritz / Perleberg / Pritzwalck /	Nachm. 5 U.
Nachm. 1. U	Lentzen / Boitzenburg / Hamburg / Lübeck / Copenhagen.	Mont. u. Fr
Eod.	Die Reitende / nach Stargard / Dantzig / Königsberg / Mümmel / Riga / Reval / Moscau.	Vorm. 7. U.
Nachm. 6 U.		Din. u. Son.
		Vorm. 8. U.
Eod.	Die Reitende / nach Magdeburg / Halberstadt /	
Nachmitt.	Wernigerode / Goßlar / Ellerich / Duderstadt / Cassel /	Dinstag u.
6. Uhr.	Franckf. am Mayn / Schafhausen / Bern / Genf / Lion /	Sonnab.
	Turin / Genua / Braunschweig / Hannover / Minden /	Nachmitt.
	Bremen / Bielefeld / Tecklenburg / Lingen / Lipstadt /	
	Soest / Ham / Lühnen / Weese / Cleve / Emmerich / Am-	
	sterdam. Braband / Flandern / Franckreich.	
Eod.	Die Reitende / nach Franckfurt / Crossen / Grüne-	Din. u. Son.
Nachm. 6 U.	berg / Breßlau / Wien.	Nachmitt.
Nachm. 6 U.	Nach Mittenwalde / Baruth / Dreßden.	Mon. u. Fr
Mit. u. Sonab	Nach Alten-Landsberg / Straußberg / Freyenwal-	Vorm. um 8. U.
Vorm. 6. U.	de / Wrietzen. Auch nach Habelberg.	Mon. u. Don.
Doñerst. 6 v.	Die Post-Kutsche nach Leipzig.	Abends 6. U
eod. 8. U. v.	Die Post-Kutsche nach Hamburg.	Dinst. Nachm.
eod. 12 Mit.	Die Post-Kutsche nach Magdeburg / Halberstadt /	Mittwochs
Freytags	Eine Winter-Post über Müncheberg / Cüstrin / bis	Mittags 12. U.
Vorm. 8. U.	Naugarten vom 1. Octob. bis ultimo April.	Sonn. Nachm.
Nachm. 2 U.	Die Post-Kutsche nach Halle.	Donnerstags
		Nachm. 4 Uhr.

Zu Franckfurt an der Oder.

Gehen ab.		Kommen an.
	Die Reitende / nach Crossen / Grüneberg / Breß-	
Sonn. u. Mitt.	lau / Wien / Ungarn / ꝛc.	Dienst. u. Soñ
Vorm. 4 U	Die Fahrende / nach Cüstrin / Stargard / Stet-	Vorm. 4 U.
Mont. u.	tin / und gantz Pommern / Dantzig / Königsberg / Cur-	Dinstag u.
Freytag	land / Liefland / Moscau / ꝛc.	Sonnab.
Nachm. 4 U.	Die Fahrende / nach Berlin / Leipzig / Sachsen /	Nachmit. 9.
Eod.	Hamburg / Westphalen.	Eod.
Nachm. 7 U.	Die Reitende / nach Berlin / Magdeburg / Cleve /	Vorm. 8 U.
Din. u Soñ a.	Holland / Franckreich / Engelland.	Mittw. uñ
Vorm. 4. U.	Die Fahrende / nach Crossen / Grüneberg / Lissa /	Sonn. Mit.
Eod.	Breßlau und gantz Schlesien.	Mont. u. Fr.
Vorm. 8. U.	Die Fahrende / nach Beeßkow / Liberose / Peitz /	Nachm. 1 U.
Eod.	Cottbus und gantz Niederlausitz.	Mont. u. Doñ
Mittags.		Nachm. 1. U

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000076

Gehen ab.	Zu Stargard in Pommern.	Kommen an.
Sonntag u. Mittw. Nachm. 1 U. Montag u. Freytag Vorm. 11 U.	Die Reitende/ nach Dantzig/ Königsberg/ Mümmel/ Mietau/ Riga/ Reval/ Moscow.	Montag u. Freytag. Vorm. 10 U.
Eod. Nachm. 5 U.	Die Reitende/ nach Berlin/ Cleve/ Holland/ Franckreich/ Engelland/ it. nach Preßlau/ Wien/ ꝛc.	Sontag u. Mittwoch Nachm. 9 U.
Dienstags u. Sonnab Nachm. 7 U.	Die Fahrende/ nach Berlin/ Hamburg/ Leipzig/ Breßlau/ Vor-Pommern/ und der Uckermarck.	Dinstag u. Sonnab. Nachm. 8 U.
	Die Fahrende/ nach Dantzig/ Königsberg/ und gantz Preussen/ Pohlen/ ꝛc.	Montag u. Freytag. Nachm. 8 U.

Gehen ab.	Nachricht, wie die Posten in Dantzig ein und ablauffen.	Kommen an.
Dinstag u. Freytag um 12. Uhr. præcise	Die Königsbergische/ nimmt Briefe auf Mümmel/ Liebau/ Goldingen/ Mietau/ Riga/ Revel. Item/ Kauen/ Wilda/ Moscovien/ ꝛc.	Mittwoch u. Sonnab Vorm. 7 U.
Mittwoch u. Sonnab frühe.	Die Warschauische/ mit Briefen auf Marienwerder/ Graudentz/ Thoren/ Warschau/ Krakau Lublin/ ꝛc.	Dinstag u. Freytag Vormittag
Eod. um 12. Uhr præcise	Die Berlinische/ mit Briefen/ nach Stolpe/ Stargard/ Stettin/ gantz Hinter- und Vor-Pommern. Item/ Berlin/ Leipzig/ Dreßden/ Magdeburg/ Helmstädt/ Braunschweig/ Hannover/ Minden/ gantz Westphalen/ Weesel/ Cleve. Item/ Hanau/ Franckfurt am Mayn/ Nürnberg/ ꝛc. Item/ Rostock/ Wißmar/ Lübeck/ Hamburg/ Copenhagen/ Bremen/ Cöln. It. Amsterdam/ gantz Holland/ Braband/ Engelland/ Franckreich. It. Venedig/ Rom/ und gantz Italien.	Dinstag u. Freytag Früh mit Auffschluß des Thors.
Dienstag.	Der Breßlauer Bothe mit Briefen nach Thorn/ Breßlau/ Brieg/ Olnitz/ Wien/ ꝛc. NB. Die Briefe müssen eine Stunde vor Abgang der Post in die Post-Bude eingegeben werden/ sonst können sie in das Paquet nicht einkommen.	Dienstag im Sommer/ im Winter Mittwoch

Vom Unterscheid des Mittags-Circul.

WEil die Sonne / (wie es in unsern Augen scheinet) in 24. Stunden einmahl um den Erdboden herumgehet / und also / in solcher Zeit / überall Tag und Nacht machet; so ist leicht zu schliessen / daß es immer an einem Orte eher Mittag werden muß / als am andern. Denn / wann sie (die Sonne) bey uns am höchsten stehet / und den Mittag bey uns machet / so ist bey denen Leuten / die von uns gegen Morgen wohnen / schon Nach-Mittage: und bey denen / die von uns gegen Abend wohnen / soll es erst Mittag werden. Nun sind die Monds-Viertel in diesem Calendern eigentlich auf die Stadt Berlin gerichtet. Wer mit gantzen Stunden vergnüget seyn will / der kan solche Monds-Viertel schon ohne Correction gebrauchen. Wer aber die genauen Minuten verlanget zu wissen / derselbe kan sich des folgenden Täffleins bedienen

Die Oerter / die von uns gegen Abend liegen / müssen etliche Minuten subtrahiren oder abziehen. Als

Amsterdam	35. Min.
Cleve	27. min.
Münster	23. min.
Franckfurt am Meyen	20. min
Minden und Bremen	17. min.
Hamburg	13. min.
Braunschweig	11. min.
Halberstadt	10. min.
Nürnberg	9. min.
Magdeburg	7. min.
Halle	6. min.
Leipzig	5. min.
Brandenburg	4. min.
Uranienbaum in der Insul Ween	3 min.

Die Oerter aber / die von Berlin gegen Morgen liegen / müssen etliche Minuten addiren oder zusetzen / Als:

Franckfurt an der Oder	3. Min.
Stargard in Pommern	5. Min.
Breßlau	11. Min.
Dantzig	23. min.
Krakaw	26. min.
Königsberg in Preussen	30. min.
Warschau	33. min.
Reval	43. min.
Riga	46. min.
Wilda	55. min.

Dieser Oerter Unterscheid der Uhren / von Berlin / giebt man nicht vor unfehlbar an / sondern man weiß wol / daß alle Oerter so gar richtig nicht seyn. Unterdessen fehlet doch nicht so viel daran / daß man nicht solte damit vergnüget seyn können. Man wird sich aber ins künfftige durch fleißige Observationes alles genau und besser erkundigen.

Verzeichniß der vornehmsten Jahrmerckte in dem Herzogthum Magdeburg und umliegenden Landen.

Acken, an der Elbe, den 1. auf Mariä Himmelfahrts Tag, den 2. auf den Tag Burchardi, wenn solche Tage nicht auf n Sonntag fallen, darbey zu gedencken, daß die ersten zwo Tage der Vieh- und die darauf folgenden 2. Tage der Jahrmarckt.

Allendorf an der Were, 1. mitwchs nach Oculi, 2. mitw. nach Eraudi, 3. mitw. nach Egydi, fält aber Egydi auf den mitw. so ists den nechstē mitw. hernach, 4. mitw. nach Allerh. fält aber Allerh. auf den mitw. so ists denselben Tag.

Allfeld, 1. mont. nach Lätare, 2. auf Viti, 3. Donnerst. nach den Hildesheimischen Gallenmarckt, Vieh- und Jahrmerckte, 4. auf Nicolai.

Alschleben, 1. Donnerst. vor Miseric. 2. den Tag Joh. Paptiste, wenn aber solcher Tag auf einen Sonnab. Sont. oder Mont. fält, den vorhergehenden Donnerst. 3. den Donnerst. vor der Michael-Woche, 4. den Donnerst. vor Martini

Alvensleben, 1. Dinst. nach Eraudi, 2 Dinst. nach Galli, bey welchen allemal auch Viehm. stehen allezeit 2. Tage.

Altenburg, 1. auf n Palmsonnt. 2. Rogate, 3 Michaelis, 4. Sonnt. nach Mariä Geburt.

Altstett, 1. Dinstags nach Rogate, 2. Dinst. nach Severini, fält solcher Tag auf einen Dinstag, wird er zugleich gehalten.

Angermünde, 1. Freyt. vor Aschermitw. 2. mont. nach Trinit. 3. mont. nach Creutzerhebung, allemal Vieh- und Pferdemarckt.

Annaberg, 1. auf Lätare, 2. auf Jacobi.

Apelern, 1. auf n Palmsont. 2. nach Martini.

Arneburg, 1. Freyt. in der vollen Woche nach Ostern Kramm. den Donnerst. vorher Viehm. 2 Donnerst. in der vollen Woche vor Joh. Kramm. 3 den Freyt. vor Gallen, Krammarckt, Donnerst. vorher Viehmarckt.

Arnstadt, 1 auf Jubilate, 2. Sonntags nach Mar. Geb., 3 Sont. nach Severini.

Arendsee, 1 Dinst. vor Lichtm. 2. mitw. nach Palmar. 2. Tage Vieh- und Kramm. 3. Fronl. 4. Dinst. und mitwoch vor Mart. Vieh- und Krammarckt. 5. Dinstags vor Weyhnachten.

Aschersleben, 1 auf Himmelf. 2 Dinst. vor Margar. 3 auf Michael, 4. Dinst. nach dem 2 Advent-sont., den Tag vorher allzeit Viehm.

Artern, 1 Dienst. nach Quas. 2. Dinst. vor Gal.

Artern, 1. Dinstags nach Quasimodogeniti, 2. Dinstags vor Gallen.

Außig an der Elbe, 1 auf Fab. Seb. 2 auf Margarethen, 3 auf Barthol. 4. auf Mart.

B

Ballenstädt, 1 Sonnt. nach Viti, 2. Sonnt. nach Egydi.

Barby, 1 donnerst. nach Cantate. 2 donnerst nach Simon Judä, 3 mont. nach dem 3 Advent

Barsleben, 1 Dinst. vor Michael, 2 Dinst. nach Walpurgis.

Battensen, mont. nach Oculi.

Bellin, oder Behrbellin, 1 auf Georgii Tag, fällt er aber auf den Sonnab. oder Sonnt. den Freytag vorher Kramm. und den Donnerstag Viehm. 2. den mont. vor Mar. Heimsuchung, 3 den 15 Sept. und so er auf einen sonnab. oder sonntag fält, den donnerstag vorher Vieh- und den folgenden freytag Krammarckt.

)(Benn-

Benshausen, 1 auf Invoc. 2 den Sonntag nach Trinitat. 3 den 2 Sonnt. nach Michaelis.

Berlin und Cölln an der Spree hat Jahrmerckte, 1 auf Lätare, währet 14 Tage, 2 auf Phil. Jacobi, 3 acht Tage nach Fronleichnam, 4 auf Laurent., 5. Crucis, 6. auf Allerh. Kram- Vieh- Pferd- und Ochsenmarckt, währet 14 Tage. Friedrichs-Werder hält Meß, die 1 auf Friederici, 2 auf Barthol. jede 14 Tage lang, Dorotheen-Stadt, 1 montags vor Pfingsten Kramm. 2 auf Galli, fällt aber Galli auf einen Sonntag, den Montag darnach Kram- Vieh- Pferd- und Ochsenmarckt.

Beerenburg, 1. dinst. nach Serages. 2 dinst. nach Mis. Dom. 3 auf Mar. Heimsuch. 4 auf Egydi, 5 auf Gallen, fällt aber von den drey Tagen einer auf den Sonnab. oder Sonnt. so ist der Marckt den Dinstag drauf, den 6. Donnerstags 14. Tage nach Martini.

Bielfeld, 1 auf Fab. Seb. 2 auf Cleophä, 3. auf Leonhardi. Jede Woche in der Fasten Dinstags ein freyer marckt, drauf mit Pferden gehandelt wird.

Bißmarck, 1. Mitwochs vor Lichtmeß, 2. mitwochs vor Palmarum, 3. mitwochs nach Jubilate, 4. mitwochs nach Egydi, 5. mitwochs nach Martini, 6. mitwoch vor Weihnachten.

Bitterfelt 1. Sonnt. vor Himmelfahrt, 2. sonnt. vor Matthäi, Viehmarckt. 3. mont. nach Cantate, 4. sonntags nach Martini.

Blanckeburg, 1. Sonnt. nach Barthol. 2. Mont. vor Galli, Kram- und Viehm.

Bleicherode, 1. mont. nach Judica, 2. mont. nach dem dritten sonnt. Trinit. 3. auf Michael, 4. mont. nach dem 2. Advent.

Bodenburg, 1. sont. nach M. Lichtm. 2. sonnt. nach Mariä Himelf. 3 sonnt. ag nach Elisabeth.

Bodenwerder, 1. montags vor Lichtmeß, 2. mont. vor Pfingsten, 3. auf Margarethen, 4. mont. vor Bartholomä, 5 mont. nach Galli.

Bockenem, 1. auf Oculi, 2. auf Mar. Heimf. 3. den sonnt. nach Mariä Geburt, Kram- und Viehmärckte, 4 sonnt. nach Allerheil. Kramm.

Bornhorst, 1. mont nach Mitfasten, 2. mont. vor Johanni, 3. mont. nach Bartholomäi.

Borchdorff, 1. mittw. vor Fastn. 2. mittw. nach Georgi, 3. mittw. nach Viti. 4. mittw. nach Galli

Borg, 1. auf Philippi Jacobi, 2. sonnt. nach Laurentii, 3. auf Dionysii.

Bösenburg in der Uckermarck, 1. auf Lätare, 2. auf Mariä Geburt.

Brandenburg Altstadt, 1. mittw. nach Fastn. 2. mittw. nach dem 1. May, und so dieser auf einen mitw. fällt, desselben Tages, 3. mittw. vor Mariä Geburt, wenn aber dieses auf einen mitwoch fält, den mitwoch vorher, 4. auf Michaelis, 5. mittw. nach Martin, ob auch schon dieser auf einen mittw. fiele, 6. mittw. vor Weynachten.

Brandenrurg Neustadt, 1. Donnerst. nach Oculi, 2. mittw. nach Pfingsten, 3. auf Johannis wenn aber dieses auf einen sonnt. fällt, den donnerst. hernach, 4. den donnerst. in der Galli Woche, 5 den donnerst. nach dem letzten sonnt. Trin.

Brandenburg Neu in Mecklenburg, 1. auff Reminiscere, 2. auf Johannis.

Braunschweig, 1. mont. nach Lichtmeß, 2. sonntags vor Egidi.

Breesenscheberg, 1. auf Mariä Verkündigung, 2. auf Egydi, stehen 1. Tag.

Brome, 1. 14. Tage vor Fasten. 2. 14. Tage nach Pfingsten, 3. mont. nach Creutzerhöhung.

Buchholtz, in der Marck, 1 auf Mise. Dom. 2 auf Bartholomäi, 3. sonnt. nach Burchardi.

Bückeberg, 1. Dinst. nach Invoc. 2. Dinst. nach Bartholomäi.

Burg, 1. Dinst. nach Oculi, 2. Donnerstags vor Himmelf. 3. den Tag vor Creutzerhöhung. 4. auf Simonis Judä.

Butstädt, 1. am Abend Joh. Bapt. Viehm. 2. am Abend Michaelis, 3. am Abend Allerh.

C.

Callörde, 1. auf Joh. 2. Sonnt. nach Egidi. Kram- und Viehm. 3. den 1. sonnt. im Advent 4 den sonnt. vor Cestomihi.

Centin, 1 sonnt. vor Mar. Verk. 2. acht Tage vor Pfingsten, 3. acht Tage vor Michael.

Coldiz

Colditz in Meissen, 1. auf Johannis, 2. auf Simonis Judä.

Cönnern, 1. Dinstags nach Invocavit, wobey zugleich ein Roßmarckt mit ist, welcher aber vor wie nach des mont. nach Invocavit gehalten wird, 2 Dinst. nach Palmarum, 3 Dinst. nach Exaudi, 4 gleich den Tag Barthol. fällt aber dieser Tag auf einen sonnab. sonnt. oder mont. so soll er den folgenden Dinst. drauf gehalten werden, wobey zugleich ein Viehm. mit gehalten wird, 5. Dinst. nach Lucia, fällt aber der Lucien-Tag aufn Dinstag, wird der Jahrmarckt auch selbigen Tag gehalten.

Cörbach, 1. auf Agneten, 2. den Sonntag vor Pfingsten, 3 auf Kiliani, 4. Sont. vor Michael.

Cöthen, 1. Dinst. nach Septuag. 2. Dinst. nach Cantate, 3. Dienst. nach Jacobi, 4. Dienst nahm 13. Trinit. 5. Dienst. nahm 22. Trinit

Creutzburg, 1. sonntag nach H. 3. Könige, 2. sonnt. nach Quasim. 3. mont. nach Martini.

Croppenstedt, 1. Dienst. nach Trinitatis, 2. Dienst. in der Martini Woche.

D.

Dahme, 1. mont. nach Jubilate, 2 mont. nach dem sont. vor Viti, 3. mont. nach dem nechsten sonnt. nach Egydi, und jedesmal Freytags vorher Viehmarckt.

Dardessen, 1. Dienst. nach Judica, 2. Dienst. nach Michaelis.

Dassel. 1. auf Septuages. 2. den ersten sonnt nach Trinit. 3. den sonnt. nach Mar. Geburt.

Delitsch, 1 Sonnab. vor Invocavit, 2 auf Petri Pauli, 3. Sonnt. nach Allerheil.

Derenburg, 1 sont. nach Joh. 2 sont. nach Egyd

Dessau, 1 auf Reminiscere, 2 auf Exaudi, 3 den sonnt. nach Martini.

Dinstadt, 1 auf Joh. 2 sonnt. nach Michael.

Dingelstedt, 1 sonnt. vor Gertraut, 2 sonnt. nach Johannis, 3 sonnt. nach Nicolai.

Dölitz, 1. auf Bartholom. 2. auf Dionisii, 3. auf Galli.

Duderstadt, 1 auf Inv. Pferde- und Viehm. 2. sont. nach Serv. 3 sont. nach P. Paul. 4 sont nach Cyriaci. 5. sont. nach Mauritii Kramm. montags drauf Pferde- und Viehm. 6. sont nach Martini Pferde- und Vieh-Marckt.

E.

Ebeleben, auf Philippi Jacobi.

Egeln, 1 Dinst. nach Exaug. 2 den Dinst. nach dem sonnt. nach Philippi Jacobi, 3 den Dinst. nach dem sonnt. nach Mar. Geburt.

Eilenburg, 1 auf Lätare, 2. auf Quasimod. 3 sonntags nach Egydi

Einbeck, 1 auf Lätare, 2 auf 7 Brüder, 3. auf Michaelis.

Eißleben, den 1 Dinst. nach Reminis. Montages vorher Roß-Marckt, 2 Dinst. vor Joh. Papt. fellt aber Joh. Papt. auf den Dinstag, so wird der Marckt an diesen Tag gehalten, 3 Dinstags in der Woche Mauritii, zugleich Roß- und Vieh-Marckt auf der Wiese, 4 Dinst. nach Gallen, fällt Gallen den Dinstag, so ist er auf denselben Tag.

Eckhartsberge, 1 auf Himmelfahrt, 2 auf Mar. Geburt, 3 auf Creutzerhöhung.

Elbingerode, 1. Montags nach Cantate, 2. Montags nach Galli.

Eldagesen, 1 mont. nach Miseric. Domini, 2 montags nach Kiliani, 3 montags nach Dionysii, 4 sonntags nach Cosmi Dam.

Elrich, 1. mont. nach Oculi, 2 mont. nach Rogate, 3 mont. vor Laurentii, 4 sonnt. nach Galli.

Elza, 1 mont. nach Reminiscere, 2 mont. nach Viti, 3 mont. nach Martini.

Erfurt, 1 auf Trinitat. 2 auf Barthol. 3 auf Martini. Darzwischen 3 Käse- und Butterm. 1 auf Jacobi, 2 auf Cyriaci, 3 auf Laurentii.

Ermsleben, 1 Sont. vor Himmelf. 2 Sont. nach Mar. Geburt.

Ertzen, Sonnt. nach Mar. Geburt.

Eschwege, 1 mittw. nach Judica, 2 mittwochs

nach Jubilate, 3 mitw. nach Cyriaci, 4. mitw. vor Michaelis, 5. mitw. nach Nicolai, fällt aber Cyriaci, Michaelis oder Nicolai auf einen mitw. so ist er denselben Tag.

F.

Allersleben, 1 den mont. nach Ostern, 2 den mont. nach Laur. 3 den mont. vor Andreas

Franckenberg, 1 auf Peterstuhlf. 2 sont. nach Johannis, 3 auf Michael, 4 sont. vor Thomä.

Franckenhausen, 1 auf Exaudi, 2 den sont. nach Laurentii, 3 den sont. nach Severini.

Franckfurt am Meyen, 1 auf Ostern, 2 auf Mar. Geb. wann aber Mar. Geb. fällt auf n Dinst. und Mitw. fängt sich die Messe den sont. zuvor an, so aber auf n donnerstag, freytag und sonnabend, den montag hernach, fällt aber Mariä Geburt gleich auf den mont. so fängt sich die Messe auch den montag an.

Franckfurt an der Oder, 1 mont. nach Reminisc. 2 mont. nach margar. 3 mont. nach mart.

Franckenhausen, 1. auf Exaudi, 2. sont. nach Laurentii, 3. sonntags nach Severini.

Freyberg, 1 auf Margareth. 2 auf Martini.

Frisack, 1. Dinstags nach Ostern, 2. Dinstags nach Michaelis, stehen 1. Tag.

Fossfelde, 1 mont. vor Himmelfahrt, 2 mont. vor Simoni Judä, 3 auf Andreas.

G

Gandersheim, 1 sonnt. Reminiscere, 2 sont. nach Petri Pauli, 3 sonnt. nach Allerheil.

Gardelegen, 1. dienst. nach Invoc. 2. dinst. nach Quasimod. 3. Dienst. nach Petri Pauli, 4. Dienst. nach Michael.

Gehofen, 1. Donnerst. nach Cantate, 2 Donnerstags vor Martini.

Gentin. 1. vierzehen Tage nach Ostern 2. acht Tage vor Pfingsten, 3. den 2. sonnt. vor Michael.

Gerau. 1. aufn Palmabend, 2. sonnt. nach Margar. 3 auf Barthol 4. sönt. nach Michaelis

Gerbstet 1. Dienst. vor Rogate 2. Dienstag nach Mar. Geburt.

Gerenrode, den montag vor Viti.

Gibelhausen, 1. den andern sonntags nach Ostern, 2. sonntags nach Allerheiligen.

Giffhorn. 1. mont. nach Reminise 2. Mont. nach Petri Vincula 3. mont. nach Martini, fält aber Vincula Petri und Mart. auf einen mont. so ists acht Tage hernach.

Gommern, 1 Donnerst. nach Lätare, 2 mont. nach Trinit. 3. mont. nach Simonis Judä.

Goßlar, 1 auf Jubil. 2 auf der 11. Kinder-Tag, Noch Viehmärckte, 1. den 2. montag nach Philippi Jacobi. 2. mont. nach Burchardi.

Gotha, 1. auf Cantate, 2. den sont nach Margarethen, 3. Roß- und Butterm. acht Tage vor Bartholomäi, 4. den Sonnt nach Allerheil.

Göttingen, 1. mont. nach Esto mihi, 2 auff Phil Jacobi, 3. auff Jacobi, 4 auff Sim Judä.

Greussen, 1. Dinstags nach Lichtmesse, 2. Dinstags nach dem 1. Trinitatis, 3. Dinstags nach Mariä Geburt.

Gronau, Vieh- und Krammärckte, 1 auff Oculi, 2. sonntags nach Margarethen, 3. sontags vor Allerleiligen.

Gröbtzig, 1 Donerst. nach Exag. 2. Don. nach Mis. Dom. 3. drey Tage nach Mar. Heimsuchung, 4. zwey Tage nach Egidi 5. zwey tage nach Gallen, fällt aber Mar. Heimf. Egydi oder Gallen, aufn Sonnab. oder Sonntag, so ist der Marckt allemahl des Donnerstages drauf

Grönigen, 1. mont. nach Rogate, 2. mont. nach dem 2. sonnt. nach Mar. Geburt.

Grossen-Rodensleben, auf Viti.

Güstau, 1. mont. vor Joh. 2 sonnt. vor Mart.

H.

Halberstadt 1. in der Stadt auff Misericordias, 2. in Dom auff Cantate, 3. auff Galli Krammarckt. Viehmärckte, 1. Donnerstags nach Esto mihi, 2. mont nach Francisci, 3. auff den Grünendonnerstag.

Hal-

Haldensleben, 1. Dienst. vor Septuagesim. 2. Dienst. nach Barthol. 3. Dienst. nach Allerheil. wenn aber einer von diesen beyden Tagen auf einen Dienst. fällt, alsdenn 8 Tage hernach.

Halle, 1. nach Hilari, den 16. Januar. 2. gleich nach Pfingsten zu Glauche, den 3. auf Laurentii auch zu Glauche, 4. auf Mariä Geburt den 8. Sept. 5. auf Martini auf n Neumarckt, stehen alle ganzer acht Tage, bis auf den Laurentii Marckt, welcher nur 5 Tage stehet.

Hamburg 1. auf Viti, 2. auf Jac. 3 auf Felic.

Hammeln, 1. auf Jubilate, 2. vierzehen Tage nach Pfingsten, 3. mont. nach Michaelis, 4. mont. nach Allerheil.

Hanover, 1. den Werckeltag nach Weinachten, 2. den Donnerstag vor Judica, 3. den mont. nach Phil. Jacobi, 4 Mont. nach Jacobi, 5. den montag nach Egydi, 6. den montag nach Allerheil.

Havelberg, 1. mont. nach Georgi, wenn eber Georgi auf einen mont. fält, wird der Viehm. denselben Tag, und den folgenden Dienst. der Kramm. gehalten. 2. mont. nach Mar. Geburt.

Heymersleben, 1. Dienst. nach. Quasimod. 2. Dienst. nach Egydi.

Heiligenstadt, 1. auff Lätare, 2. Sonnt. nach Viti, 3. sonnt. nach Jacobi, 4. sonnt. nach Egydi, 5. sonnt. nach Galli, 6. den 1. Advent.

Helmstädt, 1. mont. nach Judica, 2. mont. vor Margar. 3. mont. vor Mar. Geburt, 4. mont. nach Mart. Bischoff, so aber dieser auf einen montag fiele, 8. Tage hernach.

Hertzberg, 1. Donnerst. vor Palmarum, 2. donnerst. nach Trinit. 3. Donerst. vor Michaeli, fält aber Michaeli auf den donnerst. so wird er mit gehalten, 4. Donnerst. nach dem 1. Adv.

Hetstädt, 1 Krām-Roß- und Viehm. Dienst. nach Judica, 2. Dienst. nach Margar. 3. Dienst. vor Galli, wobey ein guter Flachsm. 4. desgleichen, Dienst. nech dem ersten Advent.

Heyde, auf Invocavit.

Hildesheim, 1. mont. nach Judica, 2 auff Miseric. 3 mont. nach Joh. 4. mont. nach Galli

Hohenhammeln in St. Hildesheim, 1 mont. vor Lichtmeß, 2. mont nach dem 2. sonnt. nach Trinit. 3 mont. nach dem 1. Advent.

Hornburg, 1. dienst auff Walp. 2. dienst. auff mart. fällt aber Walp. oder mart. auf ein mitw. doñerst. freyt. ist er den folgenden dienst. wobey zugleich jedesmal Viehm. mit gehalten wird.

J.

Jacobshagen, 1. Dienst. nach Ma. Heimf. 2. dienst. vor Ostern, 3. mont. nach Michael. Viehmarckt, den Dienst darauff Kramm. 4. Dienst. vorm 1. Advent.

Jena, 1 auff Cantate, 2. auff den sonnt. nach Simon Judä.

Jüterbog, 1. donnerst. vor Oculi, 2. in der Woche vor Pfingsten, dienst. Woll-m w Vieh- u. d onnerst. Krammarckt, 3. donnerst. nach Laurentii. Da auch Vieh-Bock- und Ziegenmarckt, 4. donnerst. vor Martini, jedesmal zugleich Pferd- und Viehmarckt. In der Woche vor Michaelis, dienst. Woll-Mitw. Vieh- und Donnerst. Krammarckt.

K.

Kalbe an der Saale, 1. Dienst. vor Himmelfahrt 2. Dienstags nach Mar. Geburt, Tages vorher Viehmarckt, 3. Dienstag nach Allerheil.

Kalbe in der Marck, 1. auff Petri Pauli, wann aber Petri Pauli auf einen Sonntag fällt, so wird der Marckt den montag gehalten, 2. Freytags vor den Seehauser, 3. Creutzerhöhungs, Marckt.

Kemnitz, 1. auf Mariä Magdalenen, 2. Sonntag nach Allthelligen.

Königs-Lutter, 1. auff Petri Pauli, 2. Sonntag vor Galli.

Königs-See, 1. Palmarum, 2. Exaudi, 3. Sonnt. nach Egydi, 4. auf n 9. Trinitatis, Kirchweyh, 5. auf Thomas-Tag.

L.

Lamspring, Vieh- und Kramm. 1. mont. vor Walpurg. oder Phil. Jacobi, 2. mont. vor Egydi.

Langensaltz, 1. Dienst. nach Quasimodogeniti, 2. Dienst. nach Joh. wenn Johannis auf den Sonntag

Mitw. Donnerst. Freyt. Sonnab. kömmt, fällt aber Johann. auff den Sonntag oder Montag, so ist der Marckt 8. Tage hernach. Gleiche Bewandtniß hat es auch mit dem 3. Dienstags nach Egodi.

Lauche, 1. Dienstags nach Lätare, 2. Sonnt. nach Martini, folgenden Dienstag Flachsmarckt.

Lauterburg, 1. montags nach Cantate, 2. montags vor Michaelis.

Lebgin, 1. auf Judica, 2. Quasimod. 3. auf Viti.

Lehr, Viehmarckt, 1. mont. nach Quasimod. 2. mont. nach Bernhardi, 3. mont. nach nach Galli.

Leipzig, 1. auf neuen Jahrs-Tag, den 2. auf Jubilate. 3. den sonntag nach Michaelis.

Lentzen, 1. dienstag nach Jnvocavit, 2. dienst. nach dem 2. sonnt. Trinit. 3. dienst. nach Barthol. 4. dienst. nach Galli: Jedesmal Tages vorher Pferde und Viehmarckt.

Lichtenberg, 1. vierzehen Tage nach Pfingsten, 2. vierzehen Tage nach Michael.

Lindau auf a Eichsfeld, 1. Sont. vor Esto mihi, Sont. nach Mariä Geburt.

Loburg, 1. acht Tage vor Pfingsten, 2. acht Tage nach Michaelis.

Lübecke, 1. mont. nach Reminiscere 2. mont. nach Himmelf. 3. sonnt. nach Mar. Heimsuchung.

Lübstadt, 1. Sontags vor Martini. 2. Sontags nach Lichtmeß. 3. Sontags nach Mariä Heimsuchung.

Lügde, 1. auf Lätare, 2. auf Vocem Jucund. 3 auf Bartholom. 4. auff Catharin.

Lückenwald, 1. mont. nach H. drey Könige, 2. mont. nach Misericord. sonnab. vorher Viehm. 3. auf Joh. 4. mont. nach Creutzerhöh. den sonnab. vorher Flachs- und Viehmarckt.

Lüneburg, 1. auff Jubilate, 2. auf Michaelis, 3 auff Dionisii.

Lünz, 1. acht Tage nach Ostern, 2. auff Bathol.

Lutter, 1. Sont. vor Johan. 2. sonnt. vor Galli.

Lützen, 1. auf Lätare, 2. sonnt. nach Mariä Himmelfahrt.

M.

Magdeburg, 1. mont. nach Septuag. 2. mont. nach Jnvocavit, 3. mont. nach Trinitatis, 4. Mauritii.

Mannsfeld, 1. auf Philippi, 2. sonnt. vor Barthol.

Meienburg in der Prignitz, 1. mont. nach Judica, 2. Donnerstag nach dem 2. Trinitatis, 3. montags nach Michaelis.

Merseburg, 1. montags nach Oculi, 2. auf Johanne, 3. auff Laurentii, 4. montags nach dem sontage vor Allerheiligen.

Möckern, 1. Kram- und Viehmarckt, Dienst. nach Lätare, 2. Dienst. nach Mar. Heimsuchung, 3. Kram- und Viehmarckt Dienst. nach Mariä Geburt, wenn Dienst. nach Johan. wenn Johann. auf den Dienst. sonst kein Fest- oder Buß-Tag einfällt.

Mühlhausen, 1. mont. nach Exaudi, 2. mont. nach Margarethen, 3. montags nach Burchardi.

Mücheln, 1. mont. nach Quasimodog. 2. sonntags nach Rogate, den Sonnab. vorher Viehmarckt, 3. auff Michael, den Tag vorher Viehmarckt.

N.

Naumburg an der Saale, 1. am Grünendonnerstage, 2. auff Petri Pauli.

Neustadt Magdeburg, Roß- Vieh- und Krammarckt, 1. Mont. nach Misericord. Domini, 2. auf Calixti, fällt aber Calixtus auf den Sonnabend, oder Sonntag, alsdann den Freytag vor Calixti.

Neustadt an der Dosse, 1. mitw. nach Cantate, 2. auff Simonis Judä.

Neustadt oder Nienstete am Lichtenberg, Sonnt. nach Trinitatis.

Neustadt am Rodenberg, 1. sonnt. nach Oculi, 2. auff Creutzerhebung.

Neustadt an der Saale, 1. auff Pauli Bekehrung, 2. auff Walpurgis, 3. auff Johannis, 4. Bartholomäi, 5. Matthäi, 6. Martini.

Nienburg, auff Margarethen.

Nordhausen, 1. auff Creutzerfindung, 2. vierzehen Tage nach Ostern.

Nordheim, 1. sonnt. vor Esto mihi, 2. sonntags nach Johannis, 3. sonntags nach Bartholomäi, 4. sonntags nach Andreas.

O.

Obißfeld oder Oeßfeld, 1. auf Mariä Heimsuch. 2. auf Sim. Judä, 3. auf Nicolai.

Ohsen, mont. nach dem 11. Trinit.

Oranienbaum bey Wörlitz, 1. Dienst vor Palmar. 2. Dienst. nach dem 17. Trin.

Oschersleben, 1. dienst. nach Remin. 2. dienst. nach Cantate, 3. sonnt. nach Galli.

Oster-Osterburg, 1. Dienst. nach Palmarum, 2. Dienst. nach Viti, 3. Dienst. nach Bartholomäi. 4. Dienst. nach Martini, 5. Dienst. vor Lichtmeß. 6. Dienstag vor Weyhnachten.

Osteroda, 1. sont. vor Pfingst. 2. sont. vor Martin.

Osterwyck, 1. dienst. nach Quasim. 2. dienst. vor Allerheiligen.

P.

Pattensen bey Hannover, Kram- und Viehm. 1. donnerst. vor Remin. 2. donnerst. nach Egydi.
Pegau, 1. auf Joh. 2. auf Laurentii.
Peine/ 1. mont. nach Invoc. 2. mont. nach Palm. 3. mont. nach Exaudi. 4. mont. nach Creutzerhöh.
Perleberg/ 1. dienst. nach Oculi, sonnt. vorher Viehmarckt, 2. sonnt. nach Petri Pauli, 3. sonntags vor Allerheiligen.
Petershagen/ 1. Freyt. vor Barthol. 2. auf Ursulä, 3. Freyt. vor Oculi.
Pöten, hält Jahr- und Viehmärckte, den 1. Dienst. vor Cantate, 2. Donnerst. vorn. Adv.
Pritzwalde/ 1. mont. nach Exaug. 2. montag vor Pet. Paul, 3. mont. vor matthäi, 4. mont. nach mart.

Q.

Quedlinburg, 1. Miseric. Altstadt den 2. sonnt. nach Himmelfahrt, Neustadt, den 3. sonnt. nach Martini, darneben Roß und Viehmarckt, den 1. auf Matthäi den 2. acht Tage vor Allerheiligen, 3. mont. nach Estomihi, den 4. acht Tage vor Joh. Baptiste.
Quersurt, 1. Ostermitw. auf der Esels-Wiesen, 2. Exaudi. 3. den sonnt. nach Mar. Magdalena, 4. sonnt. nach Matthäi den sonnab. zuvor Viehmarckt.

R.

Ragun, 1. auf Cantate, 2. den Sonntag nach Bartholomäi.
Ratenau, 1. sonnt. vor Joh. 2. sonnt. nach Galli.
Rodensleben, den sonnt. nach Viti.
Röpvin, 1. auf Jovoc. 2. 14. Tage nach Pfingen, 3. sonnt. nach Michaelis.
Rudelstadt, 1. am Osterdienstag, 2. sonnt. nach Viti, 3. auf Creutzerheb. Viehmarckt, sont. hernach Krammarckt. 4. sonnt. nach Elisabeth.

S.

Sachse, 1. den 3. mont. nach Pfingsten, 2. mont. nach Egydi, 3. mont. nach Elisabeth.
Salza, 1. auf Judica, 2. auf Quasimodog. 3. auf Egydi.
Sandersleben, 1. Dienst. nach Cantate, 2. dienst. nach Bartholomäi.
Sandau, Sonntag vor Martini.
Sangerhausen, 1. mont. nach Oculi, zwey Tage Roß- und Viehm. darnach 3 Tage Krammarckt, 2. auf Misericordias, 3. auf Ulrici, 4. den sonnt. nach Michaelis, 5. den sonntag nach Martini.
Schmideberg, 1. mont. nach Invocav. 2. montags nach Palmar. 3. sonnt. nach Petri Pauli.
Schweberg/ 1. Dinst. nach Urbani, 2. Dinstags nach Galli.
Schönbeck, 1. Freyt. nach Rogate, 2. Freyt. nach dem 1. Advent.
Schöningen, 1. auf Lätare, 2. den Sonnt. nach Bartholomäi.
Schöppenstät, 1. den sonnt. vor Himmelfahrt, 2. den sonntag nach Galli.
Schrapelau, den sonnt. vor Severini.
Schwanebeck, 1. mont. nach dem 1. sonnt. nach Trin. 2. mont. nach dem 18. Trin.
Schwerin in Mecklenburg, 1. Judica, 2. auf Bartholomäi, 3. auf Galli.
Seehausen, 1. Dienst. nach Cantate, 2. Dienst. nach Crucis, 3. Dienst. nach Martini.
Seehausen im Hertzogthum Magdeburg, 1. Donnerst. nach Jubilate, 2. Dienst. nach Martini.
Seehausen in der Marck, 1. Dienst. nach Creutzerhebung, 2. Sonnt. nach Martini.
Seesen am Hartz, 1. auf Invocav. 2. Sonnt. nach Viti, 3. Sonnt. vor Michael. Viehmärckte, 1. mont. nach Oculi, 2. mont. nach Viti.
Soltau, 1. sonnt vor Lichtmeß, 2. auf Palm. 3. sonnt. nach Alberti, 4. sonnt. vor michael.
Saltzwedel in der Altstadt, 1. Exag. 2. Barthol. 3. Dionysii, so der hauptmarckt, und 8 Tage währet. In der Neustadt, 1. Rogate oder Pfingstmarckt, 2. Catharinen.
Sondershausen, 1. dienst. nach Margar. 2. dienst. nach Egidi, 3. dienst. nach Allerheil.
Springe, 1. auf Jacobi, 2. auf Catharin.
Staßfurth, 1. dienst. nach Lätare, 2. dienst. nach Johanni, 3. dienst. vor Galli, auch iedesmal den Tag zuvor ein Viehmarckt.
Stadthagen, 1. mont. nach Judica, 2. mont. nach Petri Pauli, 3. mont. nach Ursulä.
Stadtwerbis, 1. mont. nach Lichtmeß, 2. Philipi Jacobi, 3. sont. nach Margareth. 4. auf Martini.
Stendel, 1. dienst. nach Pfingst. 2. dienst. nach michaelis, 3. dienst. nach den 2. Advent.
Stolberg, 1. auf Exaudi, 2. sonnt. vor Martini.

T.

Tangermünde, 1. mont. nach Fasn. oder dienst. nach Esto mihi 2. dienst. vor himmelf. 3. dienst. nach Mariä Heims. 4. Dienst. nach Simon Judä.

V.

Wallersleben, 1. Sonnt. nach Ostern, 2. Sonnt. nach Laurent. 3. sonnt. nach Martini.

Ultzen, 1. Donnerst. vor Lätare, 2. Donnerst. nach Joh. 3. Donnerst. nach Egidi, 4. donnerst. nach Galli.

W.

Waltershausen, 1. den sonnt. Trinit. 2. den sont. nach Michael.

Wantzleben, 1. den mont. vor Himmelf. 2. auf Catharinen.

Wegeleben, Sonnt. nach Bartholomä.

Weissenfels, 1. freyt. vor Invoc. Roß- und Viehm: Sonnab. Butterm. Dienst. hernach Kramm. 2. Sonnab. nach Margareth. Butterm. Dienst. darauf Krammarckt, Freyt. vor Crucis Roß- und Viehm. sonnab. Butterm. und dienst. Krammarckt.

Werben, 1. auf Joh. 2. sonnt. nach michael.

Wernigeroda, 1. auf Invoc. 2. auf Himmelfahrt,

Wettin, 1. mont. nach Remin. Roß- und. Vieh- 2. auf Peter Paul, fällt aber Peter Paul auf den Sonnabend, so ist er freytags zuvor, 3 den Tag nach Creutzerhöhung Viehmarckt, fällt Creutzerhöhung de n Freytag oder Sonnabend, so ist er den Freytag in selbiger Woche, 4. Donnerstags nach dem ersten

Wiehe, 1. den Dienst. nach Barthol. 2. auf Sim.

Wilsnack, 1. mont. nach Esto mihi. 2. mont. nach dem 1 Trin 3. mont. nach Allerheil. allemal Viehm. und dienstags den folgenden Krammarckt.

Wittstock, 1. 14 Tage nach Ostern, 2. Dienst. vor Mar, Geb. 3. auf Cathar. wenn aber dieser Tag auf den sonnab, sont. oder mont. fällt, wird der Pferdemarckt am montag und der Krammarckt am dienst.

Wolffenbittel, 1. mont. nach Oculi, Vieh- und Kramm. 2. mont. nach Jubilate Kramm. mont. 3. vor Joh. Vieh- und Kramm. 4. mont. vor Barthol. dergleichen, 5. mont. nach Nicolai Kram. marckt.

Wolmerstet, den sonnt. nach Ostern.

Wusterhausen, 1. donnerst. nach Quasimodog. 2. donnerst. vor Petri Pauli, 3. donnerst. vor Sim. Jud. allemal des Tages vorher Viehm. wenn aber die beyde letztern Namens-Tage auf einen donnerst. fallen, so werden die Jahrmärckte auf selbigen Tag und die Viehmärckte Tages vorher gehalten.

Z.

Zedenick, 1. Donnerst. nach Judica, Tages vorher Viehm. 2. auf Fronleichnam, 3. Donnerstags Zeits, 1. auf Cantate, 2. mont. nach Jacobi, 3. auf michaelis, 4. den sonnab. nach martini Viehmarckt.

Zelle, 1. mont. nach Quasim. 2. mont. nach Creutzerhöh. 3. mont vor Weyhnachten, da aber Weyhnachten auf einen dienst. mittw. donnerst. einfiele, alsdenn den montag in der vorhergehenden Woche. Alle 3. sind Kram-Vieh und Pferdemärckte.

Ziesar, 1. dienst. nach Lätare, 2. dienst vor Himmelf. 3. auf Creutzerhöh. fällt aber der Tag auf einen sonnab. oder sont. alsdenn den donnerst. vorher, 4. auf marini Bischof, wenn er aber auf einen sonnt. fällt, den donnerst. vorher.

Zerbst, 1. den sonnt. nach Ostern, 2. auf Barthol. Krammarckt, drey Tage vorher Viehmarckt, 3. auf Galli, 4. Ursulä Viehmarckt.

[Mb 01 79]

Mb 799 b
(1717)

ULB Halle
3
006 783 937

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000087

Haushaltungs-Calender/

Nach dem verbesserten Stylo,
Auf das Jahr nach Christi Geburt

M DCC XVII.

Welches ein gemein Jahr ist/
Auf Sr Kön. Maj. in Preuß.
Chur-Märckische und übrige
Reichs/
Auch benachbarte Lande gerichtet/
Unter Approbation
Der von Sr. Königl. Majest.
in Dero Residentz Berlin gestiffteten
Societät der Wissenschafften.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503300-14/fragment/page=00000089